



und Erden . . .	2	x			1200	Tabakerzeugnisse (ohne Abfälle)		5	x
rdgas-	-	-	-	-	1299	Veredlung von Erzeugnissen dieser Güter-		-	-
ergbau					13	Textilien	237		x
und Erden . . .	2	x			1310	Textile Spinnstoffe und Garne	kg	10	17 099 206
					1320	Gewebe	kg	43	69 407 753
	962	x	24 479 717	22	1330	Textilveredlung		48	x
	92	x	4 232 700	32	1391	Gewirke und Gestricke		12	x
	22	x	196 962	7	1392	Konfektionierte Textilwaren (ohne Bekleidung) . .		70	x
	157	x	4 410 627	31	1393	Teppiche und textile Fußbodenbeläge,			
	10	x	9 609 047	5	1394	auch konfektionierte	kg	14	36 845 082
erzeugnisse .	6	x	148 319	14	1395	Seilerwaren	kg	4	3 029 310
oren,					1396	Vliesstoffe (auch getränkt, bestrichen, überzogen			
	12	x	495 480	26	1397	oder mit Lagen versehen) und Erzeugnisse			
g.	42	x	1 211 722	36	1398	daraus (ohne Bekleidung)	kg	12	49 308 780
					1399	Technische Textilien		65	x
	11		2 885 581	30	14	Sonstige Textilwaren, a. n. g.		5	x
	4		97 467	16	141	Bekleidung	49		x
peiseis) . . .	27	x	1 342 737	8	1411	Bekleidung aus Leder oder rekonstituiertem			
	4	x	85 542 600	10	1412	Leder (einschl. Mänteln) (ohne Bekleidungs-			
	26	x	577 201	19	1413	zubehör, Schuhe und Kopfbedeckungen)	St	11	1 075 085
	13	x	460 971	42	1414	Arbeits- und Berufsbekleidung			
	508	x	3 186 592	26	1415	Sonstige Oberbekleidung (ohne Arbeits-			
	55				1416	und Berufsbekleidung)	St	19	5 795 500
	2				1417	Wäsche		11	x
	7			30	1418	Bekleidung und Bekleidungs- zubehör, a. n. g.		12	x
	41		605 557 331	26	1419	Pelzwaren		-	-
	11		124 048 886	17	1420	Strumpfwaren		4	x
	24	x	474 688	18	1421	Bekleidung a. n. g., aus Gewirken oder Gestricke	St	4	
	24	x	465 843		1422	Veredlung von Erzeugnissen dieser Güterab-			
ereitungen,					1423	teilung (ohne Bekleidung aus textilen Stoffen) . .		2	x
n oder zum					1424	Leder und Lederwaren	33		x
inem Inhalt					1425	Leder und Lederfaserstoff; zugerichtete		4	x
	2	x	786 590	17	1426	und gefärbte Felle		16	x
	61	x	453 031	12	1427	Lederwaren (ohne Lederbekleidung und Schuhe) .		13	x
ereitet					1428	Schuhe			
	29	x			1429	Veredlung von Erzeugnissen dieser Güter-			
Güter-					1430	abteilung			

Statistische Berichte

Umweltökonomische Gesamtrechnungen

Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für Nordrhein-Westfalen

1970 – 2012



Umweltökonomische Gesamtrechnungen Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für Nordrhein-Westfalen

1970 – 2012

Herausgegeben von
Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Geschäftsbereich Statistik
Mauerstraße 51, 40476 Düsseldorf • Postfach 10 11 05, 40002 Düsseldorf
Telefon 0211 9449-01 • Telefax 0211 9449-8000
Internet: <http://www.it.nrw.de>
E-Mail: poststelle@it.nrw.de

Erschienen im April 2013

Alle Statistischen Berichte finden Sie als PDF-Datei zum kostenlosen
Download in unserer Internet-Rubrik „Publikationen“.

© Information und Technik NRW, Düsseldorf, 2013
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

Seite

Vorbemerkungen

7

Tabellenteil

1 Ausgewählte Ergebnisse der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen

1.1	Materialkonto	
1.1.1	Entnahmeseite des Materialkontos 1994 – 2010	11
1.1.2	Abgabeseite des Materialkontos 1994 – 2010	12
1.2	Feststoffe	
1.2.1	Rohstoffverbrauch und Rohstoffproduktivität 1994 – 2010	13
1.2.2	Abgabe von Abfällen an die Natur 1996 – 2010 nach Art der Entsorgung	13
1.3	Energie	
1.3.1	Primärenergieverbrauch 1990 – 2010 nach Energieträgern	14
1.3.2	Primärenergieverbrauch und Energieproduktivität 1995, 2000 und 2006 nach Wirtschaftszweigen	14
1.3.3	Struktur des Energieverbrauchs 1990 – 2010	15
1.3.4	Endenergieverbrauch insgesamt 1990 – 2010 nach Energieträgern	15
1.3.5	Endenergieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes 1990 – 2010 nach Energieträgern	16
1.3.6	Endenergieverbrauch des Verkehrs 1990 – 2010 nach Energieträgern	17
1.3.7	Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher 1990 – 2010 nach Energieträgern	17
1.4	Luftemissionen	
1.4.1	CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1990 – 2010 nach Energieträgern	18
1.4.2	Direkte energiebedingte CO ₂ -Emissionen und spezifische CO ₂ -Emissionen 1995, 2000 und 2006 nach Wirtschaftszweigen	19
1.4.3	CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1990 – 2010 nach Emittentensektoren	19
1.4.4	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) 1990 – 2010 nach Energieträgern	20
1.4.5	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe (Verursacherbilanz) 1990 – 2010 nach Energieträgern	21
1.4.6	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Verkehr (Verursacherbilanz) 1990 – 2010 nach Energieträgern	21
1.4.7	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher (Verursacherbilanz) 1990 – 2010 nach Energieträgern	22
1.4.8	Emissionen an Treibhausgasen 1995 – 2009 nach Art der Gase	23
1.5	Wasser und Abwasser	
1.5.1	Wasserentnahme aus der Natur, Wassereinsatz und Wasserabgabe an die Natur 1995 – 2007	23
1.5.2	Wasserentnahme der Wirtschaftszweige und privaten Haushalte aus der Natur 1995 – 2007	23
1.5.3	Wassereinsatz der Wirtschaftszweige und privaten Haushalte 1995 – 2007	24
1.5.4	Abwassereinleitung der Wirtschaftszweige und privaten Haushalte in die Natur 1995 – 2007	24
1.6	Flächennutzung	
1.6.1	Siedlungsfläche 1992 – 2006 nach Nutzung durch wirtschaftliche Aktivitäten	24
1.6.2	Siedlungs- und Verkehrsfläche sowie versiegelte Fläche 2000 – 2011	25

2 Basisdaten Umweltökonomischer Gesamtrechnungen

2.1	Umweltrelevante Grunddaten des Landes	
2.1.1	Fläche und Bevölkerung	
2.1.1.1	Fläche und Bevölkerung 1991 – 2011 nach Verwaltungsbezirken	26
2.1.1.2	Bevölkerung 1980 – 2011 nach Geschlecht und Altersgruppen	28
2.1.1.3	Privathaushalte 1980 – 2011 nach der Haushaltsgröße	29
2.1.2	Gesamtwirtschaftliche Basisdaten	
2.1.2.1	Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 1991 – 2010 nach Wirtschaftsbereichen	30
2.1.2.2	Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung (preisbereinigt, verkettet) 1991 – 2010 nach Wirtschaftsbereichen	30
2.1.2.3	Erwerbstätige 1991 – 2010 nach Wirtschaftsbereichen	31
2.1.2.4	Bruttoanlageinvestitionen in jeweiligen Preisen 1991 – 2008 nach Wirtschaftsbereichen	31
2.1.3	Land- und Forstwirtschaft	
2.1.3.1	Größenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe 1991 – 2007 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	32
2.1.3.2	Größenstruktur der Forstbetriebe 1991 – 2007 nach Größenklassen der Waldfläche	32
2.1.4	Öffentliche Haushalte	
2.1.4.1	Rechnungsmäßige Ausgaben und Einnahmen des Landes und der Gemeinden/Gemeindeverbände 1990 – 2010	33
2.1.4.2	Rechnungsmäßige Ausgaben des Landes und der Gemeinden/Gemeindeverbände 1990 – 2010 nach Aufgabenbereichen	34
2.2	Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden	
2.2.1	Nutzung der Umwelt als Standort	
2.2.1.1	Bodenflächen 1992 – 2011 nach Art der tatsächlichen Nutzung	35
2.2.1.2	Ackerland und Dauergrünland der landwirtschaftlichen Betriebe 1991 – 2011	35
2.2.1.3	Viehbestände der landwirtschaftlichen Betriebe 1991 – 2010	36
2.2.1.4	Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen sowie Wohnfläche 1990 – 2011	36
2.2.1.5	Fertiggestellte neue Wohngebäude und Wohnungen sowie Wohnfläche 1990 – 2011	37
2.2.1.6	Fertiggestellte neue Wohngebäude 2000 – 2011 nach Art der Heizenergie	38
2.2.1.7	Fertiggestellte neue Nichtwohngebäude sowie Nutzfläche 1990 – 2011	38
2.2.1.8	Landinanspruchnahme und wieder nutzbar gemachte Flächen im Braunkohlenbergbau 1970 – 2011 . .	39
2.2.2	Verkehr	
2.2.2.1	Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs 1970 – 2012	39
2.2.2.2	Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1980 – 2012 nach Fahrzeugarten	40
2.2.2.3	Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1980 – 2011 nach Fahrzeugarten	40
2.2.2.4	Verkehrsleistungen im Schienennahverkehr und im gewerblichen Omnibusverkehr 2004 – 2011 nach Verkehrsarten und Verkehrsmitteln	41
2.2.3	Förderung von Rohstoffen, Stromerzeugung	
2.2.3.1	Förderung von Stein- und Braunkohle 1970 – 2011	42
2.2.3.2	Förderung von Erzen sowie Steinen und Erden 2009 – 2011	43
2.2.3.3	Stromerzeugung 1990 – 2010 nach Energieträgern	43
2.2.4	Klimawirksame Stoffe	
2.2.4.1	Herstellung und Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe 1996 – 2011	44
2.2.4.2	Treibhauspotenzial der verwendeten bestimmten klimawirksamen Stoffe 1996 – 2011	45

	Seite	
2.2.5	Wassergewinnung und Abwasseranfall	
2.2.5.1	Wassergewinnung und -bezug der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1975 – 2010	45
2.2.5.2	Wassergewinnung und -bezug der Wirtschaft 1975 – 2010	46
2.2.5.3	Wassergewinnung und -bezug im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 2010 nach Wirtschaftszweigen	47
2.2.5.4	Wasserabgabe, -eigenverbrauch und -verluste der öffentlichen Wasserversorgungs- unternehmen 1975 – 2010	48
2.2.5.5	Stand der öffentlichen Wasserversorgung und Wasserabgabe an Letztverbraucher 2010 nach Verwaltungsbezirken	49
2.2.5.6	Wasserverwendung der Wirtschaft 1975 – 2010	51
2.2.5.7	Wasserverwendung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 2010 nach Wirtschaftszweigen	52
2.2.5.8	Öffentliche Abwasserbeseitigung 1983 – 2010	53
2.2.5.9	Abwassereinleitung der Wirtschaft 1975 – 2010	54
2.2.5.10	Abwassereinleitung der Betriebe im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 2010 nach Wirtschaftszweigen	55
2.2.6	Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen	
2.2.6.1	Zahl der Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 1997 – 2011	56
2.2.6.2	Zahl der Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1997 – 2011	57
2.2.7	Abfallaufkommen	
2.2.7.1	Entwicklung des einwohnerspezifischen Aufkommens an Haushaltsabfällen 2004 – 2010	58
2.2.7.2	Aufkommen an Haushaltsabfällen 2010 nach Abfallarten und Verwaltungsbezirken	59
2.2.7.3	Abfallinput der Abfallanlagen 2010 nach Art und Herkunft der Abfälle	61
2.2.7.4	Abgabe primär erzeugter gefährlicher Abfälle 2002 – 2010 nach dem regionalen Verbleib	62
2.2.7.5	Abgabe primär erzeugter gefährlicher Abfälle 2010 nach Abfallarten und regionalem Verbleib	63
2.2.8	Umweltschäden	
2.2.8.1	Tier- und Pflanzenarten 2011 nach dem Grad ihrer Gefährdung	64
2.2.8.2	Waldschäden 1991 – 2012 nach Baumarten, Altersgruppen und Schadstufen	65
2.3	Umweltschutzmaßnahmen	
2.3.1	Abwasserbeseitigung	
2.3.1.1	Öffentliche Sammelkanalisation und öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen 1979 – 2010	67
2.3.1.2	Abwasserbehandlung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 – 2010	68
2.3.1.3	Abwasserbehandlung in betriebseigenen Abwasserbehandlungsanlagen der nichtöffentlichen Abwasserentsorgung 2010 nach Wirtschaftszweigen	69
2.3.1.4	Klärschlammverbleib der Abwasserbehandlungsanlagen 1983 – 2010	70
2.3.2	Abfallbeseitigung	
2.3.2.1	Abfallinput der Abfallanlagen 2004 – 2010 nach Herkunft der Abfälle und Art der Anlage	71
2.3.2.2	Abfallinput und -output der Abfallanlagen 2010 nach dem Wirtschaftszweig des Betreibers	72
2.3.2.3	Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen 2010	73
2.3.2.4	Eingesammelte Mengen an Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen 1997 – 2010 nach Verpackungsarten	74
2.3.3	Maßnahmen im Verkehr	
2.3.3.1	Bestand an Personenkraftwagen 2006 – 2012 nach Kraftstoffarten	74
2.3.3.2	Bestand an Personenkraftwagen 2006 – 2012 nach Emissionsgruppen	75
2.3.3.3	Maßnahmen nach Unfällen bei der Lagerung und dem Transport wassergefährdender Stoffe 1982 – 2011	75

	Seite	
2.3.4	Natur- und Landschaftsschutz, Ressourcenschonung	
2.3.4.1	Zahl und Fläche der Naturschutzgebiete 1980 – 2011	76
2.3.4.2	Zahl und Fläche der Naturschutzgebiete 2011 nach Verwaltungsbezirken	77
2.3.4.3	Hergestellte Anlagen und durchgeführte Maßnahmen in den Bereichen Naturschutz, Landschaftspflege sowie Bodenschutz in der Flurbereinigung 1994 – 2011	79
2.3.4.4	Betriebe mit ökologischem Landbau und ihre landwirtschaftlich genutzte Fläche 1999 – 2010	80
2.3.4.5	Elektrizitätserzeugung aus erneuerbaren Energien 1990 – 2010	80
2.3.5	Verfolgung von Umweltvergehen	
2.3.5.1	Straftaten gegen die Umwelt 1985 – 2011	81
2.3.5.2	Verurteilte aufgrund von Straftaten gegen die Umwelt 1985 – 2011	81
2.3.6	Ausgaben und Einnahmen für Umweltschutz	
2.3.6.1	Investitionen für Umweltschutz der Betriebe im Produzierenden Gewerbe 1991 – 2010 nach Wirtschaftszweigen und Umweltbereichen	82
2.3.6.2	Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz 1998 – 2010 nach Umweltbereichen	84
2.3.6.3	Öffentliche Sachinvestitionen und laufende Ausgaben für Umweltschutz 1990 – 2010 nach Körperschaftsgruppen und Aufgabenbereichen	85
2.3.6.4	Entwicklung ausgewählter Gebühren für private Haushalte 2000 – 2011	86

Grafiken

Primärenergieverbrauch und Endenergieverbrauch 2010 nach Energieträgern	16
Endenergieverbrauch 1990 – 2010 nach Sektoren	18
Endenergieverbrauch und CO ₂ -Emissionen 1990 – 2010	20
CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch 1990 – 2010 nach Sektoren	22
Siedlungs- und Verkehrsfläche 2000 – 2011 nach Art der Oberfläche	25
Zahl der Privathaushalte und durchschnittliche Haushaltsgröße 1980 – 2011	29
Bestand an Wohngebäuden 1990 – 2011 nach der Zahl der Wohnungen	37
Förderung von Stein- und Braunkohle 1970 – 2011	42
Stromerzeugung 1990 – 2010 nach Energieträgern	44
Wassergewinnung 1979 – 2010 nach Bereichen	48
Abgeleitetes Abwasser im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 2010 nach Wirtschaftszweigen	53
Entwicklung des einwohnerspezifischen Aufkommens an Haushaltsabfällen 2004 – 2010 nach Abfallarten	58
Abfallinput der Abfallanlagen 2010 nach Art der Abfälle	62
Waldschäden 2008 – 2012 nach Baumarten und Schadstufen	66
Abwasserbehandlung in betriebseigenen Abwasserbehandlungsanlagen der nichtöffentlichen Abwasserentsorgung 2010 nach Wirtschaftszweigen	68
Abfallinput der Abfallanlagen 2004 – 2010 nach Herkunft der Abfälle	70
Anteil der Fläche der Naturschutzgebiete an der Gesamtfläche 2011 nach Regierungsbezirken	76
Investitionen für Umweltschutz der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe 1991 – 2010	83
Investitionen für Umweltschutz der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe 2010 nach Umweltbereichen	83
Sachinvestitionen und laufende Ausgaben für Umweltschutz der Gemeinden, Gemeindeverbände und Zweckverbände 1990 – 2010 nach Aufgabenbereichen	86
Glossar	87
Verzeichnis der Kerntabellen	97

Vorbemerkungen

Das Konzept der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen

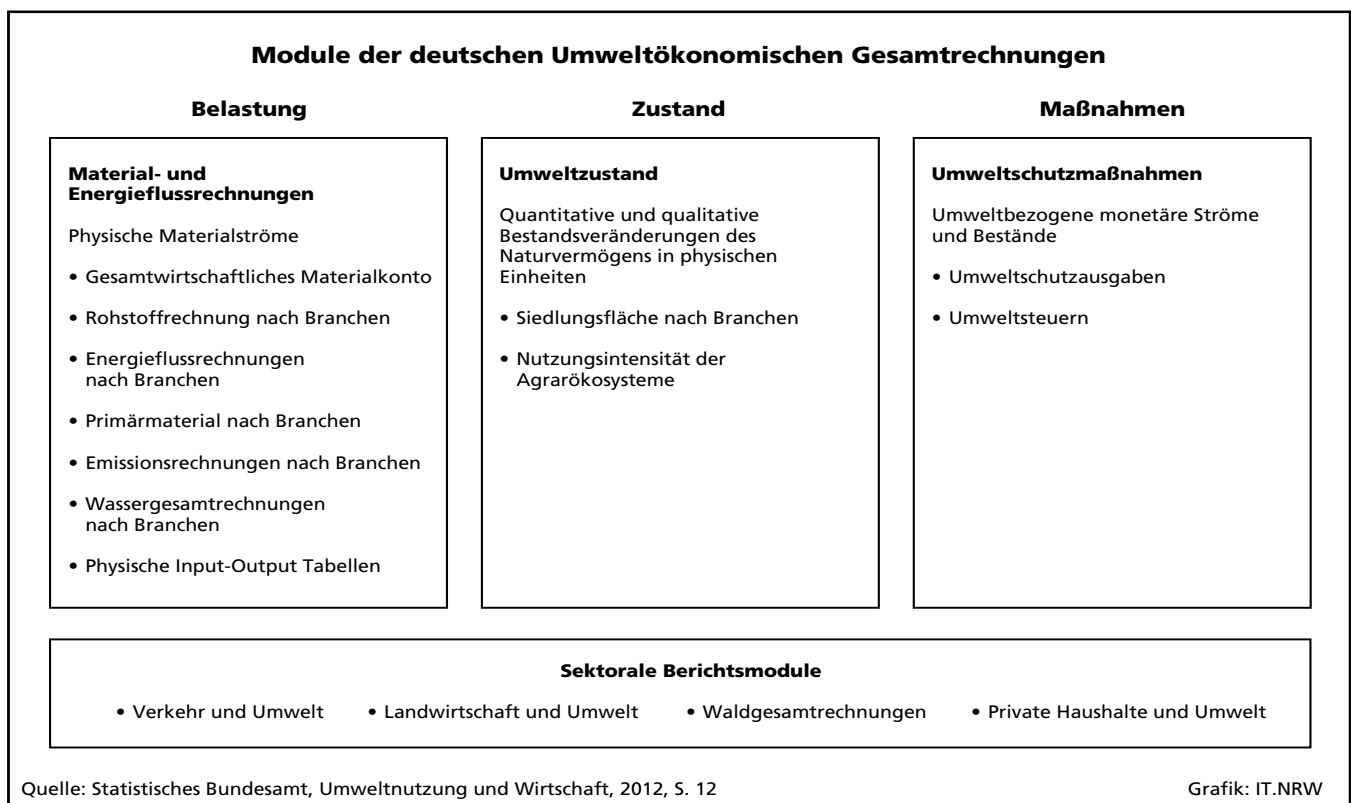
Die in der vergangenen Zeit immer größer gewordene und in Teilen auch weiter ansteigende Belastung der Umwelt hat zu der Erkenntnis geführt, dass eine Inanspruchnahme der Umwelt nicht unbegrenzt möglich ist. Als Ziel der Umweltpolitik gilt heute eine nachhaltige Entwicklung. Sie ist dann gegeben, wenn die Produktionsleistung der Natur für kommende Generationen unvermindert erhalten bleibt. Dazu ist es erforderlich, die Grundlagen der Entwicklung, also das Naturvermögen, zu bewahren. Neben den beiden Produktionsfaktoren Arbeit und Kapital muss deshalb der Faktor Natur verstärkt in die Betrachtungen einbezogen werden. Dabei ist es besonders wichtig festzustellen, wie produktiv mit der physischen Umwelt umgegangen wird, denn bei Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Entwicklung muss das Naturvermögen effizienter eingesetzt werden.

Die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR) stellen – im Rahmen der amtlichen Statistik – die Datengrundlage für umweltpolitische Diskussionen und Entscheidungen bereit. Sie beschreiben die Wechselwirkungen zwischen Wirtschaft, privaten Haushalten und Umwelt. Die UGR wurden als Satellitensystem zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) konzipiert, d. h. sie ergänzen diese durch eine Quantifizierung des „Produktionsfak-

tors Umwelt“, der mit ökonomischen Größen in Beziehung gesetzt wird, folgen dabei aber so weit wie möglich den Konzepten, Klassifikationen sowie Regeln und Buchungsvorgaben der VGR. Damit ist gewährleistet, dass die Daten beider Gesamtrechnungen kompatibel sind.

Teile des Naturvermögens werden als Input im Wirtschaftsprozess genutzt. Das ist verbunden mit Belastungen der Umwelt, die zu Änderungen des Umweltzustands bzw. des Naturvermögens führen. Diesen negativen Veränderungen versucht man durch Umweltschutzmaßnahmen zu begegnen, die Belastungen vermeiden oder bereits entstandene Schäden beheben sollen. Die UGR müssen bei der Beschreibung der Wechselwirkungen zwischen Wirtschaft und Umwelt alle drei Aspekte – Umweltbelastungen, Umweltzustand und Umweltschutzmaßnahmen – berücksichtigen.

Dementsprechend unterscheidet das Statistische Bundesamt bei seinen UGR-Berechnungen drei große Module¹⁾. Die Material- und Energieflussrechnungen beschreiben die physischen Materialströme, z. B. Rohstoffentnahmen und Schadstoffemissionen, die zu Umweltbelastungen führen. Das Modul Umweltzustand soll quantitative und qualitative Bestandsänderungen des Naturvermögens in physischen Einheiten aufzeigen. Hier wird bisher nur der Vermögensbestandteil Bodenfläche dargestellt. Das Modul Umweltschutzmaßnahmen enthält mit umweltbezogenen Steuern und Umweltschutzausgaben monetäre Einheiten. Daneben gibt es sektorale Berichtsmodule, die einzelne politisch besonders bedeutsame Sektoren wie z. B. den Verkehrsbereich detaillierter beschreiben.



1) siehe auch: Statistisches Bundesamt (Hrsg.), *Umweltnutzung und Wirtschaft*, Bericht zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen 2012, Wiesbaden, S. 10 ff.

Die Verwendung von Indikatoren gewinnt in der Nachhaltigkeitspolitik immer mehr an Bedeutung. Die Bundesregierung hat schon 2002 eine nationale Strategie für nachhaltige Entwicklung veröffentlicht, deren Kernstück „21 Indikatoren für das 21. Jahrhundert“ sind. Sie wurde zuletzt mit dem Fortschrittsbericht 2012 aktualisiert²⁾. Zum einen dienen Nachhaltigkeitsindikatoren dazu, die Öffentlichkeit in einfacher, zusammengefasster Form über die Entwicklung in wichtigen Themenfeldern zu informieren. Zum anderen ermöglichen sie die Quantifizierung von Zielen und die Kontrolle der Wirksamkeit politischer Maßnahmen. Indikatoren können aber komplexe Zusammenhänge nur verkürzt wiedergeben. Deshalb ist es von Vorteil, wenn Indikatoren aus Gesamtrechnungssystemen wie den UGR abgeleitet und mit ihnen verknüpft werden können. Das bringt zusätzliche Informationen für die Interpretation und zeigt die Querbeziehungen zwischen den Indikatoren auf.

Der Arbeitskreis „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder“

Der Aufbau der UGR wurde in Deutschland zunächst auf Bundesebene vorangetrieben. Für eine wirksame Umweltpolitik ist es aber auch erforderlich, die regionalen Unterschiede in Belastung und Zustand der Umwelt zu kennen. Deshalb ist 1998 unter Federführung des Landesamtes für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen, dem heutigen Information und Technik Nordrhein-Westfalen die Arbeitsgruppe „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ gegründet worden. Zunächst arbeiteten nur neun statistische Landesämter mit, aber die Zahl der Mitglieder wuchs ständig und seit März 2009 sind alle Statistischen Ämter der Länder beteiligt. Deshalb beschloss die Amtsleitertagung im Mai 2009, die Arbeitsgruppe in Arbeitskreis UGRdL umzubenennen.

Ausgehend von der UGR des Bundes hat der Arbeitskreis ein Konzept für eine koordinierte regionale UGR erarbeitet. Bei der Umsetzung wird – wie auf Bundesebene – schrittweise vorgegangen; der Schwerpunkt liegt zunächst auf den Material- und Energieflussrechnungen. Die Bereitstellung von Ergebnissen erfolgt zurzeit auf der Ebene der Bundesländer. In weiterer Zukunft ist aber auch eine Berechnung für kleinere Gebietseinheiten (Regierungsbezirke oder Kreise) denkbar. Die Berechnungen werden arbeitsteilig in der Weise durchgeführt, dass sich jedes Landesamt auf bestimmte Teilbereiche der Gesamtrechnung spezialisiert und diese Bereiche für alle Länder bearbeitet. Dadurch ist die Einheitlichkeit der Berechnungsmethoden sichergestellt und die Vergleichbarkeit der Ergebnisse aller Bundesländer gegeben.

Auf der Internetseite des Arbeitskreises (www.ugrdl.de) kann man u. a. Beschreibungen der Berechnungsmethoden und Tabellen mit ausgewählten Ergebnissen für alle Bundesländer einsehen. Außerdem erscheint seit 2005 jährlich im Herbst eine Gemeinschaftsveröffentlichung des Arbeitskreises. Sie besteht aus einem Analyseteil, der ein ausgewähltes Thema der UGR behandelt, und aus einem Tabellenteil, der die ausführlichen Berechnungsergebnisse für alle Bundesländer enthält. Ein zusätzlicher Grafikteil dient der Visualisierung der Ergebnisse. Alle drei Teile sind über die Internetseite des Arbeitskreises abrufbar.

Der Inhalt des Statistischen Berichts

Der erste Teil des vorliegenden Statistischen Berichts zeigt ausgewählte Ergebnisse der UGR für Nordrhein-Westfalen. Auch auf Landesebene werden aus diesen Zahlen Nachhaltigkeitsindikatoren abgeleitet. So gehen Ergebnisse aus den Tabellen 1.2.1, 1.3.1, 1.3.2, 1.4.1, 1.4.6 und 1.6.2 in die Berechnung der umweltbezogenen Nachhaltigkeitsindikatoren ein, die die Landesregierung regelmäßig im Umweltbericht Nordrhein-Westfalen veröffentlicht³⁾.

Im zweiten Teil wird bereits zum siebenten Mal eine Zusammenstellung der wichtigsten umweltrelevanten Daten des Landes veröffentlicht. Die Tabellen des Kapitels „Basisdaten Umweltökonomischer Gesamtrechnungen“ stammen aus den verschiedensten Bereichen der amtlichen Statistik und sollen zusätzliche Informationen über die Wechselwirkungen zwischen Wirtschaft und Umwelt geben. Dabei liegt der Schwerpunkt der Ergebnisdarstellung auf Zeitreihen, die in einigen Fällen noch durch ausführlichere Tabellen für ein Jahr oder Tabellen auf Kreisebene ergänzt werden. Die Gliederung richtet sich nach den oben genannten Grundkategorien der UGR: Umweltbelastung, Zustand der Umwelt und Umweltschutzmaßnahmen. Zusätzlich gibt es einen einführenden Abschnitt „Umweltrelevante Grunddaten des Landes“, der demografische und ökonomische Basisdaten enthält. Dabei ist im Tabellenbereich „2.1.2 Gesamtwirtschaftliche Basisdaten“ zu beachten, dass die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Länder zurzeit revidiert werden. Da die revidierten Ergebnisse bei der Zusammenstellung der Tabellen noch nicht als lange Zeitreihen vorlagen, sind hier noch Ergebnisse vor Revision (Berechnungsstand August 2010/Februar 2011) abgedruckt.

Ein Teil der Tabellen gehört zu einem Kerntabellenprogramm, dessen Inhalt innerhalb des Arbeitskreises abgestimmt wurde (siehe Verzeichnis der Kerntabellen im Anhang). Alle statistischen Berichte zu Basisdaten Umweltökonomischer Gesamtrechnungen enthalten sämtliche Kerntabellen mit Daten für das jeweilige Land⁴⁾. Damit soll es dem interessierten Leser möglich gemacht werden, zu derselben Fragestellung die Ergebnisse verschiedener Länder zu vergleichen.

2) Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (Hrsg.), Nationale Nachhaltigkeitsstrategie, Fortschrittsbericht 2012, Berlin – 3) siehe: Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Umweltbericht Nordrhein-Westfalen 2009, Düsseldorf – 4) Eine Übersicht über die vorliegenden statistischen Berichte kann der Internetseite www.ugrdl.de (Rubrik Veröffentlichungen) entnommen werden.

Tabellenteil

Zeichenerklärung

(nach DIN 55301)

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden (genau null)
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

1.1 Materialkonto
1.1.1 Entnahmeseite des Materialkontos 1994 – 2010

1 000 Tonnen

Gegenstand der Nachweisung	1994	2006	2007	2008	2009	2010
Verwertete inländische Entnahme	320 086	274 386	283 863	281 544	252 571	248 960
abiotische verwertete Rohstoffe	295 682	250 184	255 098	252 702	225 268	223 716
Energieträger	145 091	113 393	117 706	112 065	105 007	102 491
darunter						
Steinkohle	43 729	17 045	17 782	16 120	12 804	11 574
Braunkohle	101 362	96 179	99 752	95 778	92 013	90 742
mineralische Rohstoffe	150 591	136 790	137 392	140 636	120 261	121 225
Erze	146	412	422	455	364	390
sonstige mineralische Rohstoffe	150 445	136 378	136 970	140 181	119 897	120 835
darunter						
Bausande und andere natürliche Sande	6 842	36 816	36 787	37 659	34 476	32 154
Feldsteine, Kiese, gebrochene Natursteine	116 239	69 336	70 082	72 272	60 367	60 223
Kalk-, Gipsstein, Anhydrit, Kreide, Dolomit, Schiefer	19 343	22 366	22 202	22 645	18 709	21 085
biotische verwertete Rohstoffe	24 404	24 202	28 765	28 842	27 303	25 244
pflanzliche Biomasse aus der Landwirtschaft	22 934	21 859	23 286	25 816	25 262	23 440
darunter						
Getreide und Hülsenfrüchte	4 237	4 843	4 299	5 617	5 680	4 762
Hackfrüchte	5 282	4 804	5 411	5 154	5 318	4 995
Futterpflanzen und Grünland	9 243	8 657	10 240	11 191	10 247	10 053
Biomasse aus der Forstwirtschaft	1 467	2 340	5 475	3 021	2 037	1 799
Biomasse von Tieren ¹⁾	4	4	4	5	4	5
Entnahme von Gasen ²⁾	370 816	368 681	364 541	366 931	342 980	13 159
Sauerstoffentnahme für Verbrennungsprozesse ³⁾	356 960	355 869	355 869	353 733	329 643	.
Sauerstoffentnahme für Atmung ⁴⁾	13 856	12 812	12 990	13 198	13 337	13 159
Stickstoffentnahme für Verbrennungsprozesse	.	.	.	.	.	.
Luft für andere Industrieprozesse	.	.	.	.	.	.
Einfuhr ⁵⁾	147 069	184 893	186 679	182 297	146 612	172 618
Rohstoffe	87 990	104 611	103 789	101 638	77 226	92 559
Energieträger	47 137	65 983	63 457	61 281	48 496	54 583
mineralische Rohstoffe	35 565	30 900	32 707	32 295	21 127	30 395
Biomasse	5 287	7 728	7 625	8 062	7 603	7 581
Halbwaren	33 589	38 856	37 656	37 211	34 607	39 875
von Energieträgern	19 100	19 101	17 081	17 891	18 974	21 519
von mineralischen Rohstoffen	9 105	12 566	12 719	11 912	8 725	11 031
von Biomasse	5 384	7 188	7 856	7 408	6 908	7 325
Fertigwaren	25 491	41 208	44 980	43 034	34 347	39 586
vorwiegend von Energieträgern	5 004	7 724	8 560	8 195	7 144	8 450
vorwiegend von mineralischen Rohstoffen	12 198	22 044	24 533	24 133	17 211	20 620
vorwiegend von Biomasse	8 289	11 439	11 886	10 707	9 993	10 517
mit den Produkten importiertes Verpackungsmaterial	–	–	–	–	–	–
importierter Abfall zur letzten Verwendung	–	218	254	414	432	598
Abfall zur letzten Verwendung aus anderen Bundesländern	–	847	905	947	1130	1044
Empfang aus anderen Bundesländern	75 526	109 080	114 300	113 866	103 189	109 994
abiotische Güter	58 206	84 922	88 004	88 563	76 895	85 148
biotische Güter	17 320	24 159	26 296	25 303	26 294	24 846
Nicht verwertete inländische Rohstoffentnahme ⁶⁾	1 072 918	864 163	909 539	944 442	931 896	955 869
Abraum/Bergematerial von Energieträgern	1 033 435	812 686	851 267	892 028	884 550	905 457
darunter						
Abraum der Braunkohle	992 450	790 017	828 753	872 333	870 186	891 280
Bergematerial mineralischer Rohstoffe	20 858	19 067	19 200	20 001	16 650	17 313
nicht verwertete Biomasse	18 626	19 270	25 011	19 739	18 137	18 844
Boden, Steine, Baggergut ⁷⁾	.	13 139	14 060	12 675	12 559	14 256
Indirekte Flüsse bzgl. der Importe	.	.	.	.	.	.

1) Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei, Jagdstrecke – 2) soweit bereits berechnet – 3) beinhaltet den bei Verbrennungsprozessen in CO₂ und H₂O gebundenen Sauerstoff – 4) beinhaltet die Atmung von Menschen und Nutztieren – 5) einschließlich importierter Abfälle zur letzten Verwendung – 6) 1994 noch ohne Boden, Steine, Baggergut – 7) ab 2002 inklusive gefährlicher Abfälle, ab 2004 ohne eingesetzte Mengen an Bodenaushub, Bauschutt und Straßenaufbruch bei Bau- und Rekultivierungsmaßnahmen – – – Datenbasis: Berechnungen der UGR der Länder

Noch: **1.1 Materialkonto**
1.1.2 Abgabeseite des Materialkontos 1994 – 2010

1 000 Tonnen

Gegenstand der Nachweisung	1994	2006	2007	2008	2009	2010
Verwertete inländische Abgabe ¹⁾	517 424	509 324	505 675	508 921	478 019	57 495
Luftemissionen ¹⁾²⁾	295 874	287 697	290 078	286 696	261 150	.
Kohlendioxid (CO ₂)	295 874	287 140	289 557	286 158	260 666	.
Kohlenmonoxid (CO)	.	.	.	.	.	.
Stickoxide (NO _x)	.	.	.	.	.	.
Schwefeldioxid (SO ₂)	.	.	.	.	.	.
Distickstoffoxid (N ₂ O)	.	38	41	40	39	.
Ammoniak (NH ₃)	.	.	.	.	.	.
Methan (CH ₄)	.	519	480	499	444	.
Partikel (Staub)	.	.	.	.	.	.
flüchtige organische Verbindungen außer Methan (NMVOC)	.	.	.	.	.	.
Emissionen im Abwasser ³⁾
dissipativer Gebrauch von Produkten	36 817	32 320	32 890	34 012	34 735	33 196
organischer Dünger	35 887	31 317	32 116	33 201	33 733	31 831
mineralischer Dünger	682	426	469	418	434	497
Pflanzenschutzmittel	3	3	4	4	3	4
Saatgut	155	166	165	166	168	164
Streusalz	90	407	136	222	397	701
dissipative Verluste ⁴⁾	14	15	16	16	16	15
Abgabe von sonstigen Gasen ¹⁾	184 719	189 292	182 691	188 198	182 120	24 283
Wasser aus Verbrennungsprozessen	159 501	165 420	158 585	163 820	157 576	.
Atmungsemissionen (CO ₂) ⁵⁾	19 052	17 617	17 861	18 147	18 338	18 094
Atmungsemissionen (H ₂ O) ⁶⁾	6 166	6 256	6 246	6 230	6 205	6 190
Ausfuhr	79 219	112 937	122 821	120 210	104 348	116 923
Rohstoffe	21 653	27 653	34 969	34 888	31 871	34 209
Energieträger	4 118	1 897	4 996	5 758	5 953	11 481
mineralische Rohstoffe	16 166	22 660	25 736	25 465	22 541	19 411
Biomasse	1 369	3 096	4 237	3 665	3 377	3 318
Halbwaren	26 470	33 695	35 401	34 304	30 053	32 746
von Energieträgern	4 641	8 346	9 737	9 551	7 916	8 557
von mineralischen Rohstoffen	18 741	19 405	19 275	18 093	15 266	16 826
von Biomasse	3 088	5 944	6 389	6 660	6 871	7 364
Fertigwaren	31 096	51 589	52 451	51 018	42 424	49 967
vorwiegend von Energieträgern	7 828	13 034	13 415	11 487	12 266	13 747
vorwiegend von mineralischen Rohstoffen	17 872	28 743	29 042	29 316	21 042	25 559
vorwiegend von Biomasse	5 395	9 812	9 994	10 215	9 117	10 661
mit den Produkten importiertes Verpackungsmaterial	.	.	.	.	.	.
Versand in andere Bundesländer	115 267	125 713	128 625	129 792	112 463	120 568
abiotische Güter	101 088	103 291	104 209	105 555	90 630	99 637
biotische Güter	14 179	22 422	24 417	24 237	21 833	20 931
nicht verwertete inländische Abgabe ⁷⁾	1 072 918	864 163	909 539	944 442	931 896	955 869
indirekte Flüsse bzgl. der Exporte	.	.	.	.	.	.
Saldo Entnahmen/Abgaben ⁸⁾
darunter	.	.	.	.	.	.
Abfall an Deponie	21 775	16 479	17 263	15 341	13 721	13 527
Nachrichtlich:	.	.	.	.	.	.
Wasserentnahme aus der Natur ⁹⁾	.	.	7 801 742	.	.	.
Wasserabgabe an die Natur ⁹⁾	.	.	7 753 080	.	.	.
Saldo Ex- und Import von Wasser ¹⁰⁾	.	.	-14 927	.	.	.
Saldo Wasser	.	.	33 734	.	.	.

1) 1) soweit bereits berechnet – 2) ohne FCKW und Halone – 3) Emissionen von Stickstoff, Phosphor und sonstigen Substanzen und (organischem) Material nach Kläranlage – 4) enthält nur Brems- und Reifenverluste – 5) beinhaltet die Atmungsemissionen (CO₂) von Menschen und Nutztieren – 6) beinhaltet nur die Wasserverdunstung des Menschen durch Atmung und Ausscheidung über die Haut – 7) Wert entspricht der nicht verwerteten inländischen Entnahme, 1994 ohne Boden, Steine, Baggergut – 8) wird zur Zeit noch nicht berechnet – 9) Entnahmen bzw. Abgaben der inländischen Betriebe, Einrichtungen und privaten Haushalte – 10) im Rahmen der öffentlichen Wasserversorgung, ohne Abwasserüberleitungen im Rahmen der öffentlichen Abwasserbeseitigung – – Datenbasis: Berechnungen der UGR der Länder

1.2 Feststoffe

1.2.1 Rohstoffverbrauch und Rohstoffproduktivität 1994 – 2010

Jahr	Rohstoffverbrauch			Rohstoff- produktivität ³⁾	
	insgesamt	davon			
		verwertete Entnahme abiotischer Rohstoffe	Einfuhr abiotischer Güter ¹⁾		Saldo aus Empfang und Versand abiotischer Güter ²⁾
1 000 Tonnen				1994 = 100	
1994	380 909	295 682	128 109	-42 882	100
1995	367 595	281 555	126 884	-40 844	105,4
1996	363 109	272 673	130 830	-40 394	106,3
1997	359 794	267 333	128 049	-35 589	109,2
1998	368 203	261 354	137 821	-30 973	109,0
1999	368 634	263 130	131 930	-26 426	109,7
2000	364 602	254 673	139 135	-29 206	113,6
2001	353 269	244 459	131 619	-22 808	118,1
2002	376 972	250 168	146 040	-19 235	110,8
2003	378 546	244 716	155 163	-21 333	109,5
2004	397 189	257 784	159 051	-19 646	105,8
2005	386 321	248 459	156 486	-18 625	108,8
2006	390 134	250 184	158 320	-18 369	110,4
2007	397 951	255 098	159 058	-16 205	111,9
2008	391 415	252 702	155 706	-16 992	115,7
2009	333 209	225 268	121 676	-13 735	128,3
2010	355 825	223 716	146 597	-14 489	124,1

1) aus dem Ausland – 2) Empfang aus anderen Bundesländern und Versand in andere Bundesländer – 3) Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet)/Rohstoffverbrauch; Berechnungsstand für das Bruttoinlandsprodukt: August 2010/Februar 2011 – – – Datenbasis: Berechnungen der UGR der Länder

1.2.2 Abgabe von Abfällen an die Natur 1996 – 2010 nach Art der Entsorgung

1 000 Tonnen

Jahr	Abgabe von Abfällen an die Natur				
	insgesamt	davon			
		Lagerung auf Deponien	Verfüllung über- und untertägiger Abbaustätten	Verwertung von Bauabfällen nach Aufbereitung ¹⁾	Ablagerung natur- belassener Stoffe aus dem Bergbau
1996	66 195	19 416	6 855	10 710	29 214
1997	66 669	20 087	6 287	10 710	29 585
1998	67 215	20 009	8 344	11 540	27 322
1999	65 097	20 462	6 793	11 540	26 302
2000	65 895	21 422	9 759	11 816	22 898
2001	65 133	21 531	9 098	11 816	22 688
2002	63 454	25 633	7 486	11 142	19 193
2003	61 751	26 161	6 741	11 142	17 707
2004	59 420	21 548	5 963	11 312	20 597
2005	58 105	17 654	5 280	11 312	23 858
2006	45 627	16 479	5 007	8 589	15 552
2007	46 488	17 263	5 382	8 589	15 255
2008	44 187	15 341	4 593	10 519	13 734
2009	39 057	13 721	4 480	10 519	10 337
2010	37 802	13 527	5 417	8 982	9 876

1) Da die Erhebung nur alle zwei Jahre (gerade Jahreszahl) durchgeführt wird, werden die Daten für das Folgejahr übernommen. – – – Datenbasis: Berechnungen der UGR der Länder

1.3 Energie

1.3.1 Primärenergieverbrauch 1990 – 2010 nach Energieträgern

Terajoule

Jahr	Primärenergieverbrauch								
	insgesamt	davon							Stromsaldo
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöle und Mineralölprodukte ¹⁾	Gase	Kernenergie	erneuerbare Energieträger ²⁾	sonstige Energieträger ²⁾	
1990	3 967 517	1 189 392	808 976	1 300 659	701 907	4 115	16 686	4 682	-58 900
1991	4 086 645	1 191 598	831 264	1 347 849	752 699	15 459	17 043	1 441	-70 708
1992	4 080 717	1 119 581	852 676	1 405 243	748 917	14 321	17 451	1 556	-79 028
1993	4 029 628	1 084 988	811 428	1 398 693	768 801	14 856	17 462	1 908	-68 508
1994	4 011 132	1 057 231	817 887	1 404 060	759 654	12 715	19 602	6 209	-66 226
1995	4 091 766	1 084 284	824 273	1 417 416	786 528	-	20 396	8 257	-49 388
1996	4 185 648	1 068 378	849 093	1 455 517	841 447	-	21 893	11 243	-61 924
1997	4 096 479	1 041 769	820 334	1 432 011	801 017	-	25 286	12 821	-36 760
1998	4 054 066	1 044 963	819 726	1 386 474	802 147	-	27 290	13 607	-40 140
1999	3 901 694	950 380	779 537	1 320 889	801 551	-	36 900	24 569	-12 132
2000	3 954 658	1 038 243	785 032	1 263 904	797 683	-	37 303	25 494	+ 6 998
2001	3 963 460	993 003	821 079	1 282 854	828 495	-	48 127	10 311	-34 250
2002	4 126 678	928 942	862 283	1 500 058	812 250	-	49 676	31 355	-57 884
2003	4 365 724	953 884	856 112	1 701 396	864 664	-	50 068	16 993	-77 393
2004	4 050 437	924 365	878 379	1 393 307	798 225	-	81 732	40 939	-66 510
2005	4 027 920	868 967	837 258	1 367 135	855 885	-	107 652	35 551	-44 528
2006	4 084 613	985 493	815 439	1 322 038	862 748	-	139 633	30 798	-71 536
2007	4 278 890	1 024 666	849 294	1 444 275	814 107	-	174 376	40 327	-68 155
2008	4 173 571	904 056	803 204	1 303 548	979 391	-	170 981	55 483	-43 092
2009	4 202 959	747 216	768 385	1 694 968	865 117	-	167 187	57 869	-97 783
2010	4 412 457	916 599	764 277	1 775 364	859 617	-	183 173	63 856	-150 430

1) einschl. Raffinerie- und Flüssiggas – 2) ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend der Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001 – – – Quelle: Energiebilanz des Landes Nordrhein-Westfalen, IT.NRW

1.3.2 Primärenergieverbrauch und Energieproduktivität 1995, 2000 und 2006 nach Wirtschaftszweigen

Systematik-Nr. ¹⁾	Wirtschaftszweig	Primärenergieverbrauch			Energieproduktivität ²⁾			
		1995	2000	2006	1995	2000	2006	
		Terajoule			1995 = 100			EUR je Gigajoule
A–B	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	24 576	23 336	27 537	100	119,4	114,8	98,9
C–F	Produzierendes Gewerbe	2 756 148	2 622 277	2 745 856	100	101,6	100,4	49,2
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	167 234	147 146	151 518	100	86,6	x	1,9
D	Verarbeitendes Gewerbe	1 659 037	1 514 385	1 614 182	100	106,9	105,6	65,7
E	Energie- und Wasserversorgung	901 965	932 745	943 102	100	105,9	139,4	14,9
F	Baugewerbe	27 912	28 000	37 054	100	94,2	54,7	396,8
G–P	Dienstleistungsbereiche	408 394	449 596	583 998	100	102,9	83,3	540,3
A–P	Wirtschaftszweige insgesamt	3 189 119	3 095 208	3 357 390	100	111,0	107,1	135,0
	Konsum der privaten Haushalte	902 648	859 451	727 223	x	x	x	x
	Alle Wirtschaftszweige und Konsum der privaten Haushalte	4 091 766	3 954 658	4 084 613	x	x	x	x

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 – 2) für die Zeitreihe der Messzahlen 1995 = 100 Bruttowertschöpfung (preisbereinigt, verkettet) je Primärenergieverbrauch, für die absoluten Zahlen 2006 Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen je Primärenergieverbrauch; Berechnungsstand für die Bruttowertschöpfung: August 2010/Februar 2011 – – – Datenbasis: Berechnungen der UGR der Länder

Noch: **1.3 Energie**
1.3.3 Struktur des Energieverbrauchs 1990 – 2010

Terajoule

Jahr	Primärenergieverbrauch		Verbrauch und Verluste im Energiesektor ¹⁾ , statistische Differenzen	Nichtenergetischer Verbrauch	Endenergie- verbrauch
	insgesamt	darunter Gewinnung in NRW			
1990	3 967 517	2 713 079	1 224 694	449 927	2 292 896
1991	4 086 645	2 650 610	1 293 493	420 540	2 372 612
1992	4 080 717	2 649 407	1 264 816	444 036	2 371 865
1993	4 029 628	2 389 680	1 242 581	448 426	2 338 621
1994	4 011 132	2 229 187	1 222 563	488 962	2 299 607
1995	4 091 766	2 272 837	1 228 216	493 036	2 370 514
1996	4 185 648	2 166 520	1 242 932	493 288	2 449 428
1997	4 096 479	2 097 405	1 193 120	471 771	2 431 588
1998	4 054 066	1 936 806	1 206 531	453 185	2 394 350
1999	3 901 694	1 877 419	1 149 002	434 863	2 317 829
2000	3 954 658	1 722 657	1 206 058	439 157	2 309 443
2001	3 963 460	1 592 435	1 244 551	410 507	2 308 401
2002	4 126 678	1 603 252	1 559 549	328 839	2 238 291
2003	4 365 724	1 568 598	1 633 157	542 254	2 190 314
2004	4 050 437	1 647 292	1 272 310	554 802	2 223 326
2005	4 027 920	1 629 490	1 280 379	553 599	2 193 942
2006	4 084 613	1 546 665	1 318 725	500 812	2 265 076
2007	4 278 890	1 631 112	1 542 634	513 756	2 222 500
2008	4 173 571	1 561 070	1 315 180	508 453	2 349 938
2009	4 202 959	1 422 583	1 522 094	599 054	2 081 811
2010	4 412 457	1 403 188	1 533 803	649 292	2 229 362

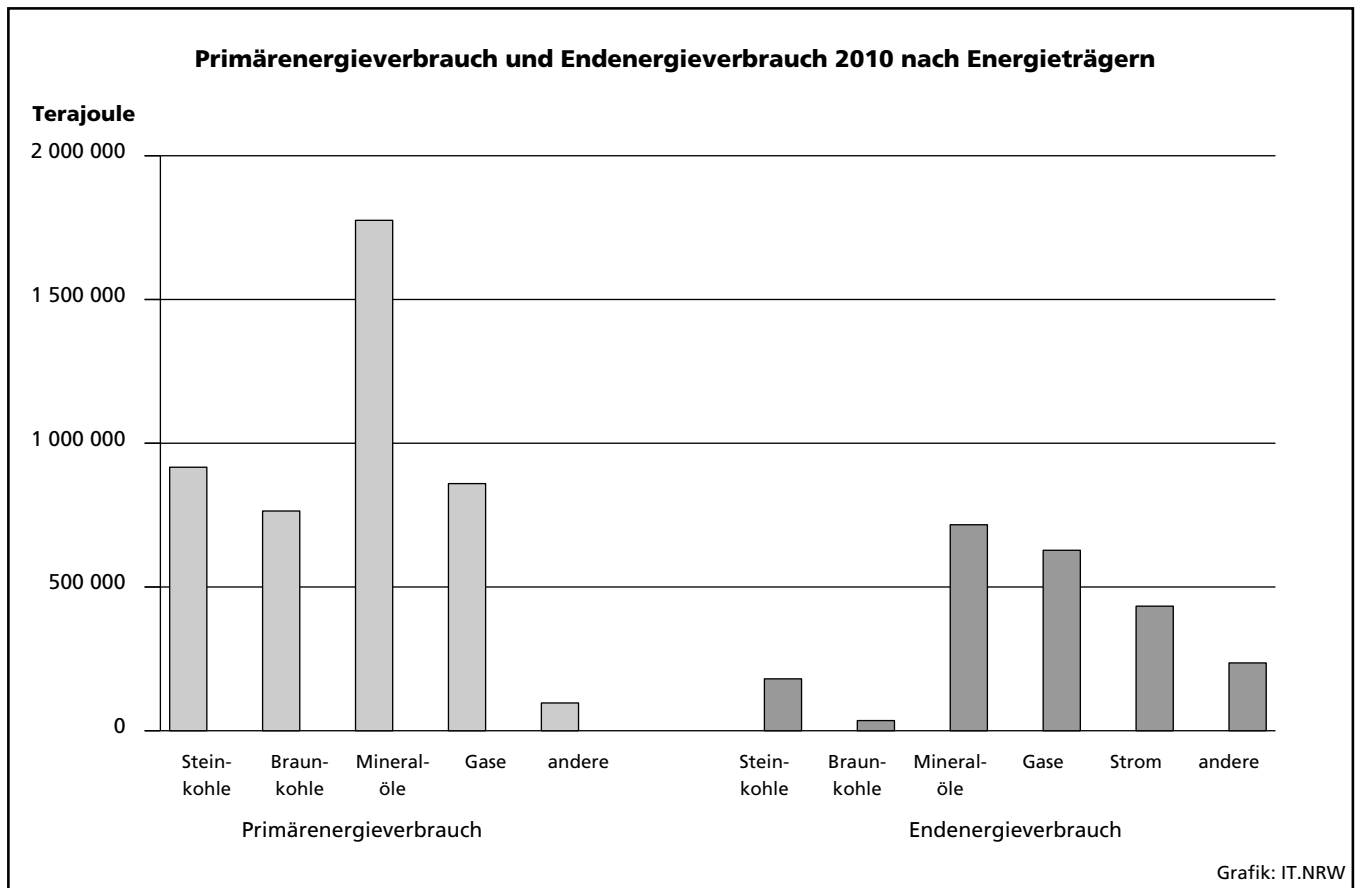
1) Verbrauch und Verluste bei der Umwandlung von Energieträgern und beim Transport – – – Quelle: Energiebilanz des Landes Nordrhein-Westfalen, IT.NRW

1.3.4 Endenergieverbrauch insgesamt 1990 – 2010 nach Energieträgern

Terajoule

Jahr	Endenergieverbrauch									
	insgesamt	davon								
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöle und Mineralölprodukte		Gase	Strom	Fernwärme	erneuerbare Energie- träger ²⁾	sonstige Energie- träger ²⁾
			Heizöl	andere ¹⁾						
1990	2 292 896	272 419	58 197	315 453	529 727	620 095	437 760	54 000	5 246	–
1991	2 372 612	254 811	59 315	365 851	530 678	653 264	444 100	59 200	5 393	–
1992	2 371 865	226 870	57 275	372 442	558 976	655 653	439 841	55 400	5 407	–
1993	2 338 621	207 903	54 675	348 376	558 115	676 704	430 982	56 400	5 466	–
1994	2 299 607	218 684	52 788	316 818	545 157	672 780	432 770	54 300	4 777	1 532
1995	2 370 514	224 686	49 137	305 515	550 359	730 268	458 309	51 500	740	–
1996	2 449 428	212 864	48 210	341 668	548 177	777 013	458 280	62 300	817	100
1997	2 431 588	224 887	45 023	331 664	556 279	741 388	466 466	63 500	1 776	603
1998	2 394 350	218 108	46 675	293 523	570 183	735 518	462 510	65 800	1 608	424
1999	2 317 829	200 300	40 732	257 101	578 389	712 737	468 904	57 000	2 667	–
2000	2 309 443	210 207	39 780	233 170	565 385	734 281	466 913	56 000	3 707	–
2001	2 308 401	190 833	38 788	279 954	547 634	735 551	459 889	51 510	4 242	–
2002	2 238 291	179 114	40 192	247 601	541 083	688 508	472 180	64 502	5 110	–
2003	2 190 314	102 719	39 564	228 405	533 612	702 298	490 003	79 766	13 947	–
2004	2 223 326	128 564	43 898	200 372	547 097	664 109	496 278	97 519	28 035	17 454
2005	2 193 942	107 937	35 392	204 219	521 550	666 661	505 933	113 844	33 497	4 909
2006	2 265 076	120 709	35 193	221 363	526 342	681 836	497 570	124 496	56 567	1 000
2007	2 222 500	121 299	35 029	169 614	509 670	648 321	522 976	117 961	87 386	10 244
2008	2 349 938	119 355	36 246	223 977	493 399	716 968	545 875	113 390	81 666	19 062
2009	2 081 811	127 356	30 992	169 479	509 443	621 018	406 444	120 241	72 868	23 971
2010	2 229 362	180 524	35 374	176 763	539 741	627 726	433 321	124 908	89 935	21 070

1) einschl. Raffinerie- und Flüssiggas – 2) ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend der Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001 – – – Quelle: Energiebilanz des Landes Nordrhein-Westfalen, IT.NRW



Noch: 1.3 Energie

1.3.5 Endenergieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes*) 1990 – 2010 nach Energieträgern

Terajoule

Jahr	Endenergieverbrauch									
	insgesamt	davon								
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöle und Mineralölprodukte		Gase	Strom	Fernwärme	erneuerbare Energieträger ²⁾	sonstige Energieträger ²⁾
Heizöl	andere ¹⁾									
1990	981 931	244 498	49 307	89 040	9 165	342 595	234 371	11 900	1 055	–
1991	951 072	226 387	49 178	92 074	10 633	327 875	231 541	12 300	1 084	–
1992	924 225	201 010	48 643	96 616	10 453	327 899	226 904	11 600	1 099	–
1993	889 808	183 532	46 120	89 398	8 849	334 986	214 024	11 800	1 099	–
1994	900 957	195 278	45 012	74 622	10 944	335 584	219 931	17 100	2 485	–
1995	884 649	198 807	43 108	72 592	10 160	319 920	228 906	11 000	157	–
1996	881 795	194 141	41 306	78 117	10 352	310 506	226 098	21 000	175	100
1997	910 743	208 092	39 319	82 906	10 170	310 032	233 586	25 800	235	603
1998	884 650	204 990	42 095	66 715	14 774	289 800	237 838	27 800	214	424
1999	838 700	187 077	36 202	60 125	10 726	277 715	242 752	23 900	205	–
2000	841 241	198 377	35 135	50 657	9 946	285 882	238 651	22 400	193	–
2001	818 399	171 844	33 860	66 716	10 039	279 061	236 016	20 600	263	–
2002	808 821	169 293	34 332	61 802	10 966	288 000	234 360	9 675	394	–
2003	832 575	96 842	34 785	46 714	24 443	338 508	248 839	34 756	7 688	–
2004	856 195	123 251	39 589	43 336	23 261	306 444	255 089	31 681	16 090	17 454
2005	773 971	102 770	30 884	48 079	18 825	264 344	257 382	34 479	12 300	4 909
2006	782 362	116 445	30 755	56 023	30 543	251 495	243 803	42 686	9 611	1 001
2007	888 404	116 684	31 224	59 102	18 286	292 560	266 339	55 161	38 804	10 245
2008	856 832	114 851	33 275	60 531	15 262	290 333	249 887	38 793	34 838	19 062
2009	725 985	122 757	27 653	30 343	13 844	211 193	198 094	69 991	28 139	23 971
2010	884 676	175 455	30 682	36 040	48 316	248 851	226 382	60 878	37 003	21 070

*) übriger Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe; ab 1995 Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe – ohne Energiegewinnungs- und Umwandlungsbereiche z.B. Steinkohlen- und Braunkohlenbergbau, Kraftwerke, Heizwerke, Raffinerien – 1) einschl. Raffinerie- und Flüssiggas – 2) ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend der Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001 – – – Quelle: Energiebilanz des Landes Nordrhein-Westfalen, IT.NRW

Noch: **1.3 Energie**
1.3.6 Endenergieverbrauch des Verkehrs*) 1990 – 2010 nach Energieträgern

Terajoule

Jahr	Endenergieverbrauch							
	insgesamt	davon						
		Ottokraftstoffe	Dieselmotorkraftstoff	Flugturbinenkraftstoff	Gase	Strom	erneuerbare Energieträger ¹⁾³⁾	sonstige Energieträger ²⁾³⁾
1990	496 019	296 049	163 005	27 979	–	8 809	–	177
1991	497 156	295 309	163 005	29 432	–	9 191	–	220
1992	527 472	299 794	185 767	32 505	–	9 187	–	220
1993	527 018	291 912	190 935	34 040	–	9 911	–	220
1994	510 965	272 318	193 578	35 521	–	9 414	–	135
1995	526 463	277 630	199 850	38 098	–	10 436	–	449
1996	526 292	276 716	201 010	37 711	–	10 721	–	135
1997	534 463	280 678	203 716	39 216	–	10 717	–	135
1998	544 017	281 157	211 707	40 807	–	10 300	–	46
1999	557 750	280 983	222 017	41 151	32	12 337	1 183	47
2000	549 505	266 440	223 607	41 022	63	16 027	2 269	77
2001	525 412	255 293	221 115	37 496	127	8 906	2 398	77
2002	520 646	251 200	222 834	35 389	127	8 233	2 817	47
2003	500 055	234 523	217 850	36 335	127	8 424	2 750	47
2004	518 022	226 293	226 270	49 364	159	7 222	8 026	689
2005	508 564	207 093	217 958	52 687	286	14 886	15 103	552
2006	508 374	192 808	217 850	59 620	476	8 068	28 586	965
2007	506 612	184 535	220 213	60 690	508	7 758	31 057	1 851
2008	483 980	175 130	223 349	50 290	563	5 807	25 159	3 683
2009	500 794	171 559	231 211	61 161	1 758	6 545	22 713	5 847
2010	496 892	165 855	240 748	52 858	1 969	6 026	23 961	5 474

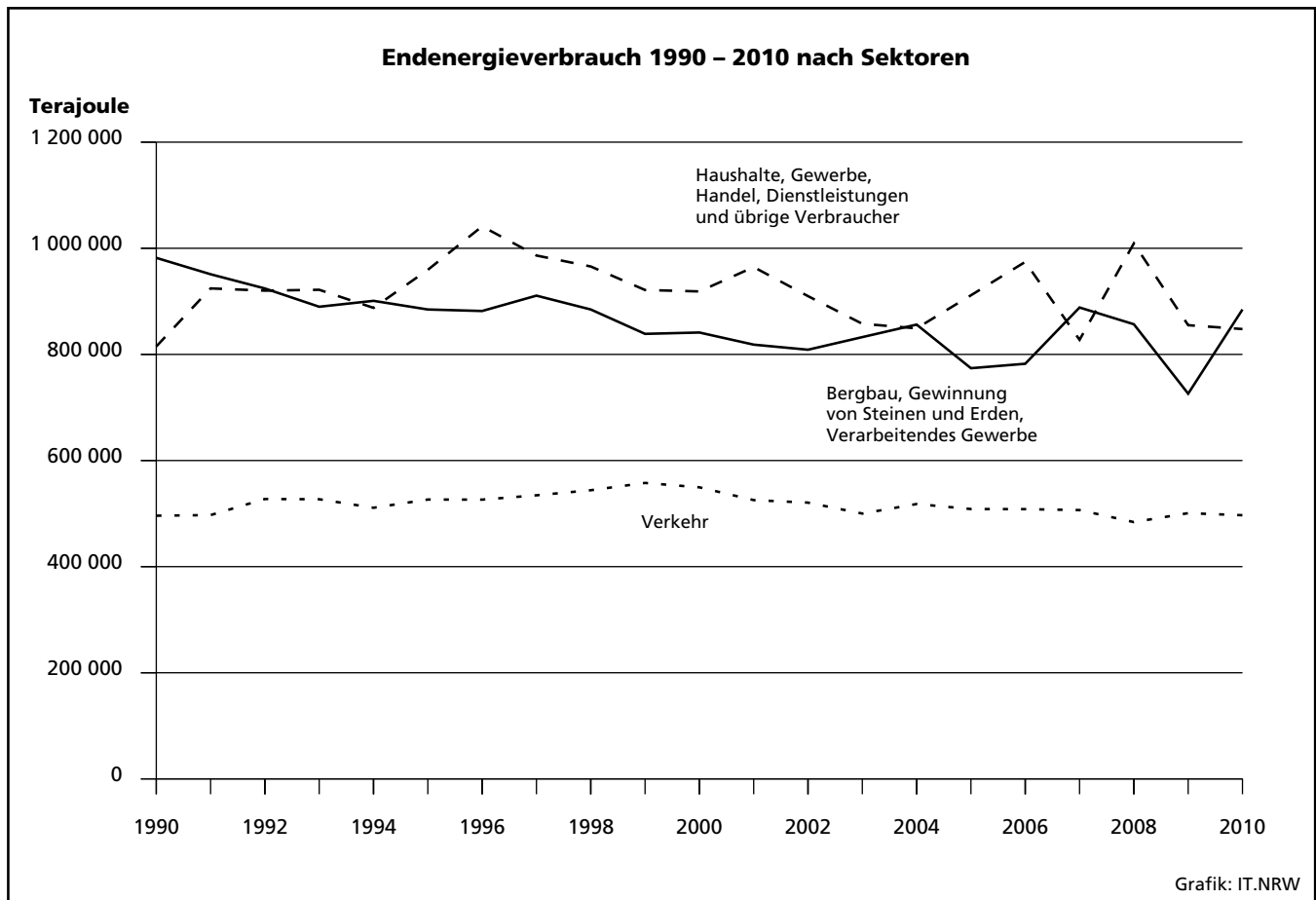
*) einschl. Individualverkehr – 1) z. B. Biodiesel – 2) z.B. Kohle, Flüssiggas – 3) ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend der Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001 – – – Quelle: Energiebilanz des Landes Nordrhein-Westfalen, IT.NRW

1.3.7 Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher*) 1990 – 2010 nach Energieträgern

Terajoule

Jahr	Endenergieverbrauch							
	insgesamt	davon						
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöle und Mineralölprodukte ¹⁾	Gase	Strom	Fernwärme	erneuerbare Energieträger ²⁾
1990	814 947	27 921	8 890	259 765	277 500	194 580	42 100	4 191
1991	924 383	28 425	10 137	305 857	325 389	203 368	46 900	4 308
1992	920 168	25 860	8 632	306 065	327 754	203 749	43 800	4 308
1993	921 795	24 371	8 555	291 137	341 718	207 047	44 600	4 367
1994	887 685	23 406	7 776	274 857	337 196	203 425	37 200	3 824
1995	959 401	25 849	6 029	257 125	410 348	218 966	40 500	583
1996	1 041 341	18 722	6 904	285 805	466 506	221 461	41 300	642
1997	986 383	16 795	5 704	271 123	431 357	222 163	37 700	1 541
1998	965 684	13 118	4 581	248 501	445 717	214 373	38 000	1 394
1999	921 379	13 223	4 530	220 441	434 991	213 815	33 100	1 279
2000	918 697	11 800	4 645	206 836	448 336	212 234	33 600	1 245
2001	964 591	18 959	4 928	236 883	456 364	214 967	30 910	1 581
2002	909 823	9 821	5 860	206 448	400 381	229 586	54 827	1 899
2003	857 684	5 877	4 779	202 106	363 663	232 740	45 010	3 509
2004	849 109	5 314	4 308	178 256	357 506	233 968	65 838	3 919
2005	911 406	5 167	4 508	180 576	402 032	233 665	79 365	6 094
2006	974 340	4 264	4 437	189 894	429 864	245 700	81 810	18 370
2007	827 483	4 615	3 806	134 607	355 253	248 879	62 800	17 524
2008	1 009 126	4 504	2 971	189 131	426 072	290 182	74 597	21 669
2009	855 031	4 599	3 339	164 957	408 066	201 805	50 250	22 016
2010	847 794	5 069	4 692	167 213	376 906	200 912	64 030	28 971

*) einschl. militärische Dienststellen – 1) einschl. Flüssiggas – Der Kraftstoffverbrauch für Verkehrszwecke wird im Sektor Verkehr (Tab. 1.3.6) ausgewiesen. – 2) ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend der Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001 – – – Quelle: Energiebilanz des Landes Nordrhein-Westfalen, IT.NRW



1.4 Luftemissionen

1.4.1 CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1990 – 2010 nach Energieträgern

1 000 t CO₂

Jahr	Energieträger						
	insgesamt	davon					
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralölprodukte ¹⁾	Erdgas	sonstige Gase	sonstige ²⁾
1990	299 028	91 160	87 688	66 439	37 478	15 889	375
1991	309 888	92 648	90 094	70 591	40 720	15 456	380
1992	306 287	85 870	92 200	73 294	40 218	14 321	384
1993	300 041	84 861	88 136	72 115	41 516	13 020	393
1994	295 874	83 151	88 037	69 181	41 148	13 500	857
1995	303 349	83 139	89 164	69 137	43 142	18 107	661
1996	312 345	82 363	92 069	72 417	46 206	17 510	1 780
1997	307 064	81 452	88 846	71 780	43 942	19 178	1 867
1998	304 784	83 068	89 545	69 818	43 695	17 990	668
1999	294 014	78 333	85 174	67 510	43 584	15 799	3 614
2000	293 987	80 996	85 704	64 765	43 368	17 112	2 043
2001	299 969	79 344	89 602	66 616	45 683	15 131	3 593
2002	295 293	74 776	94 260	63 994	44 148	15 607	2 508
2003	295 885	74 675	93 509	63 542	47 048	15 787	1 324
2004	291 644	67 904	96 280	63 584	43 613	16 997	3 266
2005	282 635	62 384	91 192	62 331	46 414	17 470	2 844
2006	287 140	69 781	89 207	60 896	47 466	17 326	2 464
2007	289 557	74 213	94 269	55 074	43 895	18 880	3 226
2008	286 158	64 158	88 203	58 187	53 176	17 996	4 439
2009	260 666	55 392	84 380	57 416	46 946	11 835	4 696
2010	275 301	67 161	83 841	56 287	46 235	16 621	5 156

1) einschl. Flüssig- und Raffineriegas – 2) z. B. Emissionen aus fossilen Abfallfraktionen – – Quelle: CO₂-Bilanz des Landes Nordrhein-Westfalen, IT.NRW

Noch: 1.4 Luftemissionen
1.4.2 Direkte energiebedingte CO₂-Emissionen und spezifische CO₂-Emissionen 1995, 2000 und 2006
nach Wirtschaftszweigen

Systematik-Nr. ¹⁾	Wirtschaftszweig	Direkte CO ₂ -Emissionen			Spezifische CO ₂ -Emissionen ²⁾			
		1995	2000	2006	1995	2000	2006	
		1 000 Tonnen			1995 = 100			Tonnen je Mill. EUR
A-B	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 409	1 247	1 335	100	78,0	73,7	490
C-F	Produzierendes Gewerbe	239 985	226 387	227 560	100	97,5	94,8	1 686
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	16 502	14 476	14 936	100	115,2	x	x
D	Verarbeitendes Gewerbe	85 070	75 370	63 617	100	90,8	72,8	600
E	Energie- und Wasserversorgung	136 479	134 654	146 763	100	90,1	73,8	10 465
F	Baugewerbe	1 934	1 887	2 244	100	103,2	159,9	153
G-P	Dienstleistungsbereiche	22 865	24 780	26 110	100	95,6	95,9	83
A-P	Wirtschaftszweige insgesamt	264 260	252 413	255 005	100	88,7	85,6	563
	Konsum der privaten Haushalte	51 707	49 062	39 053	x	x	x	x
	Alle Wirtschaftszweige und Konsum der privaten Haushalte	315 966	301 475	294 058	x	x	x	x

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 – 2) für die Zeitreihe der Messzahlen 1995 = 100 energiebedingte CO₂-Emissionen je Bruttowertschöpfung (preisbereinigt, verkettet), für die absoluten Zahlen 2006 energiebedingte CO₂-Emissionen je Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen; Berechnungsstand für die Bruttowertschöpfung: August 2010/Februar 2011 – – – Datenbasis: Berechnungen der UGR der Länder

1.4.3 CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1990 – 2010 nach Emittentensektoren

1 000 t CO₂

Jahr	Emittentensektor										
	insgesamt	Umwandlungsbereich zusammen	davon						sonstiger Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe ²⁾	Verkehr	Haushalte, GHD ³⁾ , übrige Verbraucher
			davon			Endenergieverbraucher zusammen	davon				
			Stromerzeugung	Fernwärmeerzeugung	sonstige ¹⁾ Verluste		sonstiger Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe ²⁾	Verkehr			
1990	299 028	164 080	150 936	4 465	8 680	134 948	61 112	35 460	38 376		
1991	309 888	171 048	157 166	5 115	8 767	138 840	58 689	35 517	44 634		
1992	306 287	167 816	154 690	4 578	8 549	138 471	56 358	37 752	44 361		
1993	300 041	164 901	151 594	4 544	8 764	135 140	53 551	37 681	43 908		
1994	295 874	162 896	149 084	4 167	9 645	132 978	54 155	36 569	42 254		
1995	303 349	169 968	156 343	4 673	8 953	133 381	50 703	37 632	45 047		
1996	312 345	175 718	159 620	5 934	10 165	136 627	49 307	37 598	49 721		
1997	307 064	171 358	155 423	5 695	10 240	135 707	51 162	38 195	46 350		
1998	304 784	170 805	156 945	4 327	9 533	133 979	50 020	38 932	45 026		
1999	294 014	165 993	152 572	5 073	8 348	128 022	45 977	39 710	42 335		
2000	293 987	166 526	153 912	4 298	8 316	127 461	46 779	38 776	41 906		
2001	299 969	173 412	159 500	5 878	8 035	126 557	43 765	37 531	45 261		
2002	295 293	174 334	159 651	6 759	7 924	120 960	44 601	37 205	39 154		
2003	295 885	182 142	165 525	6 097	10 519	113 743	41 612	35 705	36 425		
2004	291 644	180 492	167 348	3 113	10 031	111 152	40 329	36 744	34 080		
2005	282 635	177 414	160 327	1 806	15 281	105 221	33 516	34 990	36 715		
2006	287 140	178 884	166 128	1 365	11 391	108 256	34 877	34 504	38 874		
2007	289 557	186 692	172 867	2 224	11 601	102 865	38 060	34 222	30 584		
2008	286 158	176 038	161 418	2 071	12 549	110 120	38 502	33 130	38 488		
2009	260 666	158 204	141 713	1 733	14 757	102 461	32 304	34 421	35 736		
2010	275 301	166 435	153 391	2 546	10 498	108 866	40 431	34 096	34 339		

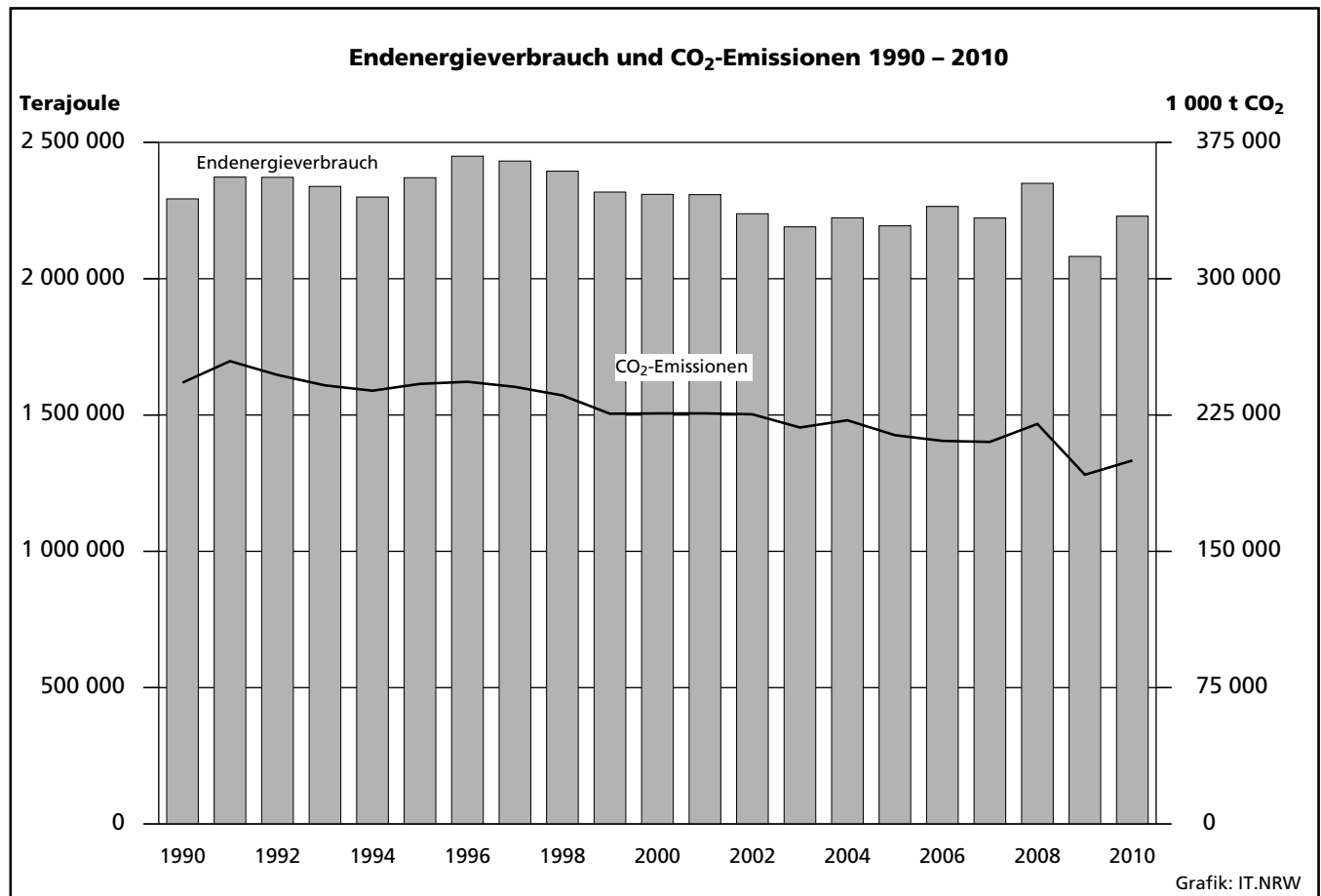
1) sonstige Energieerzeuger, Energieverbrauch im Umwandlungsbereich – 2) und Gewinnung von Steinen und Erden – 3) Gewerbe, Handel, Dienstleistungen
 – – – Quelle: CO₂-Bilanz des Landes Nordrhein-Westfalen, IT.NRW

Noch: 1.4 Luftemissionen
1.4.4 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) 1990 – 2010 nach Energieträgern

1 000 t CO₂

Jahr	Energieträger							
	insgesamt	davon						
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralölprodukte ¹⁾	Gase	Strom	Fernwärme	sonstige ²⁾
1990	242 824	29 799	6 169	65 048	41 956	95 388	4 465	–
1991	254 631	27 962	6 321	68 824	43 511	101 912	6 099	–
1992	247 070	25 159	6 106	71 774	43 019	95 604	5 408	–
1993	241 311	22 842	5 784	70 743	43 401	93 072	5 470	–
1994	238 386	24 181	5 671	67 976	43 401	92 098	4 796	263
1995	242 136	21 687	5 802	67 413	47 850	94 711	4 673	–
1996	243 288	19 977	5 266	70 699	50 687	90 717	5 934	8
1997	240 489	21 076	5 011	70 125	49 383	89 152	5 695	48
1998	235 789	20 479	5 299	68 224	48 279	89 148	4 327	34
1999	225 718	18 168	4 653	65 849	45 890	86 172	4 985	–
2000	225 879	19 003	4 502	62 808	47 732	87 605	4 230	–
2001	225 903	17 325	4 340	65 091	46 416	86 942	5 789	–
2002	225 391	16 181	4 762	62 114	44 114	91 580	6 638	–
2003	218 140	7 944	4 773	61 091	48 100	90 174	6 058	–
2004	222 115	8 844	5 250	61 044	44 296	91 842	9 392	1 447
2005	213 917	11 073	4 255	59 496	44 238	87 019	7 443	393
2006	210 762	10 669	4 338	58 019	45 107	85 820	6 717	93
2007	210 204	11 921	4 329	53 311	43 719	88 898	7 198	828
2008	220 106	15 633	4 399	56 243	47 310	87 859	7 129	1 534
2009	192 142	17 156	3 790	54 960	40 637	66 724	6 810	2 063
2010	199 996	20 685	4 179	54 626	41 012	69 959	7 802	1 733

1) einschl. Flüssig- und Raffineriegas – 2) z. B. Emissionen aus fossilen Abfallfraktionen – – – Quelle: CO₂-Bilanz des Landes Nordrhein-Westfalen, IT.NRW



Noch: 1.4 Luftemissionen
1.4.5 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe (Verursacherbilanz) 1990 – 2010 nach Energieträgern
1 000 t CO₂

Jahr	Energieträger							
	insgesamt	davon						
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöle und Mineralölprodukte ¹⁾	Gase	Strom	Fernwärme	sonstige ²⁾
1990	125 809	27 085	5 204	10 430	26 416	55 326	1 348	–
1991	126 700	25 208	5 219	10 751	25 290	57 796	2 437	–
1992	119 528	22 658	5 171	11 451	24 666	53 462	2 121	–
1993	113 703	20 472	4 857	11 586	24 266	50 310	2 212	–
1994	115 307	21 914	4 829	11 144	24 519	50 506	2 133	263
1995	112 718	19 187	5 207	10 733	24 874	51 406	1 311	–
1996	109 466	18 154	4 583	11 920	24 568	48 029	2 204	8
1997	111 173	19 460	4 447	11 838	25 228	47 680	2 471	48
1998	109 654	19 208	4 847	10 876	23 321	49 492	1 876	34
1999	101 692	16 904	4 206	9 788	21 531	47 172	2 090	–
2000	102 883	17 867	4 070	8 703	22 623	47 928	1 692	–
2001	99 927	15 521	3 912	10 011	20 853	47 315	2 315	–
2002	99 858	15 246	4 186	9 619	21 686	48 125	996	–
2003	100 613	7 391	4 303	10 417	27 728	48 134	2 640	–
2004	103 115	8 342	4 833	11 179	24 267	49 967	3 081	1 447
2005	96 921	10 587	3 818	11 253	21 708	46 886	2 277	393
2006	91 839	10 268	3 908	9 581	21 008	44 649	2 331	93
2007	100 337	11 488	3 961	9 242	23 796	47 631	3 390	828
2008	98 486	15 209	4 087	9 241	23 419	42 537	2 459	1 534
2009	87 458	16 724	3 466	8 518	17 687	35 025	3 974	2 063
2010	96 111	20 208	3 725	8 358	19 795	38 475	3 817	1 733

1) einschl. Flüssig- und Raffineriegas – 2) z.B. Emissionen aus fossilen Abfallfraktionen – – – Quelle: CO₂-Bilanz des Landes Nordrhein-Westfalen, IT.NRW

1.4.6 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Verkehr (Verursacherbilanz) 1990 – 2010 nach Energieträgern
1 000 t CO₂

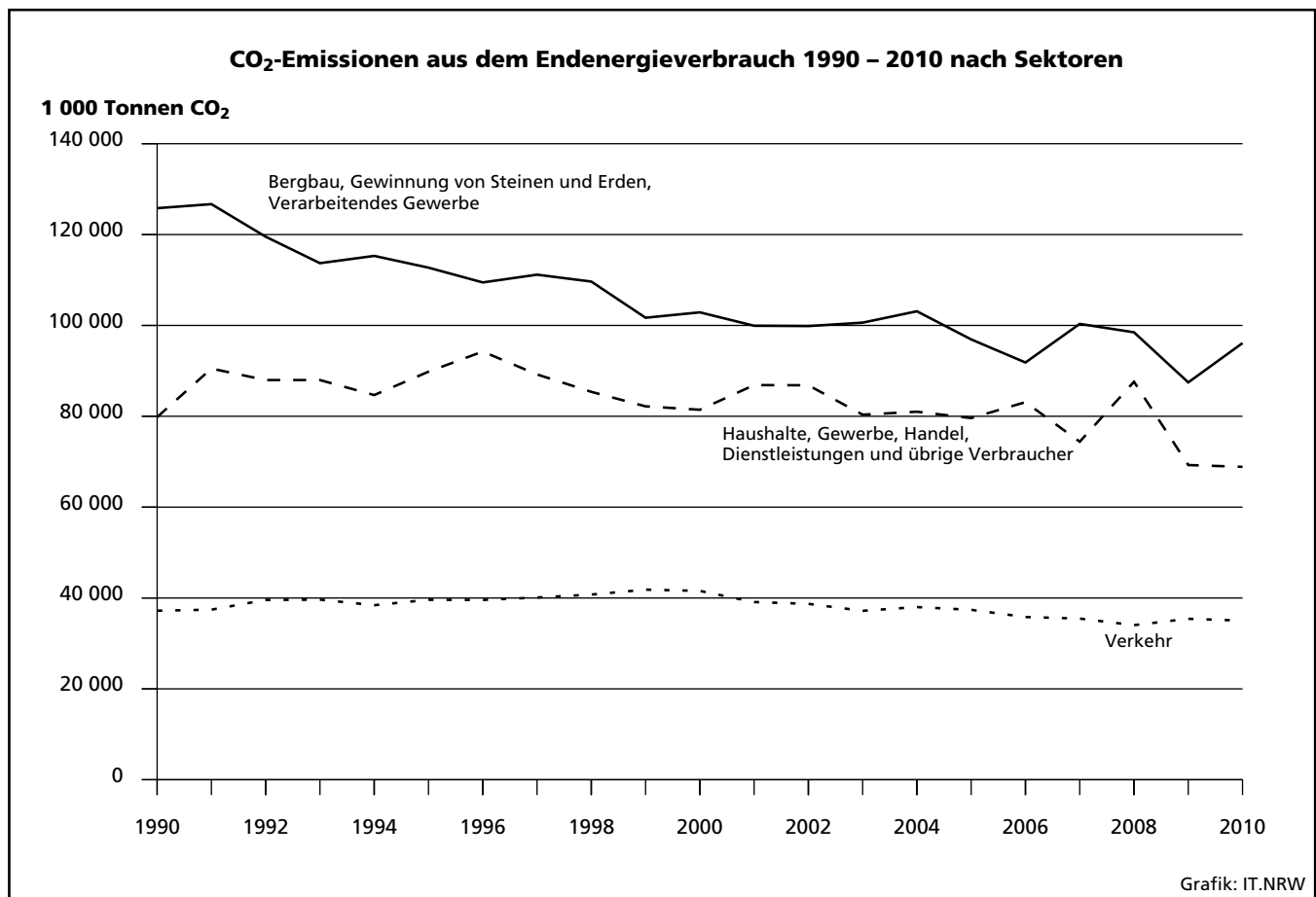
Jahr	Energieträger										
	insgesamt	davon						darunter Straßenverkehr			
		Otto-kraftstoffe	Diesel-kraftstoff	Flug-turbinen-kraftstoff	Erdgas	Strom	sonstige ¹⁾	insgesamt	Otto-kraftstoffe	Diesel-kraftstoff	sonstige ²⁾
1990	37 195	21 316	12 062	2 070	–	1 735	12	32 749	21 316	11 430	3
1991	37 425	21 262	12 062	2 177	–	1 908	15	32 696	21 262	11 430	3
1992	39 570	21 585	13 747	2 405	–	1 818	15	34 690	21 585	13 102	3
1993	39 634	21 018	14 129	2 519	–	1 953	15	34 511	21 018	13 491	3
1994	38 409	19 607	14 325	2 628	–	1 840	9	33 299	19 607	13 689	3
1995	39 603	19 989	14 789	2 819	–	1 970	35	34 207	19 974	14 229	4
1996	39 570	19 924	14 875	2 791	–	1 971	10	34 239	19 911	14 325	4
1997	40 105	20 209	15 075	2 902	–	1 909	10	34 782	20 193	14 585	4
1998	40 751	20 243	15 666	3 020	–	1 818	4	35 443	20 231	15 209	4
1999	41 838	20 231	16 429	3 045	2	2 128	4	36 252	20 215	16 032	5
2000	41 562	19 184	16 547	3 036	4	2 786	6	35 347	19 168	16 172	7
2001	39 108	18 381	16 363	2 775	7	1 577	6	34 376	18 365	16 000	11
2002	38 710	18 086	16 490	2 619	7	1 504	4	34 247	18 074	16 162	11
2003	37 175	16 886	16 121	2 689	7	1 468	4	32 674	16 873	15 790	11
2004	37 997	16 293	16 744	3 653	9	1 254	45	32 732	16 284	16 394	54
2005	37 394	14 911	16 129	3 899	16	2 404	36	30 726	14 901	15 773	52
2006	35 813	13 882	16 121	4 412	27	1 309	63	29 768	13 873	15 806	89
2007	35 470	13 287	16 296	4 491	28	1 247	120	29 483	13 277	16 057	149
2008	34 019	12 609	16 528	3 721	32	889	239	29 183	12 600	16 312	271
2009	35 417	12 352	17 110	4 481	98	996	380	29 626	12 343	16 804	479
2010	35 013	11 942	17 815	3 873	110	917	356	29 924	11 932	17 526	466

1) z. B. Kohle, Flüssiggas – 2) Erdgas, Flüssiggas – – – Quelle: CO₂-Bilanz des Landes Nordrhein-Westfalen, IT.NRW

Noch: 1.4 Luftemissionen
1.4.7 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher (Verursacherbilanz) 1990 – 2010 nach Energieträgern
1 000 t CO₂

Jahr	Energieträger							
	insgesamt	davon						
		Steinkohle	Braunkohle	Heizöl	sonstige Mineralölprodukte ¹⁾	Gase	Strom	Fernwärme
1990	79 820	2 714	965	16 762	2 396	15 540	38 327	3 117
1991	90 505	2 754	1 102	20 259	2 297	18 222	42 209	3 662
1992	87 972	2 501	935	20 411	2 161	18 354	40 324	3 287
1993	87 974	2 369	927	19 162	2 314	19 135	40 809	3 258
1994	84 670	2 267	842	17 920	2 342	18 881	39 753	2 663
1995	89 815	2 497	596	17 212	1 837	22 976	41 335	3 361
1996	94 252	1 823	682	19 508	1 672	26 120	40 717	3 730
1997	89 212	1 616	563	18 412	1 679	24 154	39 563	3 223
1998	85 384	1 271	452	16 790	1 625	24 958	37 838	2 450
1999	82 187	1 263	447	14 590	1 762	24 358	36 873	2 895
2000	81 434	1 133	432	13 506	1 829	25 105	36 891	2 538
2001	86 868	1 801	428	15 780	1 778	25 556	38 051	3 474
2002	86 823	935	576	13 749	1 548	22 421	41 951	5 643
2003	80 353	553	470	13 445	1 529	20 365	40 572	3 418
2004	81 002	502	417	11 621	1 509	20 020	40 621	6 312
2005	79 601	486	437	11 554	1 715	22 514	37 730	5 166
2006	83 109	401	430	12 235	1 725	24 072	39 861	4 385
2007	74 398	433	368	8 178	1 697	19 894	40 019	3 807
2008	87 601	424	312	12 095	1 808	23 860	44 433	4 670
2009	69 266	433	323	10 296	1 823	22 852	30 703	2 836
2010	68 872	477	455	10 414	1 868	21 107	30 567	3 985

1) einschl. Flüssig- und Raffineriegas --- Quelle: CO₂-Bilanz des Landes Nordrhein-Westfalen, IT.NRW



Noch: 1.4 Luftemissionen
1.4.8 Emissionen an Treibhausgasen*) 1995 – 2009 nach Art der Gase

1 000 Tonnen CO₂-Äquivalente)**

Jahr	Treibhausgase				
	insgesamt	davon			
		CO ₂ energiebedingt	CO ₂ prozessbedingt	Methan (CH ₄)	Distickstoffoxid (N ₂ O)
1995	353 467	303 349	12 618	23 061	14 439
2000	328 619	293 987	7 488	17 219	9 925
2003	329 304	295 885	6 775	14 274	12 371
2004	323 764	291 555	7 124	12 413	12 672
2005	313 079	282 533	6 993	11 875	11 678
2006	316 594	287 140	6 917	10 902	11 635
2007	319 285	289 557	6 892	10 084	12 752
2008	315 855	286 158	6 975	10 471	12 251
2009	287 674	260 666	5 452	9 327	12 229

*) umfasst Emissionen an CO₂, CH₄ und N₂O – **) Die Methan-Emissionen wurden mit dem GWP-Wert von 21 und die Distickstoffoxid-Emissionen mit dem GWP-Wert von 310 in CO₂-Äquivalente umgerechnet (GWP = Global Warming Potential). – – – Datenbasis: Berechnungen der UGR der Länder

1.5 Wasser und Abwasser
1.5.1 Wasserentnahme aus der Natur, Wassereinsatz und Wasserabgabe an die Natur 1995 – 2007

Mill. m³

Gegenstand der Nachweisung	1995	1998	2001	2004	2007
Wasserentnahme aus der Natur ¹⁾	9 207,1	9 160,5	7 927,1	7 239,3	7 801,7
davon					
Grund- und Oberflächenwasser etc.	7 747,3	7 637,1	6 475,3	5 892,9	6 409,7
Fremd- und Niederschlagswasser	1 459,8	1 523,4	1 451,8	1 346,4	1 392,0
Import abzüglich Export von Wasser	- 14,7	- 14,5	- 15,6	- 13,9	- 14,9
Wassereinsatz ²⁾	9 192,4	9 146,1	7 911,5	7 225,4	7 786,8
Wasserausbau abzüglich Wassereinbau	- 50,2	- 49,6	- 42,2	- 45,7	- 33,7
Import abzüglich Export von Abwasser ³⁾	-	-	-	-	-
Wasserabgabe an die Natur ^{1,4)}	9 142,2	9 096,5	7 869,4	7 179,7	7 753,1
davon					
Abwasser, direkt und indirekt ⁵⁾ eingeleitet	7 047,2	6 959,7	5 810,9	5 246,6	5 753,4
Fremd- und Niederschlagswasser	1 459,8	1 523,4	1 451,8	1 346,4	1 392,0
Verluste bei der Wasserverteilung	100,4	95,4	97,3	85,7	91,2
Verdunstung und sonstige Verluste ⁴⁾	534,7	518,0	509,3	501,1	516,5

1) Entnahmen bzw. Abgaben der inländischen Betriebe, Einrichtungen und privaten Haushalte; aufgrund des veränderten Erhebungskonzepts in der Statistik der öffentlichen Wasserversorgung ab 1998 ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse 1998 und Folgejahre mit den Angaben für 1995 eingeschränkt – 2) einschließlich des ungenutzt abgeleiteten Wassers – 3) ohne Überleitungen im Rahmen der öffentlichen Abwasserbeseitigung – 4) einschließlich der Wassermengen, die im Saldo von Wasserausbau und Wassereinbau noch nicht berücksichtigt sind – 5) Abgabe an die öffentliche Abwasserentsorgung – – – Datenbasis: Berechnungen der UGR der Länder

1.5.2 Wasserentnahme der Wirtschaftszweige und privaten Haushalte aus der Natur 1995 – 2007

Mill. m³

Jahr	Wasserentnahme								
	insgesamt	davon							
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	Energieversorgung	Wasserversorgung	Baugewerbe	Abwasserbeseitigung	Dienstleistungsbereiche ¹⁾	private Haushalte
1995	9 207,1	35,6	3 405,5	2 763,6	1 420,4	-	1 459,8	107,7	14,5
1998	9 160,5	29,8	3 183,0	2 899,3	1 328,0	-	1 523,4	183,3	13,8
2001	7 927,1	31,6	2 897,3	2 147,6	1 285,0	-	1 451,8	100,8	13,0
2004	7 239,3	26,9	2 873,4	1 637,9	1 301,0	-	1 346,4	41,8	11,9
2007	7 801,7	21,6	2 459,8	2 575,5	1 205,2	-	1 392,0	136,7	11,1

1) ohne öffentliche Abwasserentsorgung – – – Datenbasis: Berechnungen der UGR der Länder

Noch: 1.5 Wasser und Abwasser
1.5.3 Wassereinsatz der Wirtschaftszweige und privaten Haushalte 1995 – 2007

Mill. m³

Jahr	Wassereinsatz								
	insgesamt	davon							
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	Energieversorgung	Wasserversorgung	Baugewerbe	öffentliche Abwasserentsorgung	Dienstleistungsbereiche ¹⁾	private Haushalte
1995	9 192,4	55,1	3 541,8	2 969,0	124,6	12,2	1 459,8	165,3	864,6
1998	9 146,1	48,2	3 345,2	3 104,6	118,1	9,7	1 523,4	150,1	846,7
2001	7 911,5	49,8	2 937,8	2 361,1	120,7	8,3	1 451,8	145,6	836,5
2004	7 225,4	44,2	2 772,3	1 875,7	114,5	8,1	1 346,4	238,3	826,0
2007	7 786,8	38,9	2 874,9	2 397,9	119,1	6,4	1 392,0	148,3	809,3

1) ohne öffentliche Abwasserentsorgung – – – Datenbasis: Berechnungen der UGR der Länder

1.5.4 Abwassereinleitung*) der Wirtschaftszweige und privaten Haushalte in die Natur 1995 – 2007

Mill. m³

Jahr	Abwassereinleitung							
	insgesamt	davon						
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	Energieversorgung	Wasserversorgung	Baugewerbe	Dienstleistungsbereiche	private Haushalte
1995	7 047,2	1,3	3 296,8	2 722,3	24,2	12,0	128,3	862,4
1998	6 959,7	1,2	3 026,3	2 865,3	22,7	9,5	188,2	846,6
2001	5 810,9	1,1	2 626,7	2 138,6	23,3	8,1	177,1	835,9
2004	5 246,6	1,1	2 730,9	1 627,1	28,8	7,9	23,6	827,1
2007	5 753,4	1,0	2 328,9	2 464,5	27,9	6,2	110,1	814,8

*) ohne Fremd- und Niederschlagswasser – – – Datenbasis: Berechnungen der UGR der Länder

1.6. Flächennutzung

1.6.1 Siedlungsfläche*) 1992 – 2006 nach Nutzung durch wirtschaftliche Aktivitäten

Hektar

Jahr ¹⁾	Siedlungsfläche										
	insgesamt	Wirtschaftszweige	davon							private Haushalte	ungenutzte Siedlungsfläche
			davon					öffentliche und private Dienstleister			
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ²⁾	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister ³⁾				
1992	448 240	184 044	35 041	59 532	13 768	24 126	4 566	47 011	236 075	28 121	
1996	467 960	193 007	37 782	58 678	14 970	26 990	5 200	49 386	243 780	31 173	
2000	487 926	202 729	37 072	60 090	13 188	33 130	6 015	53 234	251 983	33 213	
2004	505 154	209 544	38 172	61 238	13 351	35 474	6 153	55 157	264 696	30 913	
2006	512 558	212 423	38 491	61 728	13 177	36 442	6 250	56 334	271 202	28 933	

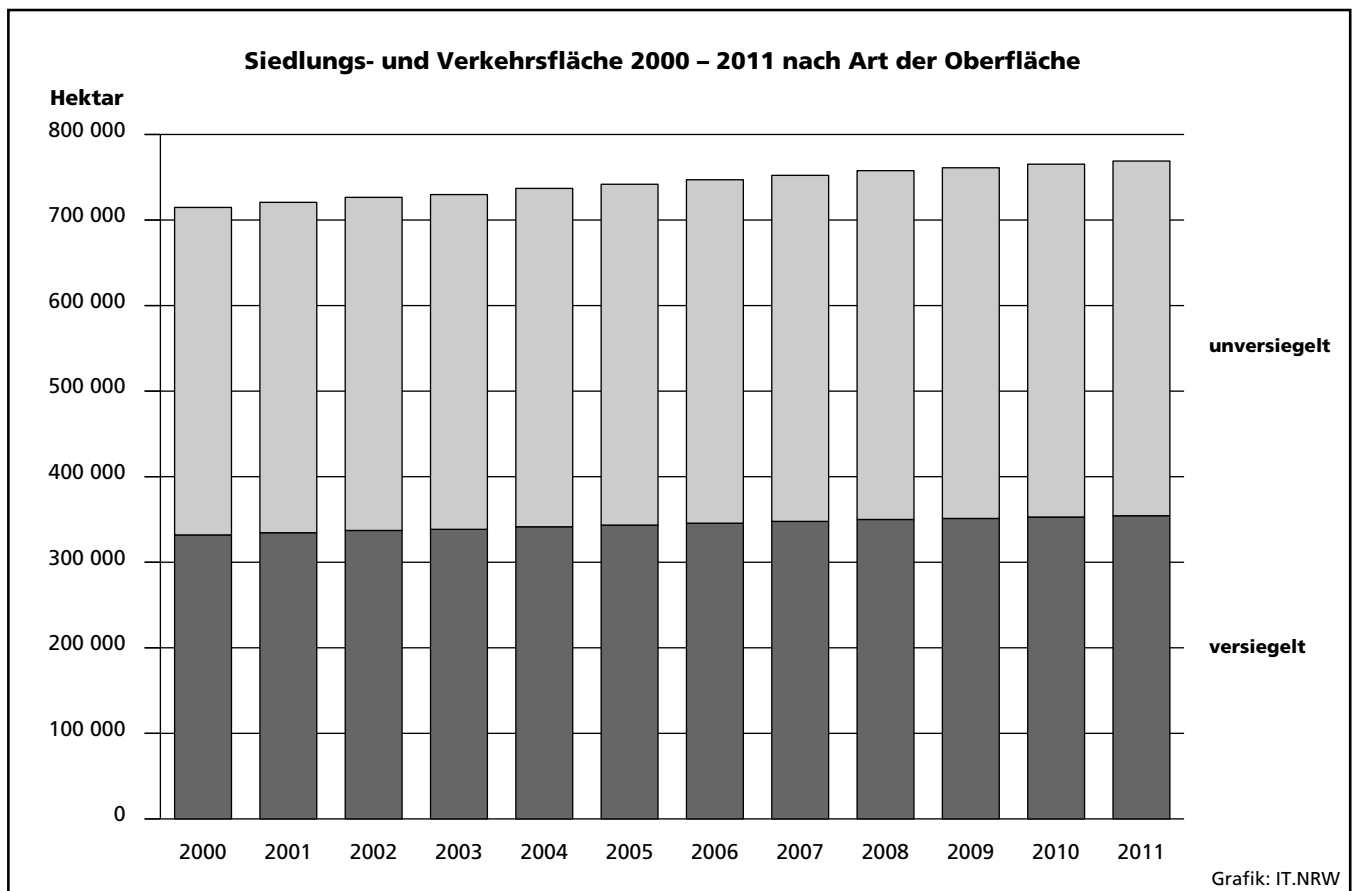
*) Gebäude- und Freifläche, Betriebsfläche ohne Abbauland, Erholungsfläche, Friedhofsfläche – 1) Stand am Jahresende – 2) Die Flächen der Nutzgärten sind dem Konsum der privaten Haushalte zugeordnet. – 3) Die Flächen der Wohngebäude sind dem Konsum der privaten Haushalte zugeordnet. – – – Datenbasis: Berechnungen der UGR der Länder

Noch: **1.6. Flächennutzung**
1.6.2 Siedlungs- und Verkehrsfläche sowie versiegelte Fläche 2000 – 2011

Hektar

Jahr ¹⁾	Siedlungs- und Verkehrsfläche		Davon			
			Siedlungsfläche ²⁾		Verkehrsfläche	
	Gesamtfläche	versiegelte Fläche	Gesamtfläche	versiegelte Fläche	Gesamtfläche	versiegelte Fläche
2000	714 727	331 970	487 926	208 170	226 801	123 801
2001	720 665	334 510	492 703	209 948	227 962	124 561
2002	726 503	337 157	497 384	211 838	229 119	125 319
2003	729 757	338 461	499 481	212 438	230 276	126 022
2004	736 961	341 477	505 154	214 459	231 807	127 017
2005	741 815	343 427	508 587	215 525	233 228	127 902
2006	747 058	345 650	512 558	216 935	234 501	128 715
2007	752 219	347 755	515 991	217 977	236 228	129 778
2008	757 700	350 001	519 557	219 049	238 144	130 952
2009	761 072	351 188	521 834	219 557	239 238	131 631
2010	765 285	352 862	524 994	220 559	240 290	132 303
2011	768 933	354 378	527 698	221 475	241 235	132 903

1) Stand am Jahresende – 2) Gebäude- und Freifläche, Betriebsfläche ohne Abbauland, Erholungsfläche, Friedhofsfläche – – – Datenbasis: Berechnungen der UGR der Länder



2.1.1 Fläche und Bevölkerung
2.1.1.1 Fläche und Bevölkerung 1991 – 2011 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Bevölkerung ¹⁾						Fläche ²⁾ km ²	Einwohner je km ²
	1991	2007	2008	2009	2010	2011		
	Anzahl						km ²	Anzahl
Kreisfreie Städte								
Düsseldorf	577 561	581 122	584 217	586 217	588 735	592 393	217,41	2 724,8
Duisburg	537 441	496 665	494 048	491 931	489 559	488 005	232,83	2 096,0
Essen	626 989	582 140	579 759	576 259	574 635	573 468	210,34	2 726,4
Krefeld	245 772	236 516	236 333	235 414	235 076	234 396	137,75	1 701,6
Mönchengladbach	262 581	260 018	258 848	258 251	257 993	257 208	170,45	1 509,0
Mülheim an der Ruhr	177 042	168 925	168 288	167 471	167 344	167 156	91,28	1 831,3
Oberhausen	224 559	217 108	215 670	214 024	212 945	212 568	77,10	2 757,2
Remscheid	123 618	113 935	112 679	111 422	110 563	109 596	74,60	1 469,1
Solingen	165 924	162 575	161 779	160 992	159 927	159 699	89,54	1 783,6
Wuppertal	385 463	356 420	353 308	351 050	349 721	349 470	168,39	2 075,4
Kreise								
Kleve	274 423	308 928	308 448	308 090	307 807	308 085	1 232,10	250,0
Mettmann	501 754	502 045	499 193	496 445	495 155	494 457	407,10	1 214,6
Rhein-Kreis Neuss	425 009	444 515	443 608	443 112	443 286	443 850	576,52	769,9
Viersen	275 825	303 331	302 689	301 797	300 417	299 842	563,26	532,3
Wesel	449 191	474 045	472 175	470 364	468 619	467 274	1 042,46	448,2
Regierungsbezirk Düsseldorf	5 253 152	5 208 288	5 191 042	5 172 839	5 161 782	5 157 467	5 291,11	974,7
Kreisfreie Städte								
Bonn	296 244	316 416	317 949	319 841	324 899	327 913	141,22	2 322,0
Köln	956 690	995 397	995 420	998 105	1 007 119	1 017 155	405,17	2 510,4
Leverkusen	161 147	161 345	161 322	160 593	160 772	161 195	78,87	2 043,9
Kreise								
Städteregion Aachen	541 300	568 959	568 520	566 347	565 714	566 816	707,12	801,6
darunter Stadt Aachen	244 442	259 030	259 269	258 380	258 664	260 454	160,87	1 619,0
Düren	247 630	270 725	269 607	268 637	267 712	267 104	941,39	283,7
Rhein-Erft-Kreis	425 083	464 209	464 061	464 018	464 130	465 578	704,62	660,7
Euskirchen	173 375	192 973	192 638	192 088	190 962	190 591	1 248,73	152,6
Heinsberg	224 934	256 850	256 004	255 158	254 936	254 786	627,98	405,7
Oberbergischer Kreis	266 728	286 801	284 890	282 636	280 840	279 532	918,85	304,2
Rheinisch-Bergischer Kreis	263 165	278 345	277 635	277 214	276 927	276 173	437,32	631,5
Rhein-Sieg-Kreis	511 844	599 042	598 225	598 407	598 736	600 432	1 153,21	520,7
Regierungsbezirk Köln	4 068 140	4 391 062	4 386 271	4 383 044	4 392 747	4 407 275	7 364,47	598,5
Kreisfreie Städte								
Bottrop	118 758	118 597	117 756	117 241	116 771	116 361	100,62	1 156,5
Gelsenkirchen	293 839	264 765	262 063	259 744	257 981	256 652	104,94	2 445,6
Münster	264 181	272 951	273 875	275 543	279 803	291 754	302,95	963,1

1) Stand am Jahresende – 2) Katasterfläche, Stand am Jahresende – – – Datenbasis: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

Noch: 2.1.1 Fläche und Bevölkerung
noch: 2.1.1.1 Fläche und Bevölkerung 1991 – 2011 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Bevölkerung ¹⁾					Fläche ²⁾	Einwohner je km ²	
	1991	2007	2008	2009	2010			2011
	Anzahl					km ²	Anzahl	
Kreise								
Borken	326 950	370 196	370 323	369 666	369 633	369 107	1 419,66	260,0
Coesfeld	188 858	221 381	220 662	220 261	219 784	218 870	1 112,03	196,8
Recklinghausen	655 039	639 811	636 180	632 535	628 817	625 523	760,44	822,6
Steinfurt	397 081	445 019	444 399	443 643	443 357	442 298	1 792,98	246,7
Warendorf	260 160	281 641	280 107	279 003	278 145	277 049	1 317,81	210,2
Regierungsbezirk Münster	2 504 866	2 614 361	2 605 365	2 597 636	2 594 291	2 597 614	6 911,43	375,8
Kreisfreie Stadt								
Bielefeld	322 132	324 912	323 615	323 084	323 270	323 395	257,93	1 253,8
Kreise								
Gütersloh	309 023	354 239	353 944	353 514	353 766	354 622	968,21	366,3
Herford	241 236	252 949	251 567	250 247	249 020	247 754	450,41	550,1
Höxter	147 791	151 277	149 800	148 470	147 140	145 891	1 201,42	121,4
Lippe	344 966	357 582	355 178	353 007	351 158	349 201	1 246,21	280,2
Minden-Lübbecke	302 851	319 401	317 665	315 784	314 153	312 208	1 152,22	271,0
Paderborn	256 836	298 838	298 869	299 106	299 816	301 092	1 246,80	241,5
Regierungsbezirk Detmold	1 924 835	2 059 198	2 050 638	2 043 212	2 038 323	2 034 163	6 523,20	311,8
Kreisfreie Städte								
Bochum	398 578	381 542	378 596	376 319	374 737	373 976	145,66	2 567,4
Dortmund	601 007	586 909	584 412	581 308	580 444	580 956	280,71	2 069,6
Hagen	214 085	193 748	192 177	190 121	188 529	187 447	160,35	1 169,0
Hamm	180 323	183 065	182 459	181 741	181 783	182 112	226,26	804,9
Herne	179 137	168 454	166 924	165 632	164 762	164 244	51,41	3 194,7
Kreise								
Ennepe-Ruhr-Kreis	349 980	338 466	335 914	333 729	331 575	329 870	408,44	807,6
Hochsauerlandkreis	272 343	273 898	271 891	269 927	267 601	265 245	1 960,17	135,3
Märkischer Kreis	446 332	441 704	437 785	434 031	430 965	428 385	1 059,03	404,5
Olpe	132 635	140 973	140 481	139 666	138 961	138 405	712,14	194,4
Siegen-Wittgenstein	293 554	288 441	286 299	284 405	282 681	281 585	1 132,89	248,6
Soest	281 109	307 159	306 131	305 097	304 167	303 688	1 327,75	228,7
Unna	409 790	419 353	416 679	414 056	411 806	409 524	542,71	754,6
Regierungsbezirk Arnsberg	3 758 873	3 723 712	3 699 748	3 676 032	3 658 011	3 645 437	8 007,51	455,3
Nordrhein-Westfalen	17 509 866	17 996 621	17 933 064	17 872 763	17 845 154	17 841 956	34 097,72	523,3

Anmerkungen Seite 26

Noch: 2.1.1 Fläche und Bevölkerung
2.1.1.2 Bevölkerung 1980 – 2011 nach Geschlecht und Altersgruppen

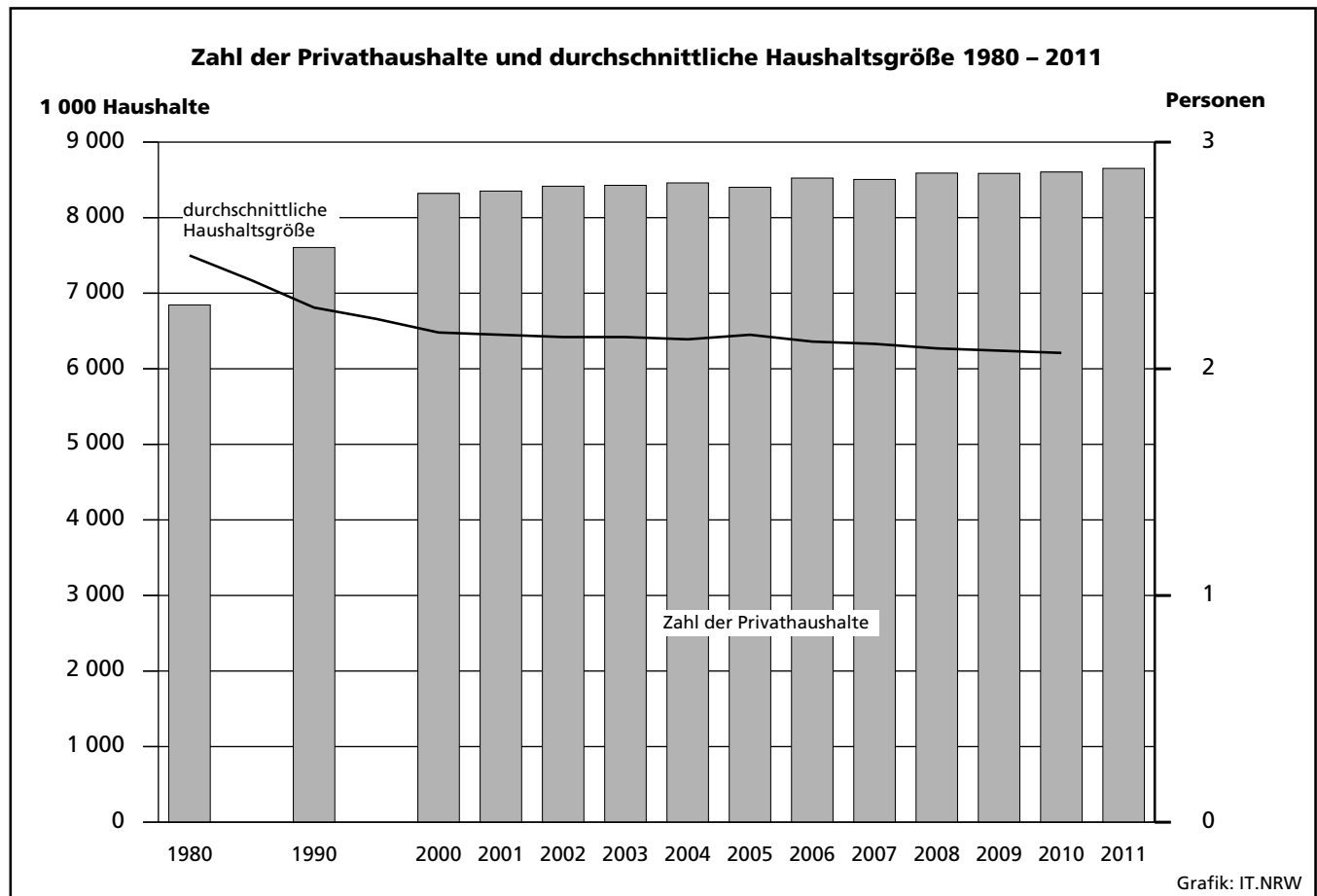
Jahr ¹⁾	Bevölkerung						
	insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 6	6 – 15	15 – 21	21 – 45	45 – 65	65 und mehr
männlich							
1980	8 159 756	497 406	1 058 039	900 233	2 983 163	1 834 315	886 600
1990	8 367 461	581 744	791 375	604 766	3 246 674	2 259 400	883 502
2000	8 756 656	563 932	936 562	590 523	3 197 079	2 274 647	1 193 913
2001	8 782 352	557 613	933 491	597 672	3 174 592	2 278 284	1 240 700
2002	8 798 673	545 236	928 764	606 807	3 146 599	2 284 310	1 286 957
2003	8 803 118	529 503	920 572	616 224	3 114 211	2 286 599	1 336 009
2004	8 803 255	516 351	909 543	626 626	3 070 434	2 289 907	1 390 394
2005	8 797 188	503 646	890 904	639 824	3 022 047	2 297 018	1 443 749
2006	8 787 345	489 830	873 772	648 279	2 971 448	2 317 515	1 486 501
2007	8 774 797	480 825	854 632	649 954	2 921 509	2 359 242	1 508 635
2008	8 746 419	473 672	835 724	645 726	2 859 647	2 403 016	1 528 634
2009	8 719 694	466 331	820 295	634 657	2 802 793	2 450 390	1 545 228
2010	8 711 858	461 969	807 274	624 231	2 757 487	2 520 222	1 540 675
2011	8 718 019	457 555	790 338	613 691	2 727 567	2 579 781	1 549 087
weiblich							
1980	8 897 732	473 154	1 005 591	848 433	2 849 723	2 092 724	1 628 107
1990	8 982 190	553 376	750 082	575 005	3 117 228	2 258 509	1 727 990
2000	9 253 209	535 975	890 777	564 591	3 089 065	2 309 664	1 863 137
2001	9 269 740	529 613	887 711	571 191	3 075 661	2 312 701	1 892 863
2002	9 277 682	518 032	883 736	579 437	3 056 688	2 317 536	1 922 253
2003	9 276 568	502 909	875 865	589 761	3 033 252	2 319 040	1 955 741
2004	9 272 097	490 691	864 473	600 017	2 998 304	2 321 845	1 996 767
2005	9 260 917	477 953	846 943	612 738	2 958 815	2 327 054	2 037 414
2006	9 241 400	464 500	830 836	620 296	2 912 807	2 345 254	2 067 707
2007	9 221 824	455 804	813 173	620 353	2 869 533	2 384 510	2 078 451
2008	9 186 645	448 756	795 013	615 917	2 814 430	2 425 999	2 086 530
2009	9 153 069	442 372	780 200	604 348	2 763 125	2 470 814	2 092 210
2010	9 133 296	438 245	767 541	593 656	2 720 121	2 537 066	2 076 667
2011	9 123 937	435 071	750 896	583 594	2 685 940	2 593 600	2 074 836
Insgesamt							
1980	17 057 488	970 560	2 063 630	1 748 666	5 832 886	3 927 039	2 514 707
1990	17 349 651	1 135 120	1 541 457	1 179 771	6 363 902	4 517 909	2 611 492
2000	18 009 865	1 099 907	1 827 339	1 155 114	6 286 144	4 584 311	3 057 050
2001	18 052 092	1 087 226	1 821 202	1 168 863	6 250 253	4 590 985	3 133 563
2002	18 076 355	1 063 268	1 812 500	1 186 244	6 203 287	4 601 846	3 209 210
2003	18 079 686	1 032 412	1 796 437	1 205 985	6 147 463	4 605 639	3 291 750
2004	18 075 352	1 007 042	1 774 016	1 226 643	6 068 738	4 611 752	3 387 161
2005	18 058 105	981 599	1 737 847	1 252 562	5 980 862	4 624 072	3 481 163
2006	18 028 745	954 330	1 704 608	1 268 575	5 884 255	4 662 769	3 554 208
2007	17 996 621	936 629	1 667 805	1 270 307	5 791 042	4 743 752	3 587 086
2008	17 933 064	922 428	1 630 737	1 261 643	5 674 077	4 829 015	3 615 164
2009	17 872 763	908 703	1 600 495	1 239 005	5 565 918	4 921 204	3 637 438
2010	17 845 154	900 214	1 574 815	1 217 887	5 477 608	5 057 288	3 617 342
2011	17 841 956	892 626	1 541 234	1 197 285	5 413 507	5 173 381	3 623 923

1) Stand jeweils 31.12. --- Datenbasis: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes; 1980 auf Basis der VZ 1970; 1990 - 2011 auf Basis der VZ 1987

Noch: **2.1.1 Fläche und Bevölkerung**
2.1.1.3 Privathaushalte 1980 – 2011 nach der Haushaltsgröße

Jahr	Privathaushalte in 1 000 ¹⁾					Personen je Haushalt
	insgesamt	davon mit ... Person(en)				
		1	2	3	4 und mehr	
1980	6 845	1 972	2 003	1 258	1 612	2,50
1990	7 605	2 545	2 383	1 321	1 355	2,27
1991	7 732	2 638	2 438	1 302	1 354	2,25
1992	7 855	2 664	2 555	1 290	1 346	2,24
1993	7 894	2 664	2 562	1 300	1 368	2,24
1994	7 996	2 787	2 581	1 259	1 368	2,22
1995	8 032	2 793	2 648	1 225	1 366	2,22
1996	8 105	2 871	2 662	1 216	1 357	2,20
1997	8 172	2 893	2 728	1 210	1 341	2,19
1998	8 211	2 909	2 783	1 188	1 331	2,18
1999	8 267	2 940	2 833	1 184	1 310	2,17
2000	8 321	2 993	2 854	1 156	1 318	2,16
2001	8 352	3 023	2 876	1 135	1 317	2,15
2002	8 416	3 065	2 901	1 143	1 307	2,14
2003	8 428	3 060	2 930	1 143	1 295	2,14
2004	8 460	3 083	2 967	1 122	1 289	2,13
2005	8 402	3 016	2 905	1 182	1 300	2,15
2006	8 524	3 169	2 960	1 119	1 276	2,12
2007	8 506	3 168	2 938	1 139	1 261	2,11
2008	8 590	3 279	2 961	1 118	1 231	2,09
2009	8 586	3 311	2 972	1 083	1 221	2,08
2010	8 604	3 349	2 985	1 083	1 186	2,07
2011	8 652	3 389	3 016	1 081	1 166	2,05

1) ab 2005 Jahresdurchschnitte – – – Datenbasis: Mikrozensus



2.1.2 Gesamtwirtschaftliche Basisdaten
2.1.2.1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 1991 – 2010*)
nach Wirtschaftsbereichen

Mill. EUR

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung												
		insgesamt	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	davon						Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	öffentliche und private Dienstleister	
				Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe			zusammen	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Verarbeitendes Gewerbe					Energie- und Wasserversorgung
				davon										
1991	369 100	334 693	2 440	110 960	4 699	97 738	8 523	16 643	59 366	78 401	66 883			
1992	388 189	352 004	2 556	111 649	4 933	98 068	8 649	18 462	61 079	85 521	72 736			
1993	390 494	353 357	2 410	104 732	4 927	91 295	8 510	17 965	61 673	91 185	75 392			
1994	403 470	363 469	2 540	105 813	4 302	92 993	8 518	18 390	65 187	93 872	77 667			
1995	418 382	378 379	2 754	108 399	4 542	95 074	8 783	18 471	68 340	99 149	81 266			
1996	419 922	380 017	2 964	103 349	1 090	92 324	9 936	17 875	67 968	103 775	84 086			
1997	429 836	389 284	2 984	104 756	1 073	93 793	9 890	17 751	70 564	107 558	85 670			
1998	441 097	399 056	2 842	107 061	1 275	96 029	9 756	17 567	74 708	109 019	87 860			
1999	446 047	401 325	3 016	103 296	1 060	92 996	9 240	17 951	73 860	113 120	90 083			
2000	454 250	408 814	3 082	104 223	551	96 088	7 584	17 585	77 531	113 642	92 751			
2001	461 887	416 276	3 564	104 342	26	95 951	8 366	17 141	79 231	116 784	95 215			
2002	468 618	422 703	3 024	105 984	117	96 630	9 237	16 349	78 226	121 019	98 101			
2003	471 275	424 581	2 698	104 340	- 125	95 090	9 374	15 724	77 666	124 343	99 810			
2004	483 009	436 576	3 036	112 522	140	98 731	13 651	15 649	78 388	126 235	100 746			
2005	488 220	440 685	2 622	113 657	167	100 397	13 093	14 889	80 217	126 909	102 390			
2006	502 763	453 530	2 701	119 914	281	105 750	13 883	14 744	82 356	130 732	103 083			
2007	531 444	476 458	3 002	127 411	351	111 704	15 356	16 126	86 246	137 952	105 721			
2008	546 988	490 464	2 903	130 708	1 029	110 151	19 527	16 160	90 655	141 927	108 110			
2009	522 920	466 968	2 417	106 824	.	86 460	.	16 133	84 258	143 428	113 908			
2010	543 029	486 757	2 739	118 050	.	96 379	.	16 280	86 560	146 216	116 912			

*) Berechnungsstand August 2010/Februar 2011 --- Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“

2.1.2.2 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung (preisbereinigt, verkettet) 1991 – 2010*)
nach Wirtschaftsbereichen

2000 = 100

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung												
		insgesamt	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	davon						Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	öffentliche und private Dienstleister	
				Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe			zusammen	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Verarbeitendes Gewerbe					Energie- und Wasserversorgung
				davon										
1991	92,2	91,5	93,1	112,9	136,0	113,4	92,6	117,2	85,2	77,9	83,9			
1992	93,1	92,5	94,7	110,2	146,2	110,1	92,0	119,0	85,5	80,6	87,7			
1993	90,9	90,2	89,7	101,8	142,9	100,8	90,5	109,7	83,2	82,6	88,5			
1994	91,9	90,9	81,4	103,2	126,1	103,3	88,1	110,2	84,4	82,8	89,1			
1995	93,6	92,8	88,2	103,0	131,3	102,5	91,3	105,8	86,1	87,7	90,8			
1996	93,2	92,7	94,0	96,5	33,1	97,2	105,5	100,6	86,0	92,1	93,4			
1997	94,8	94,5	95,9	98,3	32,9	99,6	103,1	100,9	88,7	94,2	94,1			
1998	96,8	96,5	88,5	98,7	64,8	99,1	101,3	100,4	93,1	96,8	96,0			
1999	97,7	97,2	104,2	96,6	84,9	96,1	103,5	102,8	95,3	97,6	97,9			
2000	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100			
2001	100,7	101,0	109,8	100,2	122,2	99,5	106,3	96,6	101,9	101,6	100,9			
2002	100,9	101,4	101,6	100,3	980,2	98,9	114,6	91,5	100,3	103,4	102,8			
2003	100,0	100,6	98,5	98,4	x	97,0	114,8	86,8	100,0	102,9	103,5			
2004	101,4	102,4	123,3	105,1	x	99,8	160,3	85,5	101,7	101,7	103,4			
2005	101,4	102,6	115,2	104,6	x	100,8	142,8	80,4	104,9	101,2	104,0			
2006	103,9	105,2	113,5	109,0	x	106,4	133,0	76,9	107,8	104,4	105,1			
2007	107,5	109,3	109,9	111,9	x	108,4	143,4	79,1	113,5	110,6	107,0			
2008	109,3	111,2	106,3	111,1	x	104,8	164,8	76,5	118,1	114,2	109,3			
2009	103,2	104,4	112,7	91,0	.	84,0	.	73,1	109,7	112,4	111,9			
2010	106,6	108,2	114,9	98,2	.	91,1	.	74,6	112,8	114,6	114,8			

*) Berechnungsstand August 2010/Februar 2011 --- Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“

**Noch: 2.1.2 Gesamtwirtschaftliche Basisdaten
2.1.2.3 Erwerbstätige 1991 – 2010*) nach Wirtschaftsbereichen**

Anzahl in 1 000

Jahr ¹⁾	Erwerbstätige									
	davon									
	insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	davon			Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	öffentliche und private Dienstleister
				Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung				
1991	8 034,1	149,2	2 543,3	129,7	2 326,6	87,0	499,6	1 998,4	805,7	2 037,8
1992	8 101,6	149,0	2 494,8	119,4	2 288,5	86,9	500,1	2 023,8	838,3	2 095,5
1993	7 993,0	144,3	2 338,7	113,8	2 139,6	85,3	497,1	2 033,5	859,6	2 119,8
1994	7 907,8	136,8	2 194,6	105,2	2 005,8	83,5	499,6	2 042,8	879,6	2 154,4
1995	7 873,9	128,1	2 123,6	98,9	1 944,2	80,4	499,8	2 038,1	899,4	2 184,8
1996	7 886,4	120,1	2 066,9	93,7	1 894,1	79,1	488,0	2 034,2	945,9	2 231,3
1997	7 937,0	122,3	2 022,7	86,4	1 859,4	76,9	472,9	2 051,2	1 000,9	2 267,0
1998	8 085,2	122,9	2 005,2	79,7	1 849,9	75,6	476,4	2 108,4	1 067,3	2 305,1
1999	8 243,5	121,8	1 969,8	74,6	1 820,8	74,4	469,2	2 160,0	1 168,0	2 354,7
2000	8 471,7	121,2	1 959,3	71,6	1 817,6	70,1	469,6	2 227,6	1 276,1	2 418,0
2001	8 510,9	120,7	1 933,5	49,9	1 802,2	81,4	453,5	2 249,5	1 321,2	2 432,6
2002	8 468,4	121,4	1 864,5	45,9	1 738,8	79,8	436,0	2 239,9	1 350,1	2 456,4
2003	8 382,3	121,5	1 799,4	43,6	1 677,4	78,5	414,1	2 203,1	1 369,6	2 474,6
2004	8 432,7	125,0	1 755,6	40,9	1 629,3	85,3	407,6	2 221,0	1 412,0	2 511,4
2005	8 420,0	125,9	1 715,4	38,4	1 592,8	84,1	396,5	2 216,0	1 432,0	2 534,1
2006	8 445,0	124,6	1 684,5	35,9	1 564,0	84,6	391,9	2 221,3	1 477,8	2 544,9
2007	8 572,4	127,6	1 690,5	33,3	1 572,9	84,3	398,8	2 253,6	1 529,3	2 572,6
2008	8 689,5	129,4	1 704,1	32,3	1 589,9	81,9	401,0	2 274,4	1 577,7	2 602,8
2009	8 680,1	130,5	1 647,2	29,2	1 535,0	83,0	409,1	2 273,4	1 556,6	2 663,3
2010	8 711,9	129,3	1 606,8	.	1 495,6	.	413,3	2 264,2	1 595,0	2 703,4

*) Berechnungsstand August 2010/Februar 2011 – 1) im Jahresdurchschnitt – – – Quelle: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“

2.1.2.4 Bruttoanlageinvestitionen in jeweiligen Preisen 1991 – 2008*) nach Wirtschaftsbereichen

Mill. EUR

Jahr	Bruttoanlageinvestitionen ¹⁾							
	insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	öffentliche und private Dienstleister
			zusammen					
			zusammen	darunter Verarbeitendes Gewerbe				
1991	72 888	808	19 315	.	1 113	12 442	27 304	11 906
1992	74 835	754	18 265	.	1 144	12 735	29 523	12 414
1993	68 126	651	15 248	.	1 236	11 586	28 519	10 886
1994	69 110	584	14 159	.	1 101	11 441	30 816	11 010
1995	68 563	621	14 037	11 091	1 044	9 298	32 321	11 241
1996	69 234	653	13 866	11 082	800	9 874	33 350	10 692
1997	71 271	659	13 945	10 947	692	10 321	34 346	11 309
1998	76 087	677	14 604	12 041	800	10 273	38 436	11 297
1999	84 172	734	16 299	13 295	855	12 376	41 577	12 332
2000	88 168	742	16 024	13 119	813	13 488	44 724	12 377
2001	86 914	718	16 094	13 046	633	12 158	44 858	12 453
2002	79 649	732	14 335	11 436	598	11 245	41 198	11 542
2003	76 106	714	13 268	10 392	504	11 094	39 161	11 365
2004	74 816	718	13 284	10 250	517	9 929	38 644	11 724
2005	80 636	765	13 591	10 444	456	10 837	42 528	12 460
2006	80 925	809	14 207	10 507	541	11 216	40 733	13 418
2007	87 489	846	16 291	12 427	618	12 040	44 207	13 486
2008	90 011	970	17 787	13 472	669	12 853	43 894	13 837

*) Berechnungsstand August 2010 – 1) Käufe neuer Anlagen, dazu gehören neue Bauten, neue Ausrüstungen und sonstige Anlagen – – – Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“

2.1.3 Land- und Forstwirtschaft
2.1.3.1 Größenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe*) 1991 – 2010
nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Landwirtschaftlich genutzte Fläche	1991	1999	2003	2007	2010
Anzahl der Betriebe					
von ... bis unter ... ha					
unter 10	17 269	12 580	12 164	9 736	7 936
10 – 20	13 901	9 448	8 786	7 569	6 806
20 – 50	22 958	16 089	13 527	11 495	10 382
50 – 100	6 016	7 688	8 191	8 048	7 851
100 und mehr	768	1 499	1 965	2 428	2 775
Insgesamt	60 912	47 304	44 633	39 276	35 750
landwirtschaftlich genutzte Fläche in Hektar					
von ... bis unter ... ha					
unter 10	91 031	65 907	62 630	52 416	42 482
10 – 20	203 582	138 490	129 471	112 547	100 986
20 – 50	735 221	534 851	454 296	389 105	351 955
50 – 100	388 518	518 222	560 118	557 005	545 310
100 und mehr	113 862	216 960	289 937	367 070	421 354
Insgesamt	1 532 213	1 474 430	1 496 453	1 478 143	1 463 087

*) Zur Landwirtschaftszählung 2010 wurden die unteren Abschneidegrenzen zur Festlegung der Auskunftspflicht deutlich angehoben. Um die Vergleichbarkeit zu sichern, wurden die Ergebnisse der übrigen Jahre mit den neuen Abschneidegrenzen neu berechnet. – – – Datenbasis: Bodennutzungshaupterhebung

2.1.3.2 Größenstruktur der Forstbetriebe*) 1999 – 2010 nach Größenklassen der Waldfläche

Waldfläche	1999	2001	2003	2005	2007	2010
Anzahl der Betriebe						
von ... bis unter ... ha						
10 – 50	1 655	1 666	2 087	1 998	1 937	1 953
50 – 200	553	555	629	609	604	604
200 und mehr	369	367	394	385	393	366
Insgesamt	2 577	2 588	3 110	2 992	2 934	2 923
Waldfläche in Hektar						
von ... bis unter ... ha						
10 – 50	32 330	32 824	40 725	39 075	38 440	39 434
50 – 200	55 967	56 083	62 863	61 325	60 717	60 909
200 und mehr	443 237	444 600	502 152	462 866	464 481	451 315
Insgesamt	531 535	533 507	605 739	563 266	563 638	551 658

*) Betriebe mit mindestens 10 ha Waldfläche – – – Datenbasis: Bodennutzungshaupterhebung

2.1.4 Öffentliche Haushalte
2.1.4.1 Rechnungsmäßige Ausgaben und Einnahmen des Landes und
der Gemeinden/Gemeindeverbände 1990 – 2010*)

Mill. EUR

Art der Ausgaben/Einnahmen	1990	2000	2006	2007	2008	2009	2010
Land							
Ausgaben insgesamt¹⁾	34 371	46 179	47 798	49 906	51 193	52 837	53 703
darunter							
Personalausgaben	13 287	18 964	18 601	19 612	19 024	20 230	20 466
laufender Sachaufwand	2 227	2 497	2 509	2 471	2 500	2 589	2 805
Zinsausgaben	3 508	4 322	4 634	4 738	4 816	4 632	4 487
Renten, Unterstützungen u. Ä. ²⁾	1 137	1 251	879	776	775	979	1 024
Baumaßnahmen	180	310	218	231	182	257	219
Einnahmen insgesamt¹⁾	32 153	44 091	44 424	47 975	50 051	47 224	48 858
darunter							
Steuern und steuerähnliche Abgaben	27 233	38 024	37 312	40 784	42 292	38 597	38 179
Gebühren, sonstige Entgelte	619	953	965	953	944	933	934
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	402	556	481	533	625	519	754
Gemeinden/Gemeindeverbände							
Ausgaben insgesamt¹⁾	29 094	37 544	41 692	42 607	44 035	44 914	46 332
darunter							
Personalausgaben	8 637	10 159	10 084	10 025	10 398	10 831	10 977
laufender Sachaufwand	5 034	10 408	9 560	9 741	10 534	10 565	11 050
Zinsausgaben	1 474	1 619	1 529	1 726	1 820	1 468	1 358
Renten, Unterstützungen u. Ä. ²⁾	6 404	8 155	8 933	9 157	9 238	9 538	9 807
Baumaßnahmen	4 104	3 050	2 234	2 235	2 187	2 070	2 158
Einnahmen insgesamt¹⁾	28 087	39 002	40 529	43 182	45 010	42 797	44 346
darunter							
Steuern und steuerähnliche Abgaben	11 125	14 368	16 652	17 704	18 506	16 281	16 750
Gebühren, sonstige Entgelte	3 860	5 795	5 519	5 640	5 723	5 770	6 064
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	1 339	1 818	2 283	2 356	2 196	2 018	2 115

*) ohne die Finanzen der öffentlichen Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen – 1) bei den Ausgaben und Einnahmen sind die besonderen Finanzierungsvorgänge nicht einbezogen; das sind die periodenübergreifenden Finanztransaktionen zum Ausgleich des Gesamthaushalts einer Körperschaft, z. B. Schuldenaufnahme und Tilgung am Kapitalmarkt. Die Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden/Gemeindeverbände sind bereinigt um Zahlungen innerhalb der gleichen Ebene. – 2) z. B. Jugendhilfe, Sozialhilfe – – – Datenbasis: Rechnungsergebnisse der Länder und Gemeinden

Noch: 2.1.4 Öffentliche Haushalte
2.1.4.2 Rechnungsmäßige Ausgaben*) des Landes und der Gemeinden/Gemeindeverbände 1990 – 2010
nach Aufgabenbereichen
Mill. EUR

Aufgabenbereiche	1990	2000	2006	2007	2008	2009	2010
Land							
Ausgaben insgesamt¹⁾	34 371	46 179	47 798	49 906	51 193	52 837	53 703
darunter für							
öffentliche Sicherheit und Ordnung, Rechtsschutz	3 080	4 463	6 303	6 315	6 427	6 719	6 639
Schulen, Hochschulen, übriges Bildungswesen	9 171	13 159	17 108	17 408	17 786	18 931	19 418
Wissenschaft, Forschung, Entwicklung außerhalb der Hochschulen	270	313	304	292	319	333	356
kulturelle Angelegenheiten	196	314	212	231	265	262	260
soziale Sicherung	2 885	2 735	3 598	3 574	3 407	3 777	3 991
Gesundheit, Umwelt, Sport und Erholung ²⁾	811	733	917	809	820	876	1 182
Wohnungswesen, Städtebau, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste ³⁾	1 030	821	462	417	332	336	351
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, sowie Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbliche Dienstleistungen	2 276	1 745	1 461	1 472	2 912	1 723	2 030
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	1 196	2 265	2 135	1 876	1 921	2 140	1 946
Gemeinden/Gemeindeverbände							
Ausgaben insgesamt¹⁾	29 094	37 544	41 692	42 607	44 035	44 914	46 332
darunter für							
öffentliche Sicherheit und Ordnung, Rechtsschutz	1 130	1 824	2 156	2 131	2 077	2 194	2 145
Schulen, Hochschulen, übriges Bildungswesen	2 890	3 165	3 696	3 589	3 533	3 490	3 579
Wissenschaft, Forschung, Entwicklung außerhalb der Hochschulen	88	124	137	154	171	159	164
kulturelle Angelegenheiten	900	1 199	1 253	1 241	1 235	1 222	1 215
soziale Sicherung	8 559	13 513	17 051	17 284	17 783	18 542	19 406
Gesundheit, Umwelt, Sport und Erholung ²⁾	1 480	1 890	1 905	1 953	1 884	1 921	1 970
Wohnungswesen, Städtebau, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste ³⁾	4 648	5 592	5 206	4 827	4 618	4 838	4 959
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, sowie Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbliche Dienstleistungen	308	408	519	540	650	427	435
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	1 853	1 992	1 514	1 642	1 863	2 331	2 330

*) ohne die Ausgaben der öffentlichen Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen – 1) Bei den Ausgaben sind die besonderen Finanzierungsvorgänge nicht einbezogen; das sind die periodenübergreifenden Finanztransaktionen zum Ausgleich des Gesamthaushalts einer Körperschaft, z. B. Tilgung am Kapitalmarkt. Die Ausgaben der Gemeinden/Gemeindeverbände insgesamt sind bereinigt um Zahlungen innerhalb der gleichen Ebene. – 2) bis 2000 „Gesundheit, Sport und Erholung“ – 3) bis 2000 „Wohnungswesen, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste“ – – Datenbasis: Rechnungsergebnisse der Länder und Gemeinden

2.2.1 Nutzung der Umwelt als Standort

2.2.1.1 Bodenflächen 1992 – 2011 nach Art der tatsächlichen Nutzung

Hektar										
Jahr ¹⁾	Bodenfläche									
	insgesamt	Siedlungs- und Verkehrsfläche	davon				Landwirtschaftsfläche	Waldfläche	Wasserfläche	sonstige Flächen ³⁾
			Gebäude- und Freifläche	Betriebsfläche (ohne Abbau-land)	Erholungsfläche ²⁾	Verkehrsfläche				
1992	3 407 155	667 673	385 625	16 474	46 141	219 433	1 790 525	842 444	58 777	47 735
1993	3 407 528	673 582	389 626	16 662	46 730	220 564	1 784 248	842 522	59 224	47 952
1994	3 407 667	678 145	392 833	16 529	47 151	221 632	1 779 268	842 507	59 722	48 025
1995	3 407 764	685 853	399 755	16 428	47 661	222 008	1 770 882	842 035	60 449	48 545
1996	3 407 872	690 689	403 313	16 372	48 275	222 730	1 765 106	842 482	60 707	48 887
1997	3 407 992	696 534	407 194	16 435	49 360	223 546	1 758 628	842 033	61 220	49 576
1998	3 408 002	702 086	409 857	16 382	51 440	224 408	1 752 477	842 561	61 699	49 178
1999	3 408 058	709 131	414 144	16 231	53 002	225 753	1 744 425	842 202	62 168	50 133
2000	3 408 136	714 727	417 137	16 251	54 538	226 801	1 737 461	843 626	62 805	49 518
2001	3 408 188	720 665	420 145	16 251	56 308	227 962	1 728 517	846 054	63 104	49 847
2002	3 408 281	726 503	423 499	16 401	57 484	229 119	1 722 079	846 499	63 540	49 659
2003	3 408 338	729 756	424 231	16 446	58 803	230 276	1 716 779	848 649	64 092	49 061
2004	3 408 413	736 961	427 482	16 615	61 057	231 807	1 709 759	849 344	64 580	47 768
2005	3 408 526	741 815	428 905	16 964	62 718	233 228	1 707 233	857 257	65 246	36 974
2006	3 408 601	747 058	431 210	16 763	64 584	234 501	1 700 928	859 445	65 667	35 503
2007	3 408 651	752 219	432 577	16 930	66 484	236 228	1 690 255	864 173	65 606	36 398
2008	3 408 831	757 700	433 962	17 083	68 511	238 144	1 684 025	868 648	65 888	32 570
2009	3 408 801	761 072	434 325	17 212	70 297	239 238	1 679 435	870 727	66 323	31 243
2010	3 409 226	765 285	435 677	17 746	71 571	240 290	1 674 174	873 202	66 905	29 660
2011	3 409 772	768 933	437 027	18 153	72 518	241 235	1 670 115	875 381	67 027	28 315

1) Stand am 31. Dezember des Jahres – 2) einschl. Friedhöfe – 3) alle nicht gesondert aufgeführten Flächen, einschl. Abbau-land – – – Datenbasis: Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung

2.2.1.2 Ackerland und Dauergrünland der landwirtschaftlichen Betriebe*) 1991 – 2011

Hektar											
Jahr	Ackerland										Dauergrünland
	insgesamt	darunter genutzt für									
		Getreide ¹⁾		Hackfrüchte	Pflanzen zur Grünernete ²⁾		Hülsenfrüchte	Gemüse und andere Garten-gewächse	Brachflächen ⁵⁾		
zusammen	darunter Sommer-getreide ³⁾	zusammen	darunter Silomais ⁴⁾								
1991	1 079 309	685 458	133 654	108 350	172 448	152 699	9 384	17 993	27 128	441 104	
1995	1 081 630	637 996	129 388	110 577	171 995	147 537	4 510	22 153	86 627	426 889	
1999	1 053 950	626 214	185 895	109 168	167 103	140 494	4 895	23 480	69 958	407 839	
2003	1 069 633	653 451	148 826	103 113	155 681	127 075	5 693	26 255	70 734	413 258	
2007	1 058 231	628 416	116 101	96 344	181 569	145 762	6 046	25 597	42 729	406 878	
2010	1 052 326	644 863	125 104	86 881	206 773	159 586	4 130	26 965	10 055	396 792	
2011	1 060 580	625 323	133 207	94 252	228 892	176 960	3 127	28 844	9 218	385 241	

*) Zur Landwirtschaftszählung 2010 wurden die unteren Abschneidegrenzen zur Festlegung der Auskunftspflicht deutlich angehoben. Um die Vergleichbarkeit zu sichern, wurden die Ergebnisse der Vorjahre mit den neuen Abschneidegrenzen neu berechnet. – 1) einschl. Körnermais und Corn-Cob-Mix – 2) vor 2010: Futterpflanzen – 3) für die Jahre 1991 bis 2007 ohne Sommergetreide – 4) einschl. Lieschkolbenschrot und Grünmais – 5) Schwarzbrache und stillgelegte Flächen, für die eine Stilllegungsprämie gezahlt wurde (ohne stillgelegte Flächen, auf denen nachwachsende Rohstoffe angebaut wurden, die aufgeforstet wurden oder die nicht mehr landwirtschaftlich genutzt wurden) – – – Datenbasis: Bodennutzungshaupterhebung

Noch: 2.2.1 Nutzung der Umwelt als Standort
2.2.1.3 Viehbestände der landwirtschaftlichen Betriebe*) 1991 – 2010

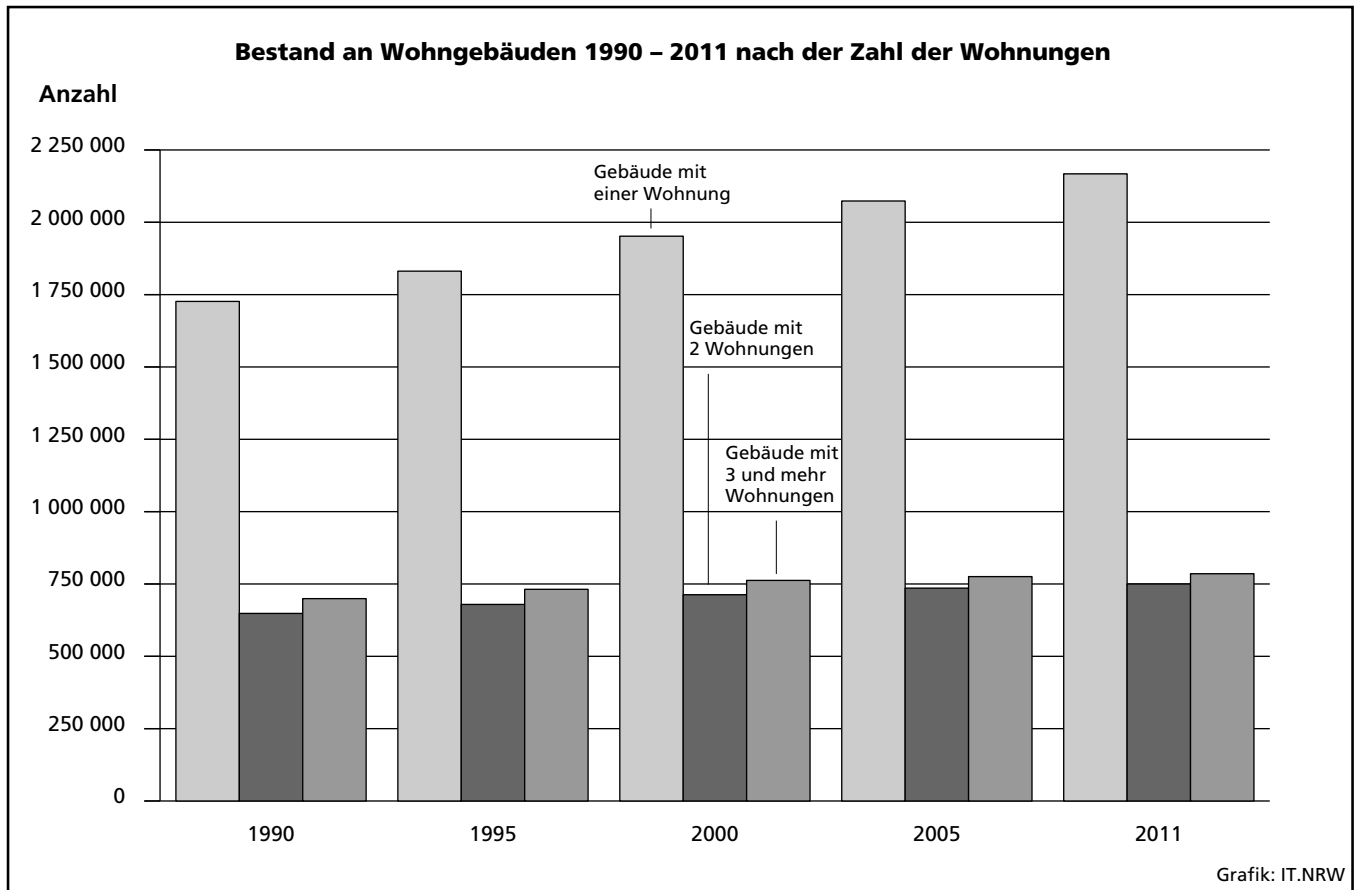
Jahr ¹⁾	Rinder		Schweine		Schafe		Einhüfer ²⁾		Hühner und sonstiges Geflügel ³⁾	
	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände
1991	37 862	1 930 092	31 264	5 778 063	4 263	167 112	8 586	42 889	.	10 310 476
1995	30 872	1 744 960	24 468	5 671 293	3 694	177 740	9 054	58 670	.	9 678 412
1999	25 141	1 557 930	18 623	6 190 802	3 572	229 268	9 118	66 445	.	10 716 281
2003	21 210	1 411 183	15 102	6 254 793	3 399	217 439	9 692	84 360	.	11 108 578
2007	18 305	1 340 899	12 240	6 349 826	2 863	194 659	8 705	83 682	.	10 075 931
2010	16 610	1 380 823	10 299	6 669 884	2 299	136 833	6 979	78 546	.	11 741 044

*) Zur Landwirtschaftszählung 2010 wurden die unteren Abschneidegrenzen zur Festlegung der Auskunftspflicht deutlich angehoben. Um die Vergleichbarkeit zu sichern, wurden die Ergebnisse der Vorjahre mit den neuen Abschneidegrenzen neu berechnet. – 1) unterschiedliche Erhebungsstichtage – 2) vor 2010: nur Pferde; nach 2010: Einhufer (Pferde, Esel, Maultiere, u.a.) – 3) Gänse, Enten und Truthühner – – – Datenbasis: Viehzählung, Agrarstrukturhebung, Landwirtschaftszählung

2.2.1.4 Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen sowie Wohnfläche 1990 – 2011

Jahr ¹⁾	Wohngebäude ²⁾				Wohnungen in Wohngebäuden ³⁾		Wohnungen in Nichtwohngebäuden	
	insgesamt	davon			insgesamt	mit Wohnfläche	insgesamt	mit Wohnfläche
		Gebäude mit 1 Wohnung	Gebäude mit 2 Wohnungen	Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen					Anzahl	100 m^{2}	Anzahl	100 m^{2}
1990	3 074 135	1 726 532	648 237	699 366	7 191 982	5 895 072	116 350	103 264
1991	3 103 280	1 746 266	653 345	703 669	7 252 473	5 953 992	117 864	104 437
1992	3 133 319	1 765 360	658 814	709 145	7 322 956	6 020 581	119 787	105 889
1993	3 166 458	1 786 334	664 742	715 382	7 401 976	6 094 785	121 345	107 104
1994	3 205 299	1 810 107	672 253	722 939	7 497 809	6 183 231	122 877	108 327
1995	3 242 050	1 831 124	679 346	731 580	7 598 092	6 273 360	125 198	109 951
1996	3 275 190	1 850 282	686 003	738 905	7 687 738	6 355 555	127 138	111 350
1997	3 308 904	1 870 762	692 504	745 638	7 773 496	6 436 367	128 794	112 628
1998	3 345 162	1 894 149	699 141	751 872	7 857 260	6 518 105	130 489	113 893
1999	3 386 554	1 922 779	706 230	757 545	7 942 561	6 605 423	132 006	115 096
2000	3 427 129	1 951 971	712 820	762 338	8 020 146	6 687 812	133 342	116 236
2001	3 461 551	1 977 172	718 353	766 026	8 082 511	6 757 339	134 515	117 313
2002	3 491 464	1 999 900	722 904	768 660	8 133 200	6 815 665	135 501	118 112
2003	3 521 850	2 023 535	727 235	771 080	8 182 768	6 873 206	136 359	118 836
2004	3 555 232	2 050 216	731 629	773 387	8 234 155	6 935 421	137 239	119 612
2005	3 584 746	2 073 569	735 674	775 503	8 280 381	6 991 330	137 661	119 960
2006	3 611 488	2 095 108	738 900	777 480	8 322 475	7 042 612	138 056	120 284
2007	3 636 275	2 114 872	742 012	779 391	8 363 143	7 091 392	138 426	120 702
2008	3 654 194	2 129 075	744 178	780 941	8 394 056	7 128 690	138 592	120 919
2009	3 669 899	2 141 515	746 103	782 281	8 420 688	7 161 730	139 252	121 324
2010	3 686 117	2 154 196	748 089	783 832	8 449 825	7 196 360	139 449	121 491
2011	3 702 694	2 167 358	749 928	785 408	8 478 759	7 232 185	139 608	121 690

1) Stand am Jahresende – 2) ohne Wohnheime – 3) ohne Wohnungen in Wohnheimen – – – Datenbasis: Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes



Noch: 2.2.1 Nutzung der Umwelt als Standort
2.2.1.5 Fertiggestellte neue Wohngebäude und Wohnungen sowie Wohnfläche 1990 – 2011

Jahr	Wohngebäude ¹⁾					Wohnungen ²⁾	
	insgesamt	davon				insgesamt	mit Wohnfläche
		Gebäude mit 1 Wohnung	Gebäude mit 2 Wohnungen	Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen	Wohnheime		
Anzahl						Anzahl	1 000 m ²
1990	27 849	22 422	2 830	2 498	99	47 186	4 660,9
1991	29 443	22 035	3 608	3 661	139	57 068	5 455,8
1992	30 363	21 672	3 903	4 664	124	66 756	6 155,6
1993	33 123	23 485	4 181	5 286	171	75 443	6 867,5
1994	38 952	26 628	5 445	6 770	109	91 460	8 267,9
1995	36 500	23 611	5 136	7 665	88	94 492	8 318,5
1996	33 417	21 941	4 913	6 515	48	84 354	7 601,8
1997	34 336	23 546	4 682	6 049	59	81 640	7 534,4
1998	36 569	26 309	4 703	5 521	36	78 916	7 552,7
1999	41 943	31 915	5 024	4 988	16	81 178	8 122,2
2000	41 317	32 272	4 762	4 255	28	75 300	7 759,8
2001	35 097	27 943	3 850	3 282	22	61 150	6 503,6
2002	30 515	24 813	3 185	2 491	26	50 087	5 482,8
2003	30 442	25 190	2 948	2 271	33	48 174	5 372,6
2004	34 373	29 055	3 053	2 233	32	51 510	5 914,0
2005	30 358	25 658	2 739	1 909	52	45 489	5 239,4
2006	27 700	23 705	2 141	1 790	64	41 824	4 841,7
2007	25 447	21 485	2 195	1 737	30	40 348	4 613,6
2008	18 969	15 931	1 533	1 472	33	31 794	3 599,2
2009	16 680	14 073	1 289	1 288	30	27 732	3 168,8
2010	17 081	14 240	1 413	1 393	35	29 884	3 321,8
2011	17 761	14 912	1 359	1 457	33	30 346	3 473,6

1) Errichtung neuer Wohngebäude ohne Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden – 2) Wohnungen in neuen Wohngebäuden – – – Datenbasis: Statistik der Baufertigstellungen

Noch: 2.2.1 Nutzung der Umwelt als Standort
2.2.1.6 Fertiggestellte neue Wohngebäude 2000 – 2011 nach Art der Heizenergie

Jahr	Wohngebäude ¹⁾								
	insgesamt	darunter mit überwiegender Verwendung von ... als Heizenergie							
		Fernwärme	Koks und Kohle	Öl	Gas	Strom	Wärmepumpe	Solarenergie	sonstiger Energie
2000	41 317	1 656	31	2 883	36 324	175	192	31	25
2001	35 097	1 042	64	2 299	31 171	146	272	56	47
2002	30 515	1 128	40	1 646	26 974	129	397	99	102
2003	30 442	1 099	40	1 460	27 062	104	407	147	123
2004	34 373	1 066	39	1 658	30 647	117	538	120	188
2005	30 358	1 085	28	1 425	26 794	104	635	67	220
2006	27 700	1 019	23	832	23 954	121	1 296	28	427
2007	25 447	948	33	681	20 854	89	2 299	24	519
2008	18 969	654	15	365	14 946	76	2 556	18	339
2009	16 680	778	19	292	11 966	83	3 187	34	320
2010	17 081	591	–	248	11 532	115	.	.	.
2011	17 761	763	–	194	11 361	124	.	.	.

1) Errichtung neuer Wohngebäude ohne Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden, einschließlich Passivhäuser – – – Datenbasis: Statistik der Baufertigstellungen

2.2.1.7 Fertiggestellte neue Nichtwohngebäude sowie Nutzfläche 1990 – 2011

Jahr	Nichtwohngebäude ¹⁾				
	insgesamt	darunter			mit Nutzfläche
		Büro- und Verwaltungsgebäude	Fabrik- und Werkstattgebäude	Handels- und Lagergebäude	
Anzahl					1 000 m ²
1990	4 464	476	1 090	1 354	4 689,1
1991	4 882	536	1 207	1 432	5 584,6
1992	5 051	579	1 182	1 481	6 002,7
1993	4 613	625	1 033	1 300	5 361,9
1994	4 146	525	836	1 203	5 044,6
1995	4 100	492	718	1 183	4 891,7
1996	4 020	483	768	1 104	4 506,7
1997	4 188	428	773	1 132	4 990,6
1998	4 686	439	856	1 375	4 838,8
1999	5 142	543	980	1 453	5 438,0
2000	4 904	563	978	1 468	5 480,1
2001	4 875	541	1 036	1 416	5 774,7
2002	4 100	463	743	1 175	4 894,6
2003	3 834	424	667	1 086	4 423,8
2004	3 795	372	619	1 084	4 242,3
2005	3 516	348	539	1 016	3 997,2
2006	3 261	299	481	935	3 976,9
2007	3 489	290	543	1 063	4 484,0
2008	3 711	312	611	1 098	4 884,7
2009	3 533	272	569	1 044	4 846,2
2010	3 398	244	464	905	4 332,7
2011	3 580	262	452	1 020	3 946,3

1) Errichtung neuer Nichtwohngebäude ohne Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden – – – Datenbasis: Statistik der Baufertigstellungen

Noch: 2.2.1 Nutzung der Umwelt als Standort
2.2.1.8 Landinanspruchnahme und wieder nutzbar gemachte Flächen im Braunkohlenbergbau 1970 – 2011

Hektar

Jahr ¹⁾	Landinanspruchnahme						
	insgesamt ²⁾	davon					
		Betriebsfläche ³⁾	wieder nutzbar gemachte Flächen				sonstige Nutzung ⁴⁾
			zusammen	Landwirtschaft	Forstwirtschaft	Wasserflächen	
1970	14 594	6 074	8 520	3 225	4 142	473	680
1975	15 871	5 707	10 164	4 334	4 325	634	870
1980	19 474	6 511	12 964	5 628	5 696	707	933
1985	22 305	8 563	13 742	6 076	5 948	718	999
1990	24 228	8 734	15 494	6 926	6 696	801	1 071
1991	24 548	8 814	15 734	7 120	6 742	801	1 071
1992	24 906	8 847	16 059	7 352	6 813	801	1 094
1993	25 314	8 999	16 314	7 506	6 884	807	1 117
1994	25 654	9 021	16 633	7 681	7 002	807	1 143
1995	26 006	9 007	16 999	7 960	7 091	807	1 142
1996	26 466	9 093	17 373	8 265	7 160	807	1 141
1997	26 859	9 063	17 797	8 573	7 285	803	1 137
1998	27 287	9 299	17 989	8 730	7 317	803	1 139
1999	27 641	9 366	18 275	8 924	7 409	803	1 139
2000	27 934	9 247	18 686	9 281	7 460	803	1 143
2001	28 179	9 147	19 032	9 558	7 528	803	1 143
2002	28 392	9 027	19 365	9 814	7 605	803	1 143
2003	28 690	8 976	19 714	10 109	7 650	803	1 152
2004	28 968	8 934	20 034	10 346	7 729	803	1 156
2005	29 238	8 886	20 352	10 562	7 831	803	1 156
2006	29 596	8 960	20 636	10 768	7 909	803	1 156
2007	29 954	9 147	20 807	10 880	7 969	803	1 156
2008	30 329	9 314	21 015	11 058	7 998	803	1 156
2009	30 610	9 288	21 322	11 212	8 152	803	1 156
2010	30 877	9 348	21 529	11 374	8 180	820	1 155
2011	31 206	9 184	22 022	11 684	8 360	819	1 159

1) Stand am Jahresende – 2) einschließlich der bereits wieder nutzbar gemachten Flächen – 3) Abraum, Kohle, Kippe – 4) Wohnsiedlungen, fremde Betriebe, Müllflächen, Verkehrswege usw. – – – Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e. V., Köln

2.2.2 Verkehr
2.2.2.1 Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs*) 1970 – 2012

Jahr ¹⁾	Straßen des überörtlichen Verkehrs								
	insgesamt	davon							
		Bundesautobahnen		Bundesstraßen		Landesstraßen		Kreisstraßen	
		km	%	km	%	km	%	km	%
1970	27 886,7	810,2	2,9	5 698,6	20,4	12 228,9	43,9	9 149,0	32,8
1980	29 380,7	1 700,9	5,8	5 546,0	18,9	12 234,2	41,6	9 899,6	33,7
1990	29 851,0	2 061,9	6,9	5 459,8	18,3	12 392,7	41,5	9 936,6	33,3
2000	29 566,5	2 177,2	7,4	5 071,1	17,2	12 575,2	42,5	9 743,0	33,0
2001	29 600,0	2 177,7	7,4	5 046,9	17,1	12 568,0	42,5	9 807,5	33,1
2002	29 629,1	2 180,3	7,4	5 045,0	17,0	12 581,9	42,5	9 821,9	33,1
2003	29 679,0	2 173,3	7,3	5 082,8	17,1	12 618,9	42,5	9 804,0	33,0
2004	29 692,3	2 173,2	7,3	5 062,2	17,0	12 640,5	42,6	9 816,4	33,1
2005	29 706,9	2 174,7	7,3	5 053,3	17,0	12 672,3	42,7	9 806,6	33,0
2006	29 676,5	2 163,9	7,3	5 051,1	17,0	12 663,8	42,7	9 797,7	33,0
2007	29 653,7	2 173,8	7,3	4 999,4	16,9	12 710,7	42,9	9 769,8	32,9
2008	29 510,5	2 185,5	7,4	4 885,9	16,6	12 693,7	43,0	9 745,4	33,0
2009	29 605,2	2 185,5	7,4	4 874,6	16,5	12 772,8	43,1	9 772,3	33,0
2010	29 553,0	2 200,1	7,4	4 768,2	16,1	12 833,5	43,4	9 751,1	33,0
2011	29 567,1	2 200,1	7,4	4 769,7	16,1	12 843,3	43,4	9 754,0	33,0
2012	29 581,9	2 206,5	7,5	4 767,2	16,1	12 837,2	43,4	9 771,0	33,0

*) einschl. Ortsdurchfahrten, ohne Fahrbahnäste (das sind Ab- und Auffahrten, z. B. bei Autobahnkreuzen) – 1) Stand am 1. Januar des Jahres – – – Quelle: Statistik der Straßen des überörtlichen Verkehrs (Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen, Köln)

Noch: 2.2.2 Verkehr
2.2.2.2 Bestand*) an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1980 – 2012 nach Fahrzeugarten

Jahr ¹⁾	Kraftfahrzeuge							Kraftfahrzeuganhänger	Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner ⁵⁾
	insgesamt	davon							
		Krafträder und Leichtkraftfahrzeuge ²⁾	Personenkraftwagen ³⁾	Kraftomnibusse und Obusse	Lastkraftwagen	Zugmaschinen	sonstige Kraftfahrzeuge ⁴⁾		
1980	6 906 127	155 806	6 174 099	16 678	313 255	204 895	41 394	316 895	363
1990	8 961 743	298 182	7 999 102	17 524	344 106	212 957	89 872	497 467	468
1995	9 896 196	464 051	8 690 454	17 671	397 238	211 428	115 354	681 956	488
1996	10 058 688	510 389	8 790 820	17 321	409 811	212 196	118 151	720 440	491
1997	10 221 921	567 317	8 886 642	17 324	418 742	211 882	120 014	751 191	495
1998	10 349 841	624 730	8 928 133	17 204	443 499	212 597	123 678	776 200	497
1999	10 452 479	676 829	8 959 535	17 482	459 862	213 884	124 887	800 046	498
2000	10 617 042	713 237	9 070 316	17 711	475 230	215 617	124 931	836 309	504
2001	10 969 936	757 966	9 345 166	18 041	499 208	220 634	128 921	874 213	519
2002	11 183 116	783 285	9 518 936	17 948	509 195	222 661	131 091	899 765	527
2003	11 255 936	799 194	9 579 221	17 826	505 265	222 542	131 888	915 782	530
2004	11 349 120	810 648	9 664 439	18 076	500 311	222 718	132 928	931 886	535
2005	11 426 533	818 808	9 733 822	18 114	497 064	224 230	134 495	952 579	539
2006	11 445 479	825 714	9 831 843	17 719	496 514	225 682	48 007	971 738	544
2007	11 563 285	829 935	9 932 590	17 658	505 713	228 656	48 733	994 970	551
2008	10 289 181	744 921	8 809 659	15 823	457 978	217 093	43 707	973 389	490
2009	10 318 681	754 622	8 820 040	16 003	465 188	218 931	43 897	992 444	492
2010	10 425 356	769 611	8 902 315	16 340	472 860	220 134	44 096	1 010 235	498
2011	10 573 240	773 394	9 029 180	16 306	486 025	224 299	44 036	1 030 707	506
2012	10 729 393	781 993	9 153 264	16 118	504 453	228 913	44 652	1 052 657	513

*) Bestand aller in Nordrhein-Westfalen zugelassenen bzw. angemeldeten Fahrzeuge mit amtlichen Kennzeichen; bis 2007 regionale Zuordnung nach Standort, ab 2008 regionale Zuordnung nach Wohnort des Halters bzw. nach Firmensitz, Niederlassungsort oder Ort der Dienststelle; bis 2007 einschl. der vorübergehend stillgelegten Fahrzeuge – 1) Bestand am 1. Januar des Jahres – 2) ab 2001 einschl. dreirädrige und leichte vierrädrige Kfz – 3) Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung (Wohnmobile, Krankenwagen u. a.) sind ab dem 1. Januar 2006 den Pkw zugeordnet. Davor zählten sie als sonstige Kraftfahrzeuge. – 4) z. B. Feuerwehr-, Polizei-, Zivilschutz-, Post-, Funk- und Fernmeldefahrzeuge – 5) Berechnung durch IT.NRW mit Bevölkerungsstand 31.12. des jeweiligen Vorjahres – – Quelle: Statistik des Kraftfahrzeug- und Anhängerbestandes (Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg)

2.2.2.3 Neuzulassungen*) von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1980 – 2011 nach Fahrzeugarten

Jahr	Kraftfahrzeuge							Kraftfahrzeuganhänger
	insgesamt	davon						
		Krafträder und Leichtkraftfahrzeuge ¹⁾	Personenkraftwagen ²⁾	Kraftomnibusse und Obusse	Lastkraftwagen	Zugmaschinen	sonstige Kraftfahrzeuge ³⁾	
1980	708 754	36 317	621 569	1 457	36 406	9 338	3 667	32 318
1990	841 999	27 138	760 351	974	38 472	8 091	6 973	32 128
1995	786 512	52 546	685 569	832	35 578	6 783	5 204	46 377
1996	842 094	65 581	725 677	1 117	37 461	6 946	5 312	42 786
1997	853 507	73 854	724 109	970	41 123	7 991	5 460	42 571
1998	879 630	65 527	751 316	1 167	46 746	8 972	5 902	44 132
1999	884 374	62 203	754 480	1 189	50 326	9 603	6 573	46 692
2000	793 778	53 883	673 618	1 134	48 488	9 514	7 141	49 555
2001	821 557	46 536	711 670	1 166	46 013	9 154	7 018	50 058
2002	798 441	42 935	696 748	1 136	42 565	8 349	6 708	45 883
2003	819 418	41 999	718 688	1 164	42 378	8 788	6 401	41 281
2004	824 091	37 853	725 159	1 230	43 117	10 011	6 721	42 471
2005	795 694	35 714	702 364	1 129	44 373	9 938	2 176	46 221
2006	850 069	34 474	748 103	1 161	52 007	11 612	2 812	49 395
2007	712 911	35 368	610 193	1 139	52 035	11 746	2 430	49 484
2008	698 335	35 824	588 901	1 425	56 776	12 832	2 577	48 027
2009	829 928	29 065	745 980	1 318	42 783	8 637	2 145	39 836
2010	671 432	25 309	584 925	1 071	47 846	10 308	1 973	42 124
2011	712 060	25 733	612 291	938	57 640	13 065	2 393	45 846

*) erstmalige Zulassung und Registrierung von fabrikneuen Fahrzeugen mit einem Kennzeichen in Deutschland (Fahrzeuge, die bereits im In- oder Ausland zugelassen waren, fallen nicht darunter) – ab 1. März 2007 ist nicht mehr der Standort, sondern der Wohnort des Halters maßgebend – 1) ab 2000 einschl. dreirädrige und leichte vierrädrige Kfz – 2) Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung (Wohnmobile, Krankenwagen u. a.) zählen ab dem 1. Oktober 2005 zu den Pkw. Davor waren sie in der Spalte der sonstigen Kraftfahrzeuge mit enthalten. – 3) z. B.: Feuerwehr-, Polizei-, Zivilschutz-, Post-, Funk- und Fernmeldefahrzeuge – – Quelle: Statistik der Neuzulassungen und Löschungen von Kraftfahrzeugen (Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg)

Noch: 2.2.2 Verkehr
2.2.2.4 Verkehrsleistungen im Schienennahverkehr und im gewerblichen Omnibusverkehr 2004 – 2011
nach Verkehrsarten und Verkehrsmitteln

Jahr	Linienverkehr ¹⁾						Gelegenheitsverkehr mit Omnibussen ²⁾		
	insgesamt	Liniennahverkehr zusammen	und zwar mit			Linienfernverkehr mit Omnibussen	insgesamt	davon	
			Eisenbahnen	Straßenbahnen	Omnibussen ³⁾			Nahverkehr	Fernverkehr

Fahrgäste in 1 000⁴⁾

2004	2 378 430	2 378 282	311 099	657 143	1 372 929	148	18 127	5 060	13 068
2005	2 482 157	2 482 133	307 775	726 252	1 502 614	23	19 529	6 987	12 542
2006	2 463 446	2 463 426	329 466	704 258	1 486 217	20	16 170	5 511	10 659
2007	2 479 121	2 479 106	333 719	710 682	1 492 484	14	14 727	4 432	10 295
2008	2 484 195	2 484 187	333 136	731 029	1 503 941	8	14 823	5 050	9 772
2009	2 491 230	2 491 216	336 760	723 571	1 488 125	15	13 896	5 069	8 827
2010	2 472 032	2 472 018	319 467	712 752	1 493 531	15	13 864	5 279	8 585
2011	2 467 556	2 467 545	329 369	736 675	1 485 202	11	14 937	7 238	7 699

Beförderungsleistung in 1 000 Personenkilometern

2004	19 199 103	19 083 804	7 342 543	2 968 893	8 361 666	115 299	3 963 207	201 666	3 761 541
2005	20 089 744	20 067 386	7 536 995	3 324 692	9 187 834	22 358	4 620 801	369 187	4 251 615
2006	20 602 317	20 581 170	8 231 088	3 225 419	9 126 819	21 147	4 085 226	215 373	3 869 852
2007	20 757 351	20 744 705	8 347 779	3 249 308	9 152 022	12 646	3 734 286	185 346	3 548 940
2008	20 746 348	20 738 598	8 195 662	3 386 446	9 199 596	7 750	3 490 777	140 273	3 350 504
2009	21 069 054	21 031 713	8 335 141	3 353 039	9 369 751	37 341	3 459 900	165 175	3 294 725
2010	20 613 167	20 582 088	7 907 457	3 365 442	9 309 189	31 079	3 456 506	162 561	3 293 944
2011	20 814 667	20 796 703	8 126 673	3 483 608	9 186 422	17 964	3 146 105	162 898	2 983 207

Fahrleistung in 1 000 Fahrzeugkilometern

2004	703 652	694 372	99 749	69 128	496 259	9 280	160 595	17 471	143 124
2005	697 658	696 572	97 795	71 752	526 375	1 086	153 595	13 987	139 608
2006	676 240	675 272	96 564	68 692	511 013	968	138 739	8 807	129 932
2007	665 887	664 960	94 258	68 379	502 594	927	134 160	7 609	126 551
2008	658 050	657 566	86 407	69 483	507 822	484	123 411	6 332	117 079
2009	663 167	661 938	87 132	68 269	506 956	1 229	124 490	7 388	117 101
2010	656 823	655 664	81 569	67 583	506 512	1 159	120 426	6 961	113 466
2011	647 961	647 167	82 396	68 524	496 247	795	107 736	7 884	99 852

Beförderungsangebot in 1 000 Platzkilometern

2004	81 702 815	81 489 845	32 989 432	9 436 269	33 161 979	212 970	7 539 512	1 076 256	6 463 256
2005	90 407 542	90 354 289	32 536 942	17 963 401	39 910 347	53 252	7 711 045	642 570	7 068 474
2006	89 758 820	89 710 407	33 054 353	17 371 290	39 299 122	48 414	6 453 334	388 104	6 065 230
2007	87 845 884	87 799 155	31 480 606	17 307 703	39 024 840	46 728	6 077 979	358 344	5 719 635
2008	85 538 344	85 510 037	28 452 413	17 734 210	39 998 264	28 307	5 595 059	292 023	5 303 036
2009	87 734 638	87 672 130	29 276 910	17 667 204	40 758 713	62 508	5 497 088	320 277	5 176 811
2010	87 800 065	87 746 905	29 096 210	17 811 414	40 839 281	53 160	5 399 907	266 030	5 133 877
2011	87 025 022	86 985 271	29 177 877	18 468 369	39 339 025	39 751	4 969 072	340 749	4 628 323

1) Linienverkehr ohne Schienenfernverkehr der Unternehmen mit Sitz in NRW; aus den Jahrerhebungen der Personenverkehrsstatistik (PVS) – 2) aus den Jahrerhebungen der PVS (Stichprobenerhebung) – 3) einschließlich Obusse – 4) Werden während einer Fahrt mehrere Verkehrsmittel eines Unternehmens von einem Fahrgast benutzt, so ist die addierte Fahrgastzahl nach Verkehrsmitteln (Verkehrsmittelfahrten) höher als die Fahrgastzahl im Liniennahverkehr zusammen (Unternehmensfahrten). – – – Datenbasis: Statistik des Schienenpersonennahverkehrs und des gewerblichen Straßenpersonennahverkehrs

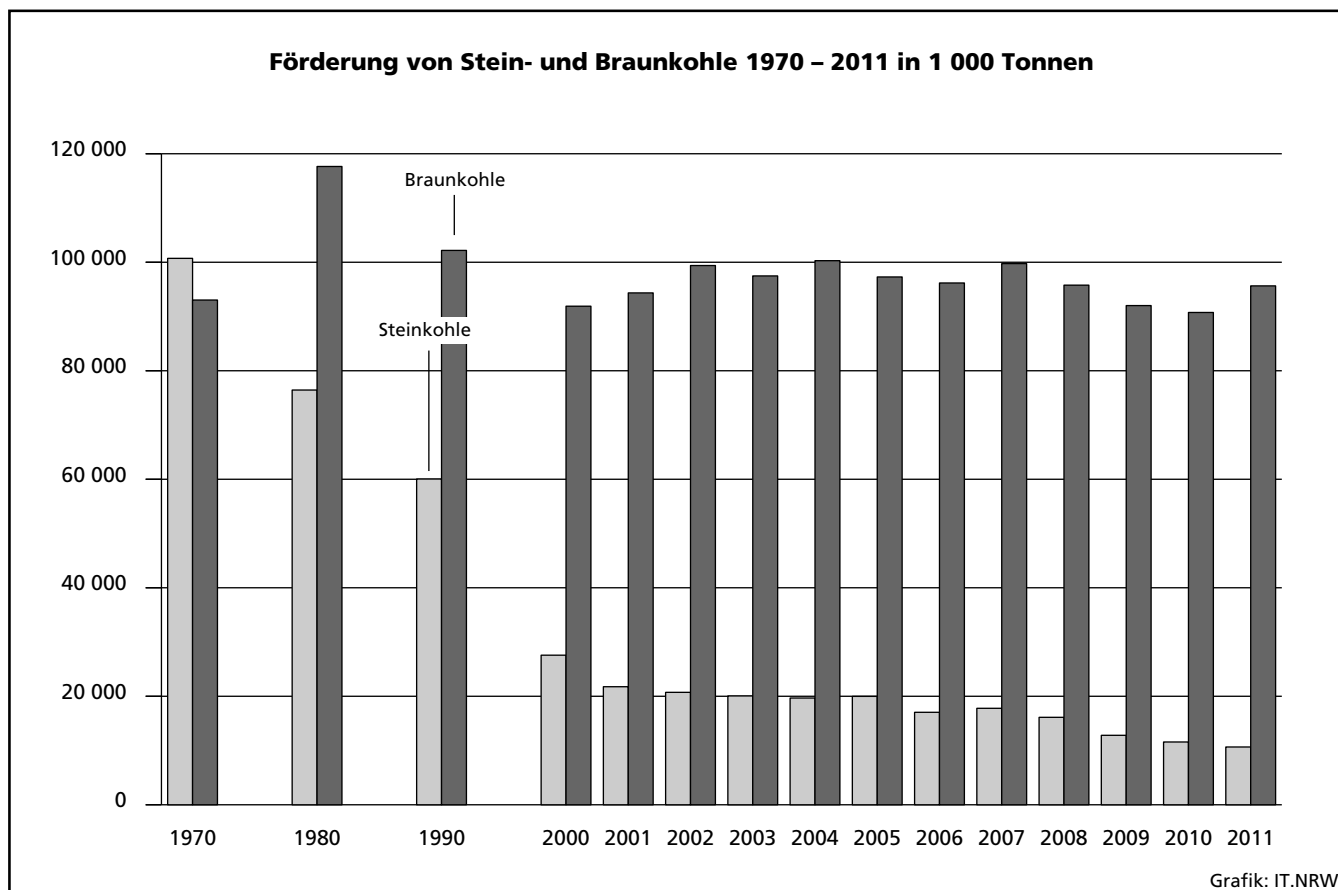
2.2.3 Förderung von Rohstoffen, Stromerzeugung

2.2.3.1 Förderung von Stein- und Braunkohle 1970 – 2011

1 000 Tonnen

Jahr	Steinkohle ¹⁾							Braunkohle
	insgesamt	davon						
		Gas- und Gasflammkohle	Fettkohle	3/4-Fettkohle	Esskohle	Magerkohle	Anthrazitkohle	
1970	100 717	14 709	70 194	550	5 598	1 451	8 215	93 034
1975	83 419	12 668	60 404	457	2 768	764	6 358	107 426
1980	76 446	14 063	52 429	53	2 870	183	6 848	117 652
1985	71 129	19 813	41 186	57	2 648	102	7 323	114 503
1990	60 044	19 037	31 254	2	3 538	9	6 204	102 181
1991	56 705	17 421	30 124	2	2 689	14	6 455	106 361
1992	56 364	19 251	27 951	–	2 865	4	6 293	107 505
1993	49 207	18 493	23 186	–	1 271	–	6 257	102 096
1994	43 729	16 276	19 822	–	1 451	–	6 180	101 362
1995	44 970	17 564	20 168	–	1 388	–	5 850	100 184
1996	40 588	15 989	19 065	–	1 169	–	4 365	102 779
1997	39 118	15 281	18 617	–	1 398	–	3 822	99 179
1998	34 117	14 492	14 224	–	1 629	–	3 772	97 406
1999	32 836	15 410	12 637	–	863	–	3 926	91 906
2000	27 573	14 478	8 160	–	1 263	–	3 672	91 898
2001	21 759	13 190	3 812	–	1 616	–	3 141	94 349
2002	20 724	12 923	4 575	–	1 428	–	1 798	99 394
2003	20 062	12 567	4 503	–	1 122	–	1 870	97 479
2004	19 677	12 596	3 676	–	1 493	–	1 912	100 286
2005	19 982	12 567	3 284	–	2 218	–	1 913	97 288
2006	17 045	10 586	3 373	–	1 174	–	1 912	96 178
2007	17 782	11 343	2 991	–	1 541	–	1 907	99 752
2008	16 120	9 686	3 358	–	1 172	–	1 904	95 778
2009	12 804	6 607	3 143	–	1 163	–	1 891	92 013
2010	11 574	6 122	2 614	–	870	–	1 968	90 742
2011	10 652	5 895	1 226	–	1 526	–	2 005	95 644

1) verwertbare Förderung – – – Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e. V., Essen/Köln



Noch: 2.2.3 Förderung von Rohstoffen, Stromerzeugung
2.2.3.2 Förderung von Erzen sowie Steinen und Erden 2009 – 2011*)

Güterklasse ¹⁾ a = Anzahl der Betriebe b = Förderung in Tonnen ²⁾		2009	2010	2011
Erze	a	–	–	–
	b	–	–	–
Naturwerksteine und Natursteine, Kalk- und Gipssteine etc.	a	24	24	24
	b	7 195 534	7 237 595	8 121 851
Kies, Sand, Ton und Kaolin	a	121	126	126
	b	60 492 470	60 163 555	65 997 879
Chemische und Düngemittelminerale	a	2	2	1
	b	.	.	.
Torf (einschl. Torfstreu)	a	1	1	1
	b	.	.	.
Salz (ohne Speisesalz), reines Natriumchlorid	a	3	3	3
	b	.	.	.

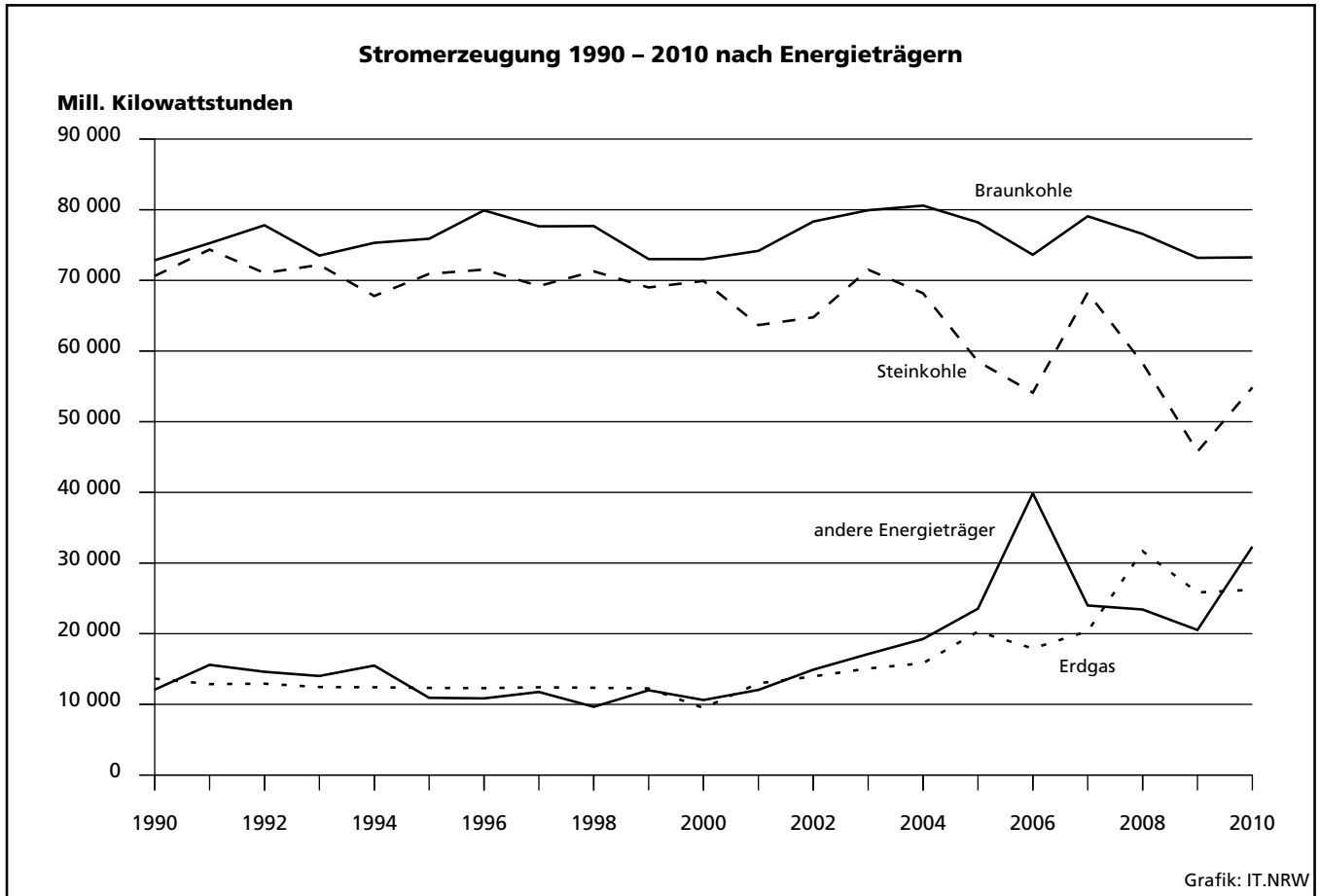
*) Die Angaben stammen aus der vierteljährlichen Produktionserhebung im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, dabei umfasst der Berichtskreis nur Betriebe von Unternehmen ab einer gewissen Größe, bestimmt durch die Zahl der tätigen Personen. – 1) nach dem Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 2009 – 2) nur die zum Absatz bestimmte Produktion; bei Torf in 1 000 m³ – – – Datenbasis: Vierteljährliche Produktionserhebung im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

2.2.3.3 Stromerzeugung 1990 – 2010 nach Energieträgern

Mill. Kilowattstunden

Jahr	Brutto-Stromerzeugung ¹⁾							
	insgesamt	davon aus						
		Steinkohle	Braunkohle	Heizöl	Erdgas	Kernenergie	erneuerbaren Energieträgern ²⁾	sonstigen Energieträgern ²⁾³⁾
1990	169 200	70 626	72 849	1 954	13 641	1 143	501	8 486
1991	178 088	74 363	75 262	2 001	12 867	4 294	683	8 618
1992	176 383	71 048	77 801	1 725	12 925	3 978	791	8 115
1993	172 167	72 192	73 510	1 743	12 450	4 127	773	7 372
1994	171 019	67 790	75 317	1 715	12 423	3 532	802	9 440
1995	170 078	70 926	75 894	1 572	12 331	–	1 214	8 141
1996	174 583	71 533	79 904	1 672	12 299	–	1 025	8 150
1997	171 026	69 201	77 652	1 633	12 418	–	1 298	8 824
1998	170 972	71 282	77 686	1 422	12 352	–	1 601	6 629
1999	166 272	68 999	73 016	1 379	12 258	–	1 808	8 812
2000	163 041	69 924	73 011	1 140	9 488	–	1 844	7 634
2001	162 884	63 675	74 180	1 307	12 983	–	2 922	7 817
2002	171 964	64 771	78 329	1 256	13 954	–	5 199	8 455
2003	183 651	71 518	79 932	1 277	15 076	–	5 800	10 048
2004	183 837	68 176	80 585	1 917	15 825	–	8 018	9 316
2005	180 582	58 526	78 213	3 598	20 299	–	9 589	10 357
2006	185 528	54 118	73 626	1 827	17 916	–	9 689	28 352
2007	191 688	68 266	79 074	1 627	20 356	–	10 614	11 751
2008	189 971	58 295	76 569	2 477	31 681	–	8 390	12 559
2009	165 336	45 775	73 192	1 888	25 838	–	11 100	7 543
2010	186 639	54 846	73 257	1 690	26 221	–	11 419	19 206

1) einschl. Eigenverbrauch – 2) ab 2001 Aufteilung des Energieträgers "Abfall" entsprechend der Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001 – 3) einschl. der Erzeugung in Pumpspeicherwerken – – – Quelle: Energiebilanz des Landes Nordrhein-Westfalen, IT.NRW



2.2.4 Klimawirksame Stoffe

2.2.4.1 Herstellung und Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe*) 1996 – 2011

Jahr	Unternehmen insgesamt ¹⁾	Herstellung	Verwendung				
			insgesamt	davon		davon verwendet als	
				FKW ²⁾	H-FKW ²⁾	Kältemittel	sonstiges Mittel ³⁾
Anzahl	Tonnen/Jahr ⁴⁾						
1996	.	–	203	0	203	198	5
1997	.	–	242	2	240	229	13
1998	.	–	245	1	243	241	4
1999	.	–	276	1	275	248	28
2000	.	–	349	2	347	311	39
2001	361	–	376	3	374	345	32
2002	374	–	361	3	358	344	17
2003	393	–	398	3	394	395	3
2004	373	–	391	3	387	387	4
2005	361	–	404	4	400	394	11
2006	433	–	473	6	468	464	9
2007	433	–	1 063	1	1 063	.	.
2008	476	–	1 021	6	1 014	.	.
2009	476	–	684	4	680	654	30
2010	472	–	764	5	758	748	16
2011	468	–	701	5	696	.	.

*) Angaben von Unternehmen, die bis 2005 mehr als 50 kg, ab 2006 mehr als 20 kg pro Stoff und Jahr verwenden; in die Erhebung einbezogen sind nur die Stoffe FKW und H-FKW sowie ihre Anteile in Stoffgemischen (Blends); es handelt sich somit lediglich um eine Teilmenge der als klimawirksam eingestuft Stoffe – 1) Mehrfachnennungen sind möglich – 2) Stoffgemische, sog. Blends, werden nicht als eigene Stoffkategorie aufgeführt sondern in ihre Bestandteile aufgeteilt. – 3) z. B. als Treibmittel bei der Herstellung von Kunst- und Schaumstoffen oder von Aerosolen – 4) metrische Tonnen – – – Datenbasis: Erhebung bestimmter klimawirksamer Stoffe

Noch: 2.2.4 Klimawirksame Stoffe
2.2.4.2 Treibhauspotenzial der verwendeten bestimmten klimawirksamen Stoffe*) 1996 – 2011

Jahr	Tatsächlich verwendete Mengen		Treibhauspotenzial der verwendeten Stoffe	
	Tonnen	1996 = 100	1 000 GWP-gewichtete Tonnen ¹⁾	1996 = 100
1996	203	100	396	100
1997	242	119	500	126
1998	245	121	508	128
1999	276	136	613	155
2000	349	172	734	185
2001	376	186	796	201
2002	361	178	822	207
2003	398	196	786	198
2004	391	193	792	200
2005	404	200	829	209
2006	473	233	973	246
2007	1 063	524	1 329	336
2008	1 021	504	1 466	370
2009	684	337	1 446	365
2010	764	377	1 578	399
2011	701	346	1 501	379

*) Angaben von Unternehmen, die bis 2005 mehr als 50 kg, ab 2006 mehr als 20 kg pro Stoff und Jahr verwenden; in die Erhebung einbezogen sind nur die Stoffe FKW und H-FKW sowie ihre Anteile in Stoffgemischen (Blends); es handelt sich somit lediglich um eine Teilmenge der als klimawirksam eingestuftten Stoffe – 1) Der GWP-Wert (Global Warming Potential) bemisst das Treibhauspotenzial anderer Stoffe relativ zu CO₂. – – – Datenbasis: Erhebung bestimmter klimawirksamer Stoffe

2.2.5 Wassergewinnung und Abwasseranfall

2.2.5.1 Wassergewinnung und -bezug der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1975 – 2010

1 000 m³

Jahr	Wassergewinnung ¹⁾							Fremdbezug
	insgesamt	davon aus						
		Grundwasser	Quellwasser	Flusswasser	See- bzw. Talsperrenwasser	Uferfiltrat	angereichertem Grundwasser	
1975	1 484 311	600 021	39 956	20 318	176 052	282 455	365 509	366 863
1979	1 533 729	502 929	38 858	55 748	200 637	264 473	471 084	382 902
1983	1 475 927	545 544	29 187	28 142	214 452	224 120	434 482	391 834
1987	1 460 961	537 109	30 049	8 117	221 090	253 720	410 876	453 970
1991	1 498 599	561 923	29 713	7 345	211 514	270 414	417 690	479 355
1995	1 420 359	507 514	30 332	9 580	225 093	224 356	423 484	458 891
1998	1 327 972	536 506	28 117	8 275	181 308	194 846	378 920	466 874
2001	1 284 960	503 703	26 359	7 804	199 201	200 662	347 231	453 597
2004	1 300 958	539 321	24 673	7 633	201 363	177 307	350 661	418 932
2007	1 197 923	475 334	21 762	5 623	181 787	154 416	359 001	532 289
2010	1 184 679	475 403	20 290	6 006	193 841	121 059	268 080	549 645

1) Bis 1995 wurde die von den Gewinnungsanlagen mit Standort im Land geförderte Wassermenge erfasst, unabhängig von Sitz des Wasserversorgungsunternehmens. Ab 1998 ist die Wassergewinnung der Wasserversorgungsunternehmen ausgewiesen, unabhängig vom Standort der Gewinnungsanlagen. – – – Datenbasis: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung

Noch: 2.2.5 Wassergewinnung und Abwasseranfall
2.2.5.2 Wassergewinnung und -bezug der Wirtschaft 1975 – 2010*)

1 000 m³

Jahr	Wassergewinnung				Fremdbezug	
	insgesamt	davon			insgesamt	darunter aus dem öffentlichen Netz
		Grund- und Quellwasser	Oberflächen- wasser ¹⁾	Uferfiltrat ²⁾		

Landwirtschaft³⁾

1998	11 664	10 793	817	54	230	180
2002	11 908	10 816	1 032	60	372	196
2007	4 475	4 152	282	40	68	63
2010	7 197	4 532	2 639	27	73	68

Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe

1977	4 755 436	1 657 625	2 616 860	480 951	696 961	389 000
1979	5 127 744	1 651 188	3 048 792	427 765	684 699	379 658
1981	4 802 932	1 720 473	2 671 702	410 757	601 053	360 712
1983	4 607 442	1 705 207	2 478 843	423 392	519 736	312 492
1987	4 074 073	1 275 020	2 413 601	385 452	513 470	302 082
1991	3 954 681	1 143 171	2 442 910	368 601	469 554	292 894
1995	3 375 787	1 091 731	1 985 747	298 310	400 335	216 156
1998	3 143 357	1 033 197	1 765 388	344 773	443 133	175 641
2001	2 852 652	962 073	1 561 316	329 264	369 794	142 513
2004	2 831 371	879 329	1 629 054	322 987	401 791	130 229
2007	2 419 179	823 998	1 455 266	139 916	620 634	110 916
2010	2 189 575	844 079	1 199 935	145 561	642 657	102 290

Energieversorgung⁴⁾

1975	3 156 133	.	3 041 450	.	179 382	23 571
1977	4 273 966	26 545	4 238 545	8 874	216 794	26 867
1979	4 121 003	27 245	4 085 570	8 188	257 194	34 107
1981	4 001 953	12 576	3 987 335	2 043	260 504	32 611
1983	3 353 163	13 729	3 337 594	1 841	275 367	32 879
1987	3 978 450	15 884	3 960 476	2 090	258 998	30 378
1991	3 621 060	14 028	3 604 609	2 423	277 036	27 350
1995	2 763 585	18 124	2 742 440	3 021	261 507	27 509
1998	2 899 251	11 861	2 881 710	5 680	267 795	26 866
2001	2 147 577	13 706	2 128 258	5 613	270 360	26 124
2004	1 637 947	8 449	1 615 898	13 599	308 221	27 989
2007	2 575 461	66 636	2 308 482	200 343	267 630	27 958
2010	2 527 536	66 394	2 263 562	197 580	246 235	27 589

übrige Wirtschaftszweige⁵⁾

2007	9 529	6 109	2 847	572	2 008	1 785
2010	14 671	5 902	3 713	5 055	7 820	1 779

*) Die Vergleichbarkeit der Jahresangaben ist aufgrund von veränderten Erfassungsgrenzen zum Teil eingeschränkt. – 1) Fluss-, See- und Talsperrenwasser – 2) ab 1998 einschl. angereichertes Grundwasser – 3) bis 2002: Betriebe und Einrichtungen, die Wasser für Bewässerungszwecke gewonnen oder Abwasser in Gewässer eingeleitet haben, ab 2007: Betriebe, die mehr als 10 000 m³ Wasser gewonnen haben – 4) bis 2004: Wärmekraftwerke für die öffentliche Versorgung – 5) ohne öffentliche Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung – – – Datenbasis: Erhebungen der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in der Landwirtschaft, im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden sowie im Verarbeitenden Gewerbe, bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung; ab 2007 Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

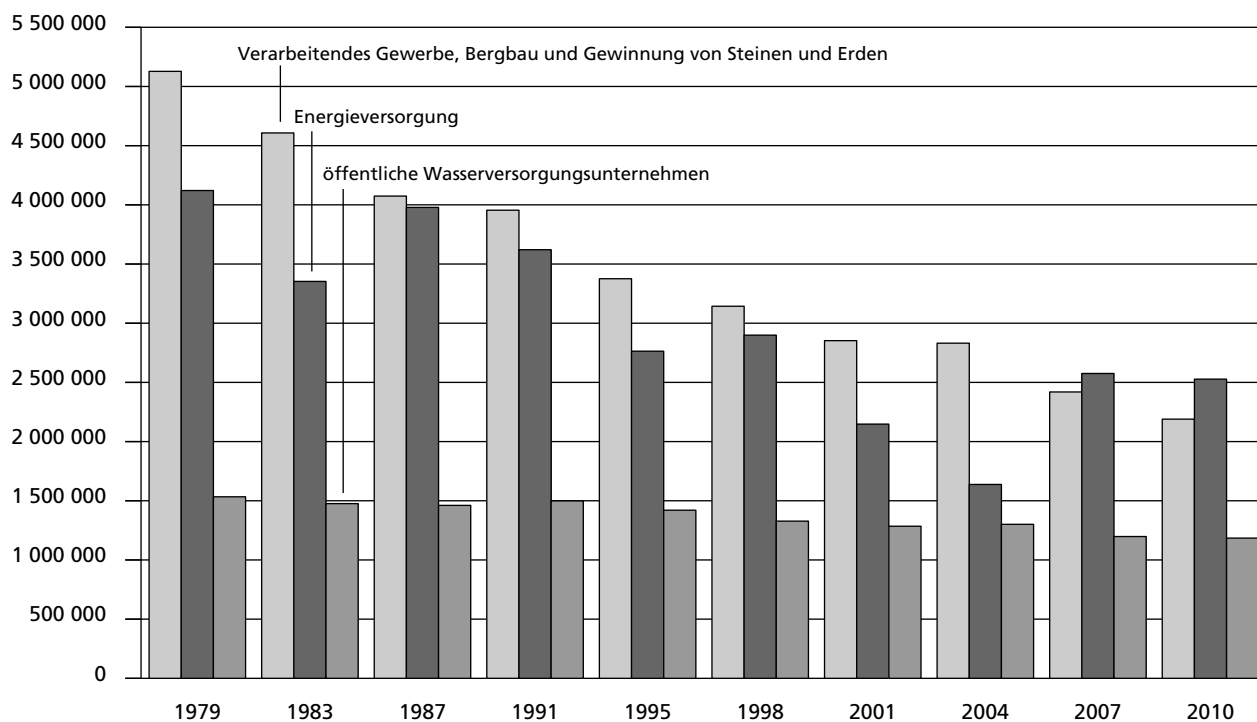
Noch: 2.2.5 Wassergewinnung und Abwasseranfall
2.2.5.3 Wassergewinnung und -bezug im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und
im Verarbeitenden Gewerbe 2010 nach Wirtschaftszweigen
1 000 m³

WZ-Schl. ¹⁾	Wirtschaftszweig	Wassergewinnung				Fremdbezug	
		insgesamt	davon aus			insgesamt	darunter aus dem öffentlichen Netz
			Grund- und Quellwasser	Oberflächenwasser ²⁾	Uferfiltrat, angereichertem Grundwasser		
05 – 06	Kohlebergbau; Gewinnung von Erdöl und Erdgas	1 296 747	668 943	602 664	25 140	22 199	9 632
07 – 09	Erzbergbau; Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau; Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	89 681	22 644	66 382	656	704	60
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	32 097	15 310	7 303	9 484	20 996	14 588
11	Getränkeherstellung	10 281	9 054	1 227	–	7 330	6 813
12	Tabakverarbeitung	–	–	–	–	–	–
13	Herstellung von Textilien	5 063	2 983	1 794	287	1 091	1 007
14	Herstellung von Bekleidung	–	–	–	–	–	–
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	211	211	–	–	26	26
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	1 927	214	1 704	9	700	700
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	54 303	13 038	37 902	3 363	4 124	1 490
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	552	545	7	–	301	277
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	24 794	2 359	2 003	20 432	26 901	21 664
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	201 476	42 436	86 233	72 808	489 987	17 355
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	1 540	1 540	–	–	2 947	1 387
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	10 710	5 666	4 932	111	1 099	1 042
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	62 679	29 001	30 520	3 159	3 966	2 862
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	376 905	22 540	350 536	3 829	46 955	13 880
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	7 634	2 768	3 761	1 106	6 038	2 925
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	142	142	–	–	752	752
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	3 604	506	1 799	1 299	1 191	992
28	Maschinenbau	3 020	1 325	904	791	1 459	1 435
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	5 344	2 031	225	3 089	2 944	2 518
30	Sonstiger Fahrzeugbau	56	37	19	–	222	222
31	Herstellung von Möbeln	48	48	–	–	22	22
32	Herstellung von sonstigen Waren	759	738	20	–	211	150
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	1	0	–	1	495	495
	Insgesamt	2 189 575	844 079	1 199 935	145 561	642 657	102 290

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 – 2) Fluss-, See- und Talsperrenwasser – – – Datenbasis: Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

Wassergewinnung 1979 – 2010 nach Bereichen

1 000 m³



Grafik: IT.NRW

Noch: 2.2.5 Wassergewinnung und Abwasseranfall

2.2.5.4 Wasserabgabe, -eigenverbrauch und -verluste der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1975 – 2010

Jahr	Wasserabgabe						Wasserwerks-eigenverbrauch	Wasser-verluste ⁴⁾
	an Letztverbraucher ¹⁾					zur Weiter- verteilung ³⁾		
	zusammen	Haushalte und Kleingewerbe			gewerbliche Unternehmen und sonstige Abnehmer			
		Menge	je Einwohner	Versorgungs- grad ²⁾				
1 000 m ³		l/Tag	%	1 000 m ³				
1975	1 341 380	.	135	95,7	.	350 519	.	.
1979	1 449 590	863 523	144	96,8	586 067	414 980	19 526	107 673
1983	1 373 424	907 424	152	97,1	466 000	413 619	19 256	111 573
1987	1 353 738	908 884	153	97,6	444 854	.	.	.
1991	1 389 935	953 739	153	97,9	436 196	466 998	20 819	100 202
1995	1 312 440	944 504	147	98,3	367 936	442 239	24 150	100 421
1998	1 228 236	925 525	143	98,4	302 711	448 547	22 664	95 399
2001	1 176 323	914 933	141	98,4	261 390	440 806	23 332	97 326
2004	1 170 053	904 545	139	98,6	265 508	434 595	28 817	85 671
2007	1 104 979	877 222	135	98,6	227 757	513 370	27 886	91 243
2010	1 099 874	865 107	135	98,7	234 767	518 976	26 988	88 840

1) innerhalb Nordrhein-Westfalens – 2) Anteil der angeschlossenen Einwohner an den Einwohnern insgesamt – 3) einschl. an Letztverbraucher außerhalb des Bundeslandes – 4) tatsächliche (z. B. Rohrbrüche) und scheinbare (z. B. Messfehler) Verluste sowie statistische Differenzen – – Datenbasis: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung; Erhebung über die Wassereigenversorgung und -entsorgung privater Haushalte

Noch: 2.2.5 Wassergewinnung und Abwasseranfall
2.2.5.5 Stand der öffentlichen Wasserversorgung und Wasserabgabe an Letztverbraucher 2010
nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Bevölkerung insgesamt	Darunter mit Anschluss an eine öffentliche Wasserversorgung		Wasserabgabe an Letzt- verbraucher ¹⁾	Davon abgegeben an		
		zusammen	Anteil an der Bevölkerung insgesamt		Haushalte und Kleingewerbe		gewerbliche Unternehmen und sonstige Abnehmer
					insgesamt	je Einwohner	
	1 000		%	1 000 m ³	l/Tag	1 000 m ³	
Kreisfreie Städte							
Düsseldorf	586,6	586,2	99,9	46 099	37 606	175,8	8 493
Duisburg	490,3	490,2	100,0	67 373	25 414	142,0	41 959
Essen	575,0	575,0	100,0	34 576	32 650	155,6	1 926
Krefeld	235,3	233,8	99,4	12 345	10 962	128,5	1 383
Mönchengladbach	257,9	257,9	100,0	13 789	12 919	137,3	870
Mülheim an der Ruhr	167,6	167,6	100,0	11 082	10 105	165,6	977
Oberhausen	213,6	213,6	100,0	15 090	11 946	153,2	3 144
Remscheid	111,0	111,0	100,0	6 459	5 944	146,7	515
Solingen	160,2	160,0	99,9	8 225	8 000	137,0	225
Wuppertal	350,0	349,2	99,8	21 380	17 942	140,8	3 438
Kreise							
Kleve	307,7	303,7	98,7	17 226	13 905	125,5	3 321
Mettmann	495,7	492,3	99,3	28 604	24 962	138,9	3 642
Rhein-Kreis Neuss	443,4	442,9	99,9	23 832	20 793	128,6	3 039
Viersen	301,2	299,4	99,4	15 114	12 774	116,9	2 340
Wesel	470,0	460,2	97,9	24 126	21 762	129,6	2 364
Regierungsbezirk Düsseldorf	5 165,5	5 142,9	99,6	345 320	267 684	142,6	77 636
Kreisfreie Städte							
Bonn	320,5	320,5	100,0	18 752	15 463	132,2	3 289
Köln	1 000,7	1 000,7	100,0	69 022	57 818	158,3	11 204
Leverkusen	160,6	160,5	100,0	8 583	6 883	117,5	1 700
Kreise							
Städteregion Aachen ²⁾	565,1	564,9	100,0	29 599	25 792	125,1	3 807
Düren	268,1	268,0	100,0	13 811	11 977	122,4	1 834
Rhein-Erft-Kreis	463,7	463,6	100,0	24 214	22 611	133,6	1 603
Euskirchen	191,6	191,3	99,8	9 558	9 170	131,3	388
Heinsberg	255,0	254,9	100,0	12 425	11 853	127,4	572
Oberbergischer Kreis	281,9	271,4	96,3	12 356	11 718	118,3	638
Rheinisch-Bergischer Kreis	277,0	276,7	99,9	14 044	12 979	128,5	1 065
Rhein-Sieg-Kreis	598,7	598,0	99,9	29 455	26 530	121,6	2 925
Regierungsbezirk Köln	4 382,8	4 370,5	99,7	241 819	212 794	133,4	29 025
Kreisfreie Städte							
Bottrop	117,1	115,8	98,9	13 400	6 361	150,5	7 039
Gelsenkirchen	258,7	258,3	99,8	66 625	13 613	144,4	53 012
Münster	276,6	270,6	97,8	15 930	15 383	155,8	547

1) innerhalb Nordrhein-Westfalens; die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Sitz der empfangenden Gemeinde – 2) Die Stadt Aachen ist regionsangehörig und hat zugleich die Rechtsstellung einer kreisfreien Stadt nach Maßgabe des Aachen-Gesetzes. Ergebnisse für die krfr. Stadt Aachen können in dieser Tabelle nicht gesondert ausgewiesen werden. – – – Datenbasis: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung; Erhebung über die Wassereigenversorgung und -entsorgung privater Haushalte

Noch: 2.2.5 Wassergewinnung und Abwasseranfall
noch: 2.2.5.5 Stand der öffentlichen Wasserversorgung und Wasserabgabe an Letztverbraucher 2010
nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Bevölkerung insgesamt	Darunter mit Anschluss an eine öffentliche Wasserversorgung		Wasserabgabe an Letzt- verbraucher ¹⁾	Davon abgegeben an		
		zusammen	Anteil an der Bevölkerung insgesamt		Haushalte und Kleingewerbe		gewerbliche Unternehmen und sonstige Abnehmer
					insgesamt	je Einwohner	
	1 000		%	1 000 m ³	l/Tag	1 000 m ³	
Kreise							
Borken	369,6	347,9	94,1	17 637	15 358	120,9	2 279
Coesfeld	219,9	189,8	86,3	9 524	8 559	123,5	965
Recklinghausen	630,6	623,6	98,9	41 431	31 013	136,3	10 418
Steinfurt	443,4	424,0	95,6	21 808	19 950	128,9	1 858
Warendorf	278,7	254,2	91,2	12 136	10 582	114,0	1 554
Regierungsbezirk Münster	2 594,7	2 484,2	95,7	198 491	120 819	133,2	77 672
Kreisfreie Stadt							
Bielefeld	323,0	315,2	97,6	15 482	13 470	117,1	2 012
Kreise							
Gütersloh	353,6	305,3	86,3	17 391	13 489	121,1	3 902
Herford	249,5	247,0	99,0	11 851	10 305	114,3	1 546
Höxter	148,0	145,6	98,4	6 981	5 973	112,4	1 008
Lippe	352,2	350,5	99,5	15 604	14 762	115,4	842
Minden-Lübbecke	315,0	312,8	99,3	16 102	14 147	123,9	1 955
Paderborn	299,2	294,9	98,6	16 168	14 349	133,3	1 819
Regierungsbezirk. Detmold	2 040,5	1 971,3	96,6	99 579	86 495	120,2	13 084
Kreisfreie Städte							
Bochum	375,2	375,2	100,0	26 315	20 181	147,4	6 134
Dortmund	580,7	580,7	100,0	35 584	31 483	148,5	4 101
Hagen	189,5	188,8	99,6	10 740	9 000	130,6	1 740
Hamm	181,6	180,8	99,6	12 087	8 633	130,8	3 454
Herne	165,1	165,1	100,0	11 352	8 470	140,5	2 882
Kreise							
Ennepe-Ruhr-Kreis	332,7	331,0	99,5	18 200	16 384	135,6	1 816
Hochsauerlandkreis	268,9	267,7	99,6	15 515	13 266	135,8	2 249
Märkischer Kreis	432,6	428,2	99,0	22 568	18 836	120,5	3 732
Olpe	139,4	138,1	99,1	6 729	6 068	120,4	661
Siegen-Wittgenstein	283,6	282,0	99,4	14 482	11 210	108,9	3 272
Soest	304,9	301,5	98,9	16 552	14 056	127,7	2 496
Unna	412,8	411,2	99,6	24 541	19 728	131,4	4 813
Regierungsbezirk Arnsberg	3 667,0	3 650,1	99,5	214 665	177 315	133,1	37 350
Nordrhein-Westfalen	17 850,6	17 619,2	98,7	1 099 874	865 107	134,5	234 767

Anmerkungen Seite 49

Noch: **2.2.5 Wassergewinnung und Abwasseranfall**
2.2.5.6 Wasserverwendung der Wirtschaft 1975 – 2010*)

1 000 m³

Jahr	Wasserverwendung			Abgabe von ungenutztem Wasser an Dritte	Ungenutzt abgeleitetes Wasser
	insgesamt	davon			
		zur Einfachnutzung	zur Mehrfachnutzung			zur Kreislaufnutzung

Landwirtschaft¹⁾

1998	11 848	11 848	–	–	46	–
2002	12 205	12 205	–	–	75	–
2007	4 543	4 543	–	–	–	–
2010	7 243	7 243	–	–	27	–

Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe

1977	4 024 466	3 353 155	340 922	330 389	391 229	1 036 671
1979	4 388 631	3 667 541	324 151	396 940	385 631	1 038 182
1981	3 917 929	3 216 485	285 744	415 700	359 494	1 126 561
1983	3 655 688	3 004 234	280 225	371 229	311 788	1 159 702
1987	3 557 455	2 963 415	258 144	335 897	287 697	742 391
1991	3 511 299	2 985 722	241 781	283 797	305 237	580 928
1995	2 856 041	2 453 926	169 738	232 376	305 398	614 682
1998	2 641 306	2 256 329	189 598	195 379	319 987	625 197
2001	2 320 569	1 993 643	160 186	166 740	361 283	540 593
2004	2 206 497	1 946 478	85 828	174 191	532 072	494 592
2007	2 295 955	1 978 416	86 453	231 085	233 948	509 910
2010	2 068 960	1 697 383	89 139	282 440	232 388	530 883

Energieversorgung²⁾

1975	3 281 088	.	.	206 221	53 864	564
1977	4 461 394	.	.	220 561	27 828	1 542
1979	4 306 975	.	.	247 763	69 456	1 766
1981	4 208 719	.	.	228 224	51 564	2 173
1983	3 571 517	3 314 837	23 228	233 452	56 679	335
1987	4 186 478	3 957 570	26 957	201 951	50 669	306
1991	3 847 493	3 552 580	73 895	221 018	50 313	290
1995	2 968 772	2 704 772	28 360	235 640	56 126	194
1998	3 102 125	2 845 156	3 812	253 157	62 399	2 522
2001	2 359 948	2 120 116	5 588	234 244	56 877	1 112
2004	1 874 478	1 611 679	5 050	257 749	70 509	1 181
2007	2 390 838	1 986 646	8 517	395 675	445 220	7 034
2010	2 363 821	2 087 371	6 373	270 076	406 247	3 704

übrige Wirtschaftszweige³⁾

2007	10 982	9 205	.	.	527	23
2010	16 853	13 953	810	2 089	556	5 082

*) Die Vergleichbarkeit der Jahresangaben ist aufgrund von veränderten Erfassungsgrenzen zum Teil eingeschränkt. – 1) bis 2002: Betriebe und Einrichtungen, die Wasser für Bewässerungszwecke gewonnen oder Abwasser in Gewässer eingeleitet haben, ab 2007: Betriebe, die mehr als 10 000 m³ Wasser gewonnen haben – 2) bis 2004: Wärmekraftwerke für die öffentliche Versorgung – 3) ohne öffentliche Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung – – – Datenbasis: Erhebungen der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in der Landwirtschaft, im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden sowie im Verarbeitenden Gewerbe, bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung; ab 2007 Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

Noch: 2.2.5 Wassergewinnung und Abwasseranfall
2.2.5.7 Wasserverwendung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und
im Verarbeitenden Gewerbe 2010 nach Wirtschaftszweigen
1 000 m³

WZ-Schl. ¹⁾	Wirtschaftszweig	Wasserverwendung				Abgabe von ungenutztem Wasser an Dritte	Ungenutzt abgeleitetes Wasser
		insgesamt	davon				
			zur Einfachnutzung	zur Mehrfachnutzung	zur Kreislaufnutzung		
05 – 06	Kohlebergbau; Gewinnung von Erdöl und Erdgas	622 302	604 921	885	16 495	212 215	484 429
07 – 09	Erzbergbau; Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau; Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	78 243	74 778	970	2 496	52	12 090
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	52 743	46 610	4 402	1 731	31	319
11	Getränkeherstellung	17 503	16 447	731	326	0	108
12	Tabakverarbeitung	–	–	–	–	–	–
13	Herstellung von Textilien	5 874	5 287	480	107	21	260
14	Herstellung von Bekleidung	–	–	–	–	–	–
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	232	232	–	–	–	5
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	2 627	2 449	93	85	–	–
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	58 163	30 935	10 036	17 191	237	28
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	815	555	197	63	37	–
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	47 566	27 892	7 691	11 984	2 387	1 742
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	675 897	505 105	31 413	139 379	13 510	2 056
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	4 453	3 463	398	592	34	–
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	11 807	5 188	5 626	994	–	0
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	47 164	20 334	1 312	25 518	126	19 355
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	414 653	330 200	21 721	62 732	1 421	7 785
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	13 391	10 795	1 539	1 058	1	280
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	895	682	185	27	–	–
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	4 623	4 188	138	298	80	92
28	Maschinenbau	3 486	2 900	193	393	61	932
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	5 112	3 243	957	913	1 776	1 401
30	Sonstiger Fahrzeugbau	277	242	–	36	–	–
31	Herstellung von Möbeln	69	48	3	19	–	–
32	Herstellung von sonstigen Waren	970	811	154	5	–	–
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	97	79	15	2	399	–
	Ingesamt	2 068 960	1 697 383	89 139	282 440	232 388	530 883

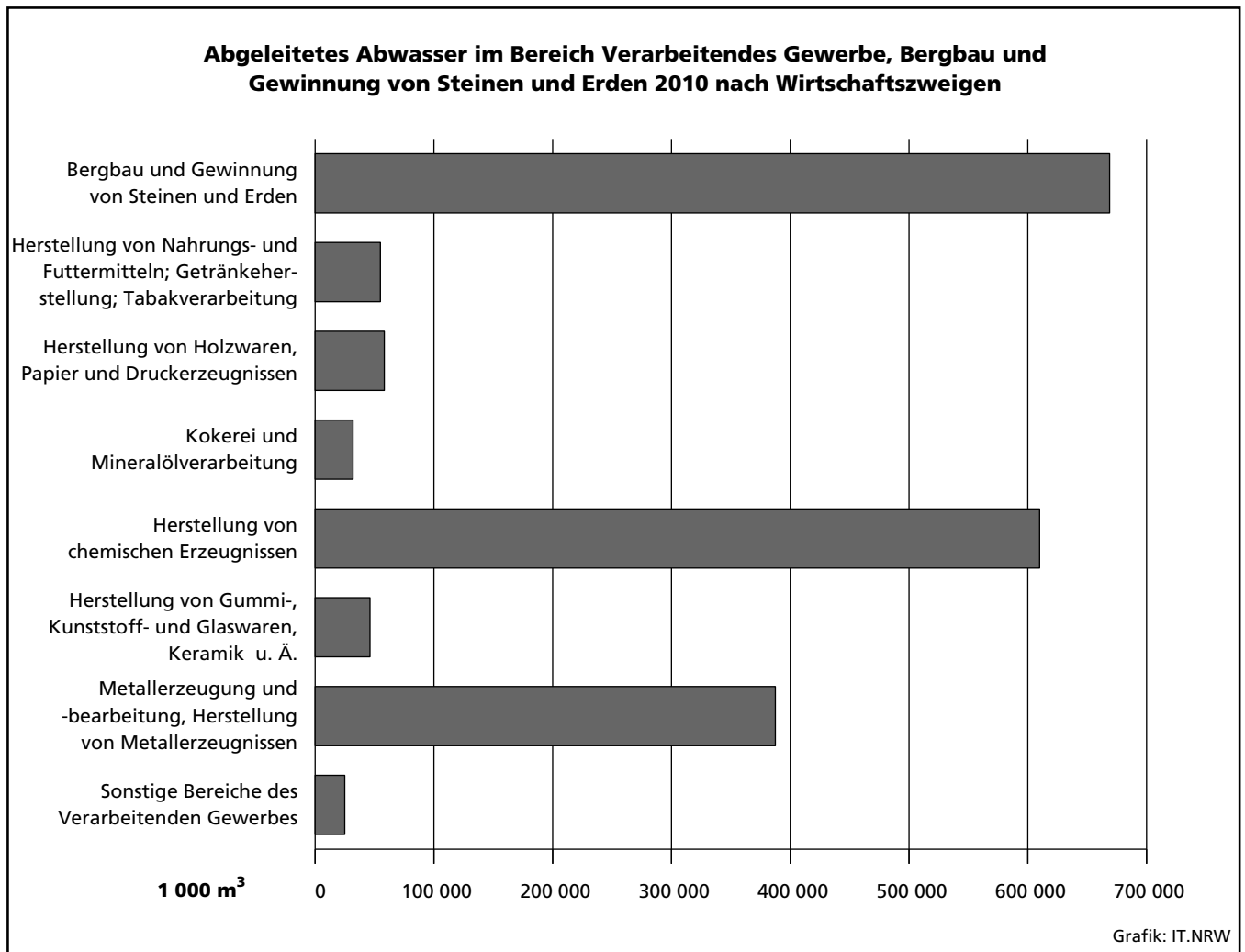
1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 – – – Datenbasis: Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

Noch: 2.2.5 Wassergewinnung und Abwasseranfall
2.2.5.8 Öffentliche Abwasserbeseitigung 1983 – 2010

1 000 m³

Jahr	Behandelte Abwassermengen ¹⁾			Direkt in ein Oberflächengewässer bzw. das Grundwasser eingeleitetes Schmutzwasser ²⁾
	insgesamt	davon		
		Schmutzwasser ³⁾	Fremdwasser		Niederschlagswasser
1983	2 515 463	1 198 567	.	12 647
1987	2 861 372	1 552 869	.	7 053
1991	2 361 410	1 253 934	.	3 822
1995	2 716 546	1 266 995	.	2 028
1998	2 838 598	1 315 208	619 232	212
2001	2 959 495	1 507 678	598 222	192
2004	2 845 630	1 499 222	578 113	90
2007	2 934 666	1 542 643	612 405	60
2010	2 725 794	1 405 216	669 632	17

1) einer zentralen Abwasserbehandlungsanlage zugeführt – 2) unbehandelt sowie dezentral (z. B. in Kleinkläranlagen) behandeltes Schmutzwasser – 3) häusliches und betriebliches Schmutzwasser – – – Datenbasis: Erhebung der öffentlichen Abwasserbehandlung; Erhebung der öffentlichen Abwasserentsorgung



Noch: **2.2.5 Wassergewinnung und Abwasseranfall**
2.2.5.9 Abwassereinleitung der Wirtschaft 1975 – 2010*)

1 000 m³

Jahr	Abgeleitetes Abwasser			
	insgesamt	davon abgeleitet		
		direkt in ein Oberflächengewässer oder direkt in den Untergrund	in betriebseigene Abwasser- behandlungsanlage(n)	in die öffentliche Kanalisation oder an andere Betriebe

Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe

1977	3 862 472	2 617 794	742 489	502 189
1979	4 132 524	3 012 550	750 892	369 082
1981	3 709 680	2 782 043	587 157	340 480
1983	3 471 431	2 641 372	525 770	304 290
1987	3 341 424	2 612 155	404 771	324 497
1991	3 309 435	2 687 340	365 433	256 661
1995	2 678 610	2 182 391	307 946	188 272
1998	2 459 362	1 962 825	260 737	235 800
2001	2 142 074	1 682 771	251 142	208 161
2004	2 271 588	1 857 862	246 611	167 116
2007	2 106 065	.	.	421 577
2010	1 882 476	1 276 497	140 987	464 991

Energieversorgung¹⁾

1975	3 121 631	3 111 044	.	.
1977	4 275 938	4 243 334	.	.
1979	4 115 044	4 081 534	.	.
1981	4 017 095	3 983 737	.	.
1983	3 369 720	3 350 746	.	.
1987	4 001 615	3 976 898	.	.
1991	3 620 695	3 587 156	.	.
1995	2 741 827	2 716 656	.	.
1998	2 868 395	2 837 288	24 889	6 218
2001	2 142 468	2 111 316	27 394	3 758
2004	1 627 990	1 602 465	23 440	2 085
2007	2 459 187	2 336 716	118 432	4 039
2010	2 439 871	2 317 086	119 042	3 744

übrige Wirtschaftszweige²⁾

2007	5 002	.	.	4 501
2010	5 992	993	3 331	1 669

*) Die Vergleichbarkeit der Jahresangaben ist aufgrund von veränderten Erfassungsgrenzen zum Teil eingeschränkt. – 1) bis 2004: Wärmekraftwerke für die öffentliche Versorgung – 2) ohne öffentliche Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung – – – Datenbasis: Erhebungen der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden sowie im Verarbeitenden Gewerbe, bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung; ab 2007 Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

Noch: 2.2.5 Wassergewinnung und Abwasseranfall
2.2.5.10 Abwassereinleitung der Betriebe im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und
im Verarbeitenden Gewerbe 2010 nach Wirtschaftszweigen
1 000 m³

WZ-Schl. 1)	Wirtschaftszweig	Abgeleitetes Abwasser			
		insgesamt	davon abgeleitet		
			direkt in ein Oberflächen- gewässer oder direkt in den Untergrund	in betriebseigene Abwasserbehandlungs- anlage(n)	in die öffentliche Kanalisation oder an andere Betriebe
05 – 06	Kohlebergbau; Gewinnung von Erdöl und Erdgas	597 596	591 317	3 066	3 213
07 – 09	Erzbergbau; Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau; Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	71 285	63 604	7 335	347
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	44 935	18 782	13 819	12 334
11	Getränkeherstellung	9 977	174	5 149	4 653
12	Tabakverarbeitung	–	–	–	–
13	Herstellung von Textilien	5 048	643	1 301	3 104
14	Herstellung von Bekleidung	–	–	–	–
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	214	–	191	23
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	1 517	1 239	42	236
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	56 304	15 881	30 068	10 355
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	411	–	39	372
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	31 919	15 257	7 067	9 595
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	609 938	172 581	41 366	395 991
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	4 082	84	2 991	1 008
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	11 095	9 136	710	1 248
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	35 092	32 370	1 615	1 108
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	375 296	339 039	20 206	16 050
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	12 152	7 323	3 586	1 244
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	769	–	450	319
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	4 325	3 031	449	845
28	Maschinenbau	3 078	1 577	285	1 216
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	5 844	3 693	788	1 362
30	Sonstiger Fahrzeugbau	244	–	21	223
31	Herstellung von Möbeln	53	13	4	36
32	Herstellung von sonstigen Waren	956	753	158	44
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	347	0	284	63
	Ingesamt	1 882 476	1 276 497	140 987	464 991

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 – – – Datenbasis: Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

2.2.6 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen

2.2.6.1 Zahl der Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 1997 – 2011

Merkmal Jahr	Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen					
	insgesamt	darunter mit Wassergefährdungsklasse ¹⁾			davon mit	
		1	2	3	Mineralöl- produkten	sonstigen Stoffen
Unfälle insgesamt						
1997	231	11	137	22	194	37
2001	172	16	106	7	141	31
2005	112	9	66	2	83	29
2009	125	23	67	11	98	27
2010	137	13	68	17	106	31
2011	102	14	49	7	80	22
Unfallfolgen²⁾						
Verunreinigung des Bodens						
1997	141	7	83	19	121	20
2001	84	9	53	3	75	9
2005	58	3	42	–	50	8
2009	52	2	39	2	44	8
2010	62	1	39	6	51	11
2011	54	10	26	4	46	8
eines Kanalnetzes bzw. Kläranlage						
1997	58	5	33	3	49	9
2001	43	4	28	2	34	9
2005	17	2	10	1	13	4
2009	34	7	12	8	25	9
2010	37	4	21	6	31	6
2011	21	3	11	1	17	4
eines Oberflächengewässers						
1997	60	2	31	4	47	13
2001	63	5	37	2	49	14
2005	38	3	12	1	18	20
2009	35	13	11	2	23	12
2010	35	3	15	–	22	13
2011	22	2	8	2	15	7
des Grundwassers						
1997	4	–	4	–	4	–
2001	6	–	6	–	5	1
2005	1	–	–	–	1	–
2009	–	–	–	–	–	–
2010	2	–	2	–	2	–
2011	4	–	2	–	2	2
einer Wasserversorgung						
1997	1	–	1	–	1	–
2001	1	–	–	–	–	1
2005	–	–	–	–	–	–
2009	–	–	–	–	–	–
2010	–	–	–	–	–	–
2011	–	–	–	–	–	–
Brand/Explosion						
1997	8	2	3	2	5	3
2001	4	2	1	–	1	3
2005	3	–	2	–	3	–
2009	–	–	–	–	–	–
2010	7	2	1	–	4	3
2011	3	1	1	–	3	–

1) Wassergefährdungsklasse (WGK) 1 enthält schwach wassergefährdende Stoffe, WGK 2 wassergefährdende Stoffe und WGK 3 stark wassergefährdende Stoffe. – 2) Mehrfachnennungen sind möglich. – – – – Datenbasis: Erhebung über Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen

noch: **2.2.6 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen**
2.2.6.2 Zahl der Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1997 – 2011

Merkmal Jahr	Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen					
	insgesamt	darunter mit Wassergefährdungsklasse ¹⁾			davon mit	
		1	2	3	Mineralöl- produkten	sonstigen Stoffen
Unfälle insgesamt						
1997	276	13	168	23	247	29
2001	236	8	126	9	211	25
2005	174	17	95	6	153	21
2009	233	16	131	29	213	20
2010	315	17	185	40	295	20
2011	187	17	115	16	171	16
Unfallfolgen²⁾						
Verunreinigung des Bodens						
1997	219	9	138	17	196	23
2001	185	5	108	9	165	20
2005	126	11	69	4	113	13
2009	97	6	68	3	91	6
2010	136	6	94	13	125	11
2011	90	9	61	5	87	3
eines Kanalnetzes bzw. Kläranlage						
1997	64	2	44	6	57	7
2001	39	–	22	1	37	2
2005	52	7	30	1	47	5
2009	45	4	29	5	40	5
2010	68	5	43	8	60	8
2011	45	4	30	4	39	6
eines Oberflächengewässers						
1997	48	3	26	3	46	2
2001	34	3	13	–	32	2
2005	38	2	23	2	34	4
2009	28	2	17	5	25	3
2010	50	4	33	3	45	5
2011	21	2	12	1	15	6
des Grundwassers						
1997	–	–	–	–	–	–
2001	1	–	1	–	1	–
2005	3	–	1	–	3	–
2009	1	–	1	–	1	–
2010	–	–	–	–	–	–
2011	2	1	1	–	2	–
einer Wasserversorgung						
1997	1	–	–	–	1	–
2001	–	–	–	–	–	–
2005	1	–	–	–	–	1
2009	–	–	–	–	–	–
2010	–	–	–	–	–	–
2011	–	–	–	–	–	–
Brand/Explosion						
1997	3	–	2	–	3	–
2001	6	–	4	1	6	–
2005	6	2	1	–	6	–
2009	4	1	2	1	3	1
2010	14	2	2	–	13	1
2011	10	2	2	1	8	2

1) Wassergefährdungsklasse (WGK) 1 enthält schwach wassergefährdende Stoffe, WGK 2 wassergefährdende Stoffe und WGK 3 stark wassergefährdende Stoffe. – 2) Mehrfachnennungen sind möglich. – – – Datenbasis: Erhebung über Unfälle mit wassergefährdender Stoffe

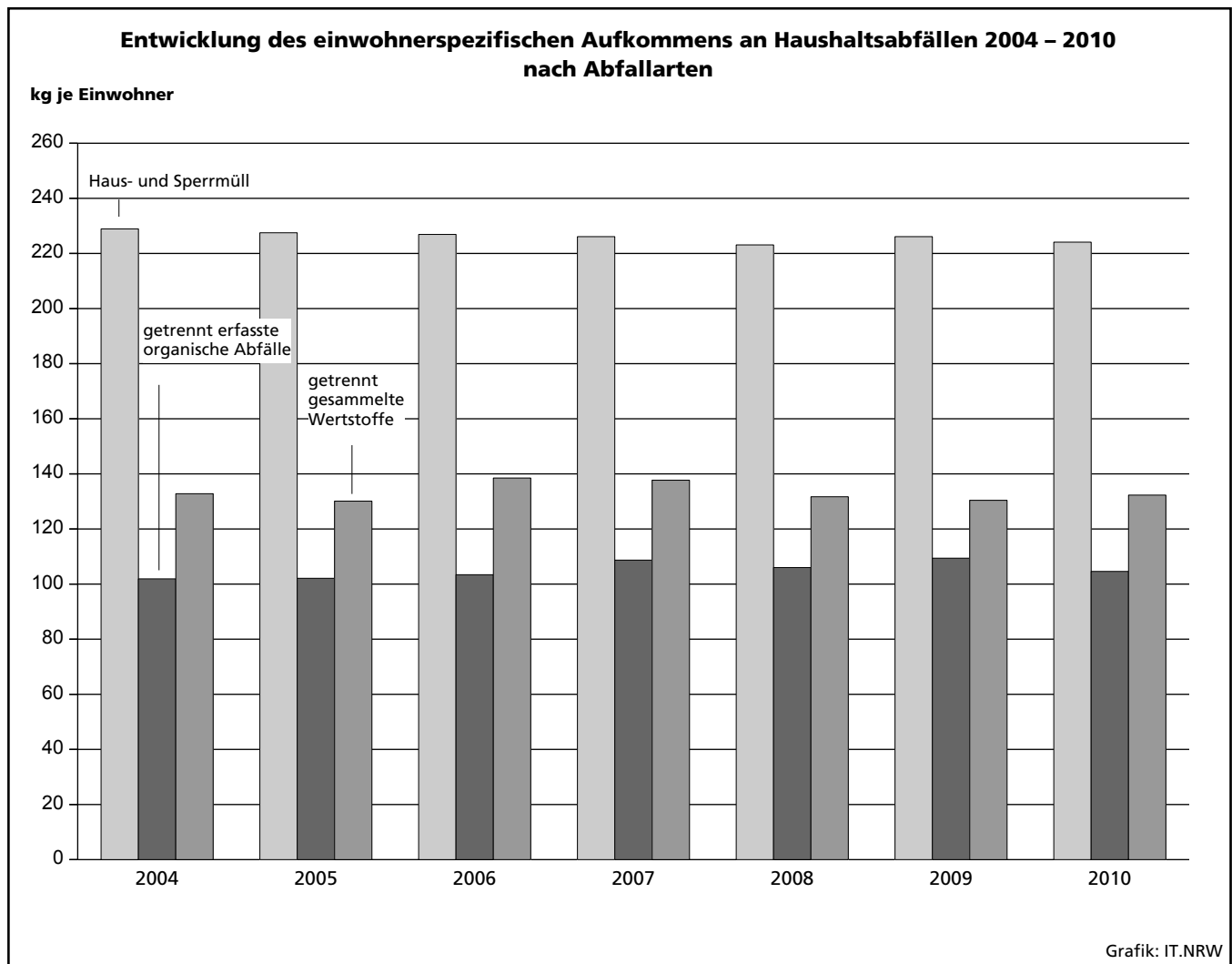
2.2.7 Abfallaufkommen

2.2.7.1 Entwicklung des einwohnerspezifischen Aufkommens an Haushaltsabfällen 2004 – 2010

kg je Einwohner*)

Jahr	Haushaltsabfälle ¹⁾				
	insgesamt	davon			
		Haus- und Sperrmüll ²⁾	getrennt erfasste organische Abfälle ³⁾	getrennt gesammelte Wertstoffe ⁴⁾	sonstige Abfälle
2004	468,9	228,9	101,9	132,8	5,4
2005	461,9	227,5	102,1	130,1	2,1
2006	470,3	226,9	103,4	138,5	1,4
2007	474,2	226,1	108,7	137,7	1,7
2008	462,7	223,1	106,0	131,7	1,9
2009	468,3	226,1	109,4	130,4	2,4
2010	463,3	224,1	104,6	132,3	2,5

*) Einwohner jeweils zum Jahresende – 1) ohne Elektroaltgeräte – 2) einschl. haushaltähnlicher Gewerbeabfälle, die mit dem Hausmüll zusammen eingesammelt werden – 3) Abfälle aus der Biotonne, biologisch abbaubare Abfälle (aus Garten- und Parkabfällen) – 4) Glas, gemischte Verpackungen, PPK (Papier, Pappe, Karton), Metalle, Holz, Kunststoffe, Textilien – – – Datenbasis: Erhebung der Abfallentsorgung



Noch: 2.2.7 Abfallaufkommen
2.2.7.2 Aufkommen an Haushaltsabfällen 2010 nach Abfallarten und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Wohn- bevölkerung am 31.12.2010	Aufkommen häuslicher Siedlungsabfälle ¹⁾		Davon			
				Haus- und Sperrmüll	getrennt erfasste		sonstige Abfälle
	Anzahl	Tonnen	kg/E		Tonnen	organische Abfälle		Wertstoffe
Kreisfreie Städte							
Düsseldorf	588 735	246 700	419	155 598	26 509	63 545	1 048
Duisburg	489 559	248 765	508	141 312	33 620	68 053	5 780
Essen	574 635	248 786	433	161 495	29 632	57 529	130
Krefeld	235 076	125 776	535	74 426	27 174	24 005	171
Mönchengladbach	257 993	137 014	531	63 219	33 565	40 133	97
Mülheim an der Ruhr	167 344	91 797	549	50 553	14 205	25 571	1 468
Oberhausen	212 945	99 722	468	68 096	9 435	22 112	78
Remscheid	110 563	50 266	455	29 365	6 859	13 995	47
Solingen	159 927	67 326	421	40 989	9 770	16 504	64
Wuppertal	349 721	150 093	429	92 518	12 149	45 051	375
Kreise							
Kleve	307 807	144 798	470	54 821	41 272	48 431	274
Mettmann	495 155	228 504	461	108 735	46 649	72 873	248
Rhein-Kreis Neuss	443 286	234 311	529	126 914	55 225	51 723	449
Viersen	300 417	156 226	520	72 290	43 344	40 520	72
Wesel	468 619	207 506	443	98 095	41 307	67 714	391
Regierungsbezirk Düsseldorf	5 161 782	2 437 590	472	1 338 425	430 715	657 759	10 691
Kreisfreie Städte							
Bonn	324 899	149 057	459	77 588	29 361	41 845	263
Köln	1 007 119	521 800	518	355 661	47 401	111 297	7 441
Leverkusen	160 772	89 076	554	46 329	12 811	29 921	15
Kreise							
Städteregion Aachen	565 714	242 027	428	95 031	67 640	78 796	560
darunter Stadt Aachen	258 664	104 203	403	44 542	29 023	30 314	325
Düren	267 712	114 250	427	45 115	33 463	35 467	205
Rhein-Erft-Kreis	464 130	233 556	503	108 878	58 577	65 607	494
Euskirchen	190 962	95 687	501	40 106	26 870	28 556	157
Heinsberg	254 936	120 138	471	41 758	34 341	43 913	127
Oberbergischer Kreis ²⁾	280 840						
Rheinisch-Bergischer Kreis ²⁾	276 927	244 508	438	104 254	65 250	74 800	204
Rhein-Sieg-Kreis	598 736	329 242	550	138 331	93 745	96 711	456
Regierungsbezirk Köln	4 392 747	2 139 341	487	1 053 050	469 458	606 912	9 922
Kreisfreie Städte							
Bottrop	116 771	74 447	638	41 382	15 716	17 294	55
Gelsenkirchen	257 981	135 599	526	93 395	18 292	23 411	501
Münster	279 803	137 257	491	49 886	38 753	48 292	325

1) im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelt – 2) Für den Oberbergischen Kreis und den Rheinisch-Bergischen Kreis werden die Daten nur zusammen erfasst. – – – Quelle: Abfallbilanz des Landesumweltamtes Nordrhein-Westfalen

Noch: 2.2.7 Abfallaufkommen
noch: 2.2.7.2 Aufkommen an Haushaltsabfällen 2010 nach Abfallarten und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Wohn- bevölkerung am 31.12.2010	Aufkommen häuslicher Siedlungsabfälle ¹⁾		Davon			
				Haus- und Sperrmüll	getrennt erfasste		sonstige Abfälle
	Anzahl	Tonnen	kg/E		Tonnen		
					organische Abfälle	Wertstoffe	
Kreise							
Borken	369 633	194 231	525	53 083	87 087	53 756	305
Coesfeld	219 784	105 767	481	24 918	43 889	36 279	680
Recklinghausen	628 817	324 743	516	161 316	75 575	87 162	689
Steinfurt	443 357	180 462	407	60 950	61 949	57 228	335
Warendorf	278 145	129 688	466	45 652	46 048	37 792	196
Regierungsbezirk Münster	2 594 291	1 282 193	494	530 582	387 310	361 214	3 087
Kreisfreie Stadt							
Bielefeld	323 270	141 110	437	67 404	30 215	38 883	4 608
Kreise							
Gütersloh	353 766	134 294	380	45 181	43 777	45 189	147
Herford	249 020	90 963	365	33 281	27 047	30 420	215
Höxter	147 140	52 337	356	13 147	20 674	18 468	48
Höxter	351 158	143 235	408	39 263	52 477	51 204	291
Lippe	314 153	125 309	399	36 708	49 426	39 176	0
Minden-Lübbecke	299 816	124 953	417	42 254	43 497	38 288	914
Paderborn							
Regierungsbezirk Detmold	2 038 323	812 202	398	277 238	267 112	261 629	6 223
Kreisfreie Städte							
Bochum	374 737	162 024	432	98 362	16 405	46 691	566
Dortmund	580 444	262 697	453	147 335	26 067	78 247	11 047
Hagen	188 529	83 747	444	55 692	9 258	18 976	22
Hamm	181 783	78 621	432	47 278	10 898	20 445	0
Herne	164 762	78 975	479	50 521	10 023	18 286	145
Kreise							
Ennepe-Ruhr-Kreis	331 575	130 277	393	61 041	24 697	44 155	383
Hochsauerlandkreis	267 601	99 997	374	41 557	28 741	29 490	209
Märkischer Kreis	430 965	204 176	474	108 174	35 275	60 302	426
Olpe	138 961	54 790	394	16 325	17 786	20 576	103
Siegen-Wittgenstein	282 681	120 124	425	50 659	34 444	35 021	0
Soest	304 167	135 325	445	46 631	51 365	37 037	292
Unna	411 806	186 468	453	75 840	46 626	63 318	683
Regierungsbezirk Arnsberg	3 658 011	1 597 220	437	799 417	311 384	472 545	13 875
Nordrhein-Westfalen	17 845 154	8 268 546	463	3 998 712	1 865 978	2 360 058	43 797

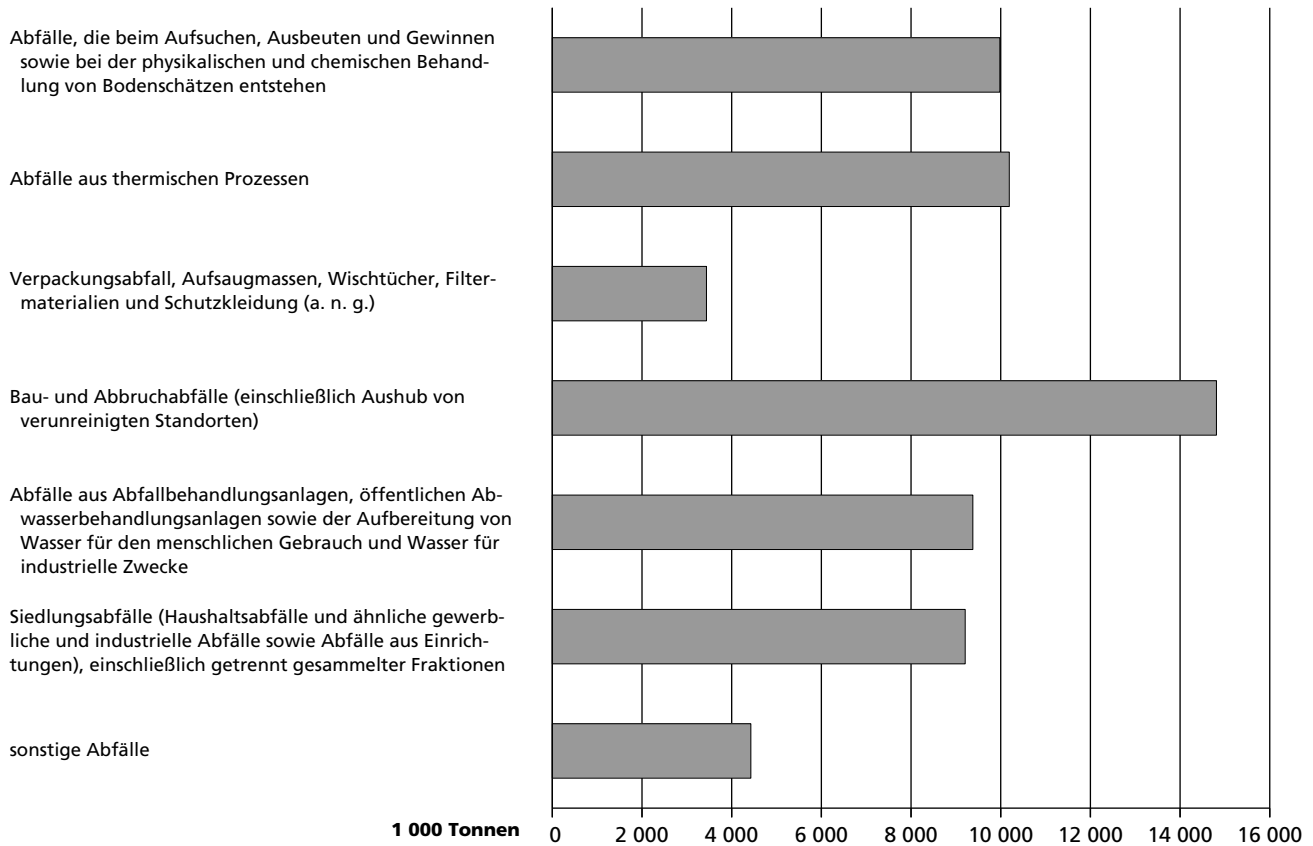
Anmerkungen Seite 59

Noch: 2.2.7 Abfallaufkommen
2.2.7.3 Abfallinput der Abfallanlagen 2010 nach Art und Herkunft der Abfälle

EAV ¹⁾ -Code	Abfallbezeichnung	Abfall- entsor- gungs- an- lagen ²⁾	Abfallinput der Anlagen					
			insgesamt	betriebs- eigene Abfälle ³⁾	davon			
					zusammen	fremde Abfälle		
						NRW	anderen Bundes- ländern	dem Ausland
Anzahl	Tonnen							
01	Abfälle, die beim Aufsuchen, Ausbeuten und Gewinnen sowie bei der physikalischen und chemischen Behandlung von Bodenschätzen entstehen	32	9 980 633	9 884 135	96 498	83 415	13 024	59
02	Abfälle aus Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei sowie der Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	130	518 025	46 985	471 040	430 542	23 015	17 483
03	Abfälle aus der Holzbearbeitung und der Herstellung von Platten, Möbeln, Zellstoffen, Papier und Pappe	222	802 648	399 138	403 510	308 444	57 720	37 347
04	Abfälle aus der Leder-, Pelz- und Textilindustrie	50	18 103	–	18 103	16 242	1 046	815
05	Abfälle aus der Erdölraffination, Erdgasreinigung und Kohlepyrolyse	27	31 309	19 423	11 885	7 926	2 679	1 281
06	Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen	73	372 032	3 963	368 069	261 150	81 738	25 184
07	Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	166	668 919	249 909	419 009	263 851	85 181	69 977
08	Abfälle aus HZVA von Beschichtungen (Farben, Lacken, Email), Klebstoffen, Dichtmassen und Druckfarben	74	101 742	2 319	99 423	73 952	16 176	9 295
09	Abfälle aus der fotografischen Industrie	21	15 396	–	15 396	9 059	5 292	1 045
10	Abfälle aus thermischen Prozessen	135	10 191 222	4 418 446	5 772 776	5 078 836	284 640	409 299
11	Abfälle aus der chemischen Oberflächenbearbeitung und Beschichtung von Metallen und anderen Werkstoffen; Nichteisen-Hydrometallurgie	47	181 275	87	181 188	128 151	28 141	24 896
12	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen und Kunststoffen	150	501 100	36 342	464 758	407 488	44 514	12 758
13	Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöle und Ölabfälle, die unter die Kapitel 05, 12 und 19 fallen)	60	213 478	13 724	199 754	148 486	15 891	35 377
14	Abfälle aus organischen Lösemitteln, Kühlmitteln und Treibgasen (außer 07 und 08)	25	31 667	3 918	27 749	13 112	7 297	7 340
15	Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a. n. g.)	325	3 437 552	19 187	3 418 365	3 146 035	188 598	83 733
16	Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	425	869 488	12 194	857 294	584 125	125 355	147 814
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	537	14 810 836	830 410	13 980 426	13 082 128	556 286	342 012
18	Abfälle aus der humanmedizinischen oder tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen- und Restaurantabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Krankenpflege stammen)	39	102 432	1 333	101 099	86 735	12 156	2 208
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	291	9 378 375	594 919	8 783 456	7 181 897	1 044 032	557 527
20	Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	425	9 207 960	67 059	9 140 901	8 716 719	312 200	111 982
	Ruhende Anlagen	187	–	–	–	–	–	–
	Insgesamt	1 478	61 434 191	16 603 492	44 830 698	40 028 290	2 904 978	1 897 431
	darunter gefährliche Abfälle	509	4 701 581	419 241	4 282 340	2 806 668	794 808	680 864

1) Europäisches Abfallverzeichnis – 2) Abfallanlagen einschließlich ruhende Anlagen, ohne Deponien in der Stilllegungsphase – 3) Abfälle unmittelbar aus betriebseigener Produktion, aber nicht aus anderen betriebseigenen Abfallentsorgungsanlagen übernommene Mengen – – – Datenbasis: Erhebung der Abfallentsorgung

Abfallinput der Abfallanlagen 2010 nach Art der Abfälle



Grafik: IT.NRW

Noch: 2.2.7 Abfallaufkommen

2.2.7.4 Abgabe primär erzeugter gefährlicher Abfälle 2002 – 2010 nach dem regionalen Verbleib

Jahr	Erzeuger Anzahl	Abgegebene Abfallmenge		
		insgesamt ¹⁾	davon an Entsorger	
			im eigenem Bundesland	in anderen Bundesländern
Tonnen				
2002	5 121	2 912 768	2 660 422	252 346
2003	5 640	3 475 642	3 043 811	431 831
2004	6 211	4 596 766	4 119 212	477 555
2005	5 892	4 489 606	3 939 053	550 553
2006	6 080	4 890 780	4 353 403	537 376
2007	6 091	5 055 409	4 499 000	556 409
2008	5 998	4 731 165	4 050 139	681 026
2009	5 734	4 092 992	3 498 277	594 715
2010	5 252	3 889 088	3 302 688	586 400

1) an Entsorger im Bundesgebiet, ab 2004 einschl. Sammelentsorgung – – – Datenbasis: Erhebung der gefährlichen Abfälle, über die Nachweise zu führen sind

Noch: 2.2.7 Abfallaufkommen
2.2.7.5 Abgabe primär erzeugter gefährlicher Abfälle 2010 nach Abfallarten und regionalem Verbleib

EAV ¹⁾ -Code 2002	Abfallbezeichnung EAV 2002	Erzeuger ²⁾	Abgegebene Abfallmenge		
			insgesamt ³⁾	davon an Entsorger	
		Anzahl		Tonnen	
			im eigenem Bundesland	in anderen Bundesländern	
01	Abfälle, die beim Aufsuchen, Ausbeuten und Gewinnen sowie bei der physikalischen und chemischen Behandlung von Bodenschätzen entstehen	1	416	416	–
02	Abfälle aus Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei sowie der Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	4	30	30	0
03	Abfälle aus der Holzbearbeitung und der Herstellung von Platten, Möbeln, Zellstoffen, Papier und Pappe	1	17	11	6
04	Abfälle aus der Leder-, Pelz- und Textilindustrie	3	35	35	–
05	Abfälle aus der Erdölraffination, Erdgasreinigung und Kohlepyrolyse	35	16 338	13 340	2 998
06	Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen	285	118 167	113 213	4 954
07	Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	443	368 594	304 710	63 883
08	Abfälle aus HZVA von Beschichtungen (Farben, Lacken, Email), Klebstoffen, Dichtmassen und Druckfarben	340	44 689	37 995	6 694
09	Abfälle aus der fotografischen Industrie	36	8 898	7 848	1 050
10	Abfälle aus thermischen Prozessen	136	235 500	161 031	74 468
11	Abfälle aus der chemischen Oberflächenbearbeitung und Beschichtung von Metallen und anderen Werkstoffen; Nichteisen-Hydrometallurgie	740	157 065	135 737	21 328
12	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen und Kunststoffen	979	225 068	211 242	13 826
13	Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöle und Ölabfälle, die unter die Kapitel 05, 12 und 19 fallen)	1 061	252 352	178 703	73 649
14	Abfälle aus organischen Lösemitteln, Kühlmitteln und Treibgasen (außer 07 und 08)	121	21 212	12 945	8 266
15	Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a. n. g.)	706	56 434	53 441	2 993
16	Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	668	208 533	125 112	83 421
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	2 232	1 220 546	1 149 149	71 397
18	Abfälle aus der humanmedizinischen oder tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen- und Restaurantabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Krankenpflege stammen)	45	3 821	3 748	72
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	298	930 238	774 543	155 695
20	Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	143	21 135	19 438	1 697
	Insgesamt	5 252	3 889 088	3 302 688	586 400

1) Europäisches Abfallverzeichnis – 2) Mehrfachnennungen sind möglich. – 3) an Entsorger im Bundesgebiet, einschl. Sammelentsorgung – – – Datenbasis: Erhebung der gefährlichen Abfälle, über die Nachweise zu führen sind

2.2.8 Umweltschäden

2.2.8.1 Tier- und Pflanzenarten 2011 nach dem Grad ihrer Gefährdung*)

Anzahl

Tierart Pflanzenart	Arten									
	insgesamt	darunter gefährdet oder ausgestorben						ohne aus- reichende Daten- basis	in Vorwarn- liste	unge- fährdet
		ausgestor- ben oder verschollen	durch extreme Seltenheit gefährdet	vom Aussterben bedroht	stark gefährdet	gefährdet	Gefährdung unbe- kannten Ausmaßes			
Tierarten										
Wirbeltiere										
Säugetiere	70	7	1	7	7	3	6	6	7	26
Vögel	187	23	17	21	10	26	–	–	18	72
Kriechtiere	7	–	–	1	4	–	–	–	1	1
Lurche	18	–	–	2	4	3	1	1	–	7
Fische/Rundmäuler	51	4	1	3	4	3	1	5	6	24
Wirbellose Tiere										
Muscheln und Schnecken	189	12	13	15	20	15	–	14	12	88
Flusskrebse	2	–	–	2	–	–	–	–	–	–
Webspinnen	659	19	44	12	34	28	11	2	25	484
Libellen	71	6	–	13	5	8	–	5	8	26
Heuschrecken	50	4	–	6	7	6	1	1	2	23
Laufkäfer	361	23	2	38	36	56	–	18	28	160
Wildbienen und Wespen	713	88	39	87	70	72	12	38	39	268
Ameisen	63	5	–	3	9	13	2	5	7	19
Schmetterlinge	1 644	228	33	233	213	196	5	29	142	565
Steinfliegen	65	11	4	8	3	5	–	1	4	29
Eintagsfliegen	70	5	1	4	6	8	1	–	7	38
Pflanzenarten										
Pflanzen										
Farn- und Blütenpflanzen	1 920	111	50	87	229	314	17	18	21	1 073
Moose	775	81	38	54	131	142	24	29	–	276
Armleuchteralgen	21	1	–	4	6	3	–	1	1	5
Rotalgen und Braunalgen	16	–	–	1	3	8	–	3	–	1
Pilze										
Flechten und flechten- bewohnende Pilze	1 110	333	45	111	75	95	–	203	–	248
Großpilze	3 615	1	680	135	271	265	–	3	–	2 260

*) soweit sie in der Roten Liste der gefährdeten Pflanzen, Pilze und Tiere in Nordrhein-Westfalen enthalten sind – – – Quelle: Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV) (Hrsg.) (2011): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen, Pilze und Tiere in Nordrhein-Westfalen, 4. Fassung, 2 Bände – LANUV-Fachbericht 36 – <http://www.lanuv.nrw.de/natur/arten/roteliste.htm>

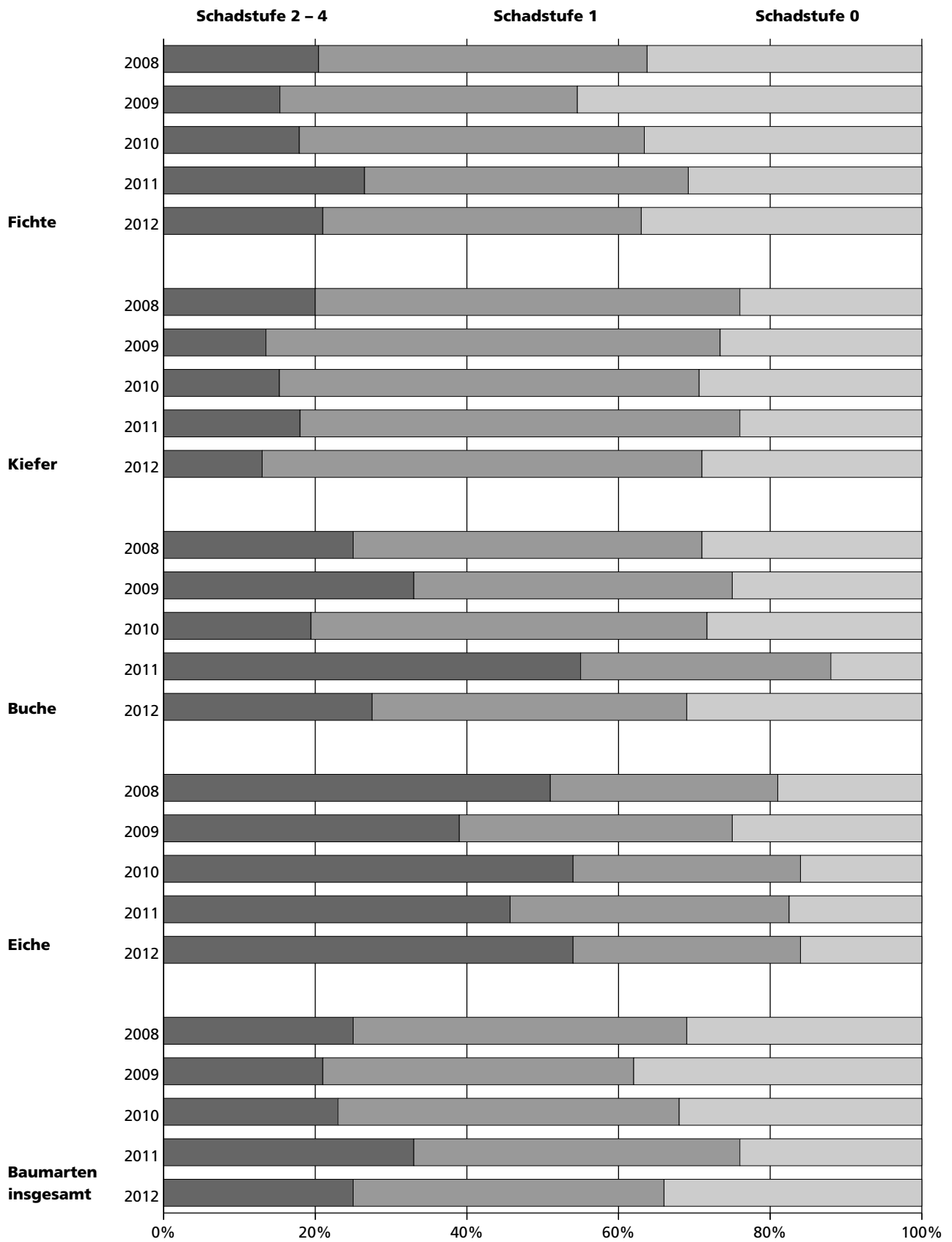
Noch: **2.2.8 Umweltschäden**
2.2.8.2 Waldschäden 1991 – 2012 nach Baumarten, Altersgruppen und Schadstufen

Anteil der Schadstufen an der Waldfläche in %

Baumarten	Bäume								
	insgesamt			davon					
				bis 60 Jahre			über 60 Jahre		
	Schadstufe ¹⁾								
0	1	2 – 4	0	1	2 – 4	0	1	2 – 4	
1991									
Insgesamt	58	31	11	75	21	4	38	42	20
darunter									
Fichte	67	24	9	81	16	3	40	39	21
Kiefer	53	38	9	58	37	5	49	40	11
Buche	43	39	18	68	26	6	34	44	22
Eiche	40	42	18	72	22	6	32	47	21
2008									
Insgesamt	31	44	25	.	.	.	.	.	.
darunter									
Fichte	36	43	20	59	35	6	11	53	36
Kiefer	24	56	20	22	56	22	26	57	17
Buche	29	46	25	77	19	4	18	53	29
Eiche	19	30	51	59	22	19	8	33	59
2009									
Insgesamt	38	41	21	.	.	.	.	.	.
darunter									
Fichte	45	39	15	66	29	5	23	51	27
Kiefer	27	60	14	24	67	9	28	57	14
Buche	25	42	33	80	16	4	12	48	39
Eiche	25	36	39	62	28	10	16	39	45
2010									
Insgesamt	32	45	23	.	.	.	.	.	.
darunter									
Fichte	37	46	18	57	36	7	14	56	30
Kiefer	29	55	15	25	59	16	32	54	14
Buche	28	52	19	76	22	2	17	60	24
Eiche	16	30	54	48	34	18	7	31	61
2011									
Insgesamt	24	43	33	.	.	.	.	.	.
darunter									
Fichte	31	43	27	53	38	9	9	48	43
Kiefer	24	58	18	19	57	23	27	58	15
Buche	12	33	55	56	26	18	2	34	63
Eiche	18	37	46	41	35	23	11	39	51
2012									
Insgesamt	34	41	25	.	.	.	.	.	.
darunter									
Fichte	37	42	21	58	34	8	16	51	33
Kiefer	29	58	13	24	59	16	32	58	11
Buche	31	42	28	75	20	5	21	46	33
Eiche	16	30	54	54	34	12	8	31	61

1) Der Gesundheitszustand der Bäume wird durch die Begutachtung der Baumkronen während der Vegetationszeit ermittelt; Schadstufen: 0 = ohne Schadensmerkmale, 1 = schwach geschädigt, 2 – 4 = deutliche Schäden; Ergebnisse einer repräsentativen Stichprobe – – – Quelle: Landesbetrieb Forst und Holz, Recklinghausen

Waldschäden 2008 – 2012 nach Baumarten und Schadstufen



Grafik: IT.NRW

2.3.1 Abwasserbeseitigung

2.3.1.1 Öffentliche Sammelkanalisation und öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen 1979 – 2010

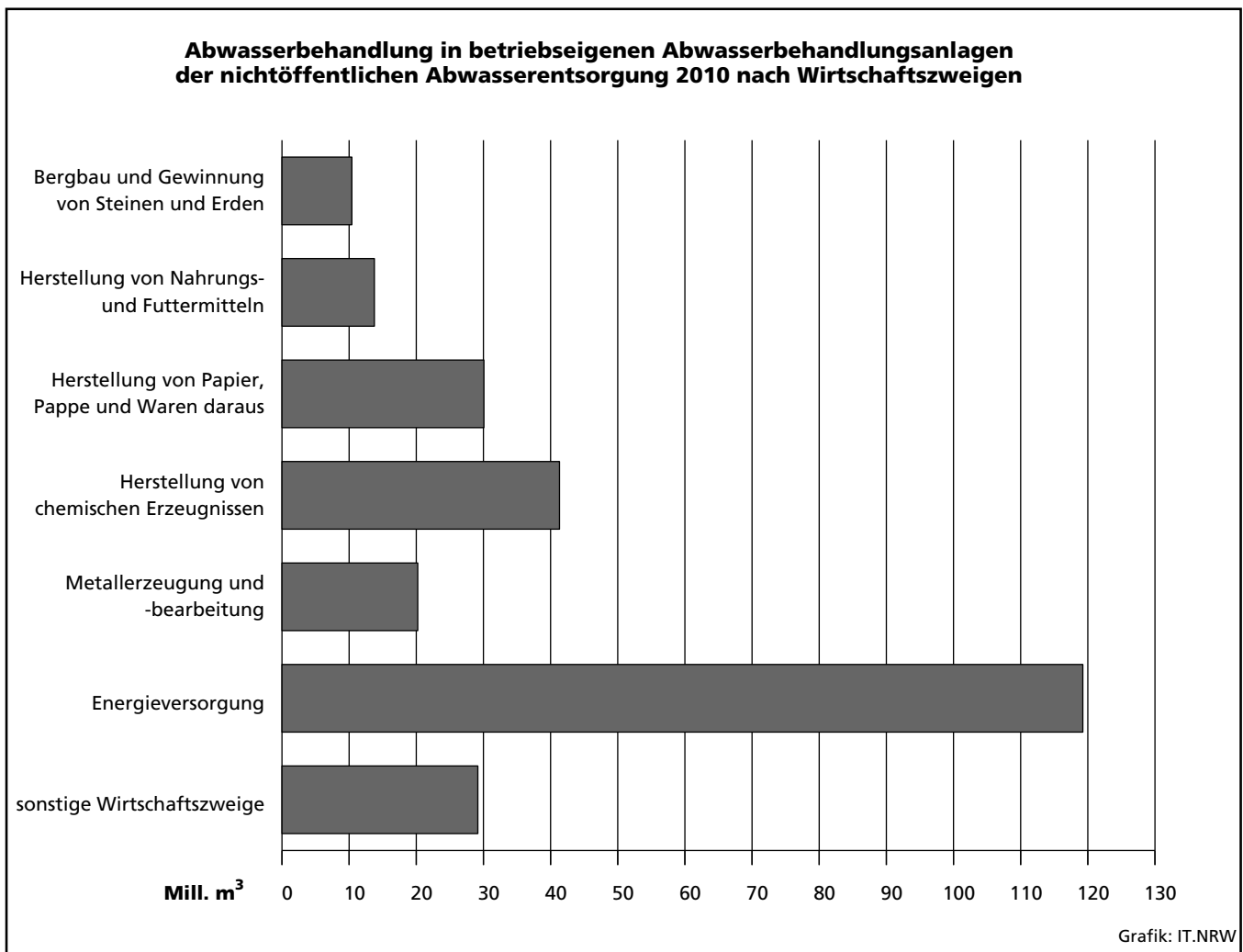
Merkmal	Einheit	1979	1995	1998	2001	2004	2007	2010
öffentliche Sammelkanalisation								
Angeschlossene Bevölkerung ¹⁾	1 000	15 154	17 091	17 286	17 462	17 570	17 579	17 469
	%	89,1	95,5	96,2	96,7	97,2	97,6	97,9
Länge des Kanalnetzes²⁾ insgesamt	km	59 304	80 193	84 934	87 307	91 309	95 012	97 251
davon								
Mischkanalisation	km	34 921	43 557	44 739	44 848	45 181	46 117	46 010
Trennkanalisation	km	24 383	36 636	40 195	42 458	46 128	48 895	51 241
davon								
Schmutzwasserkanäle	km	12 820	19 730	21 641	23 016	25 343	26 882	28 159
Regenwasserkanäle	km	11 563	16 906	18 554	19 443	20 786	22 013	23 082
öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen								
Angeschlossene Bevölkerung ¹⁾	1 000	14 822	17 059	17 271	17 459	17 567	17 578	17 469
	%	87,1	95,3	96,1	96,7	97,2	97,6	97,9
Anlagen insgesamt	Anzahl	1 339	932	901	730	695	666	650
darunter nach Art der Behandlung								
mit ausschließlich mechanischer Behandlung	Anzahl	160	29	28	2	1	1	–
mit biologischer Behandlung	Anzahl	1 179	902	873	728	694	665	650
davon								
ohne weitergehende Behandlung	Anzahl	1 089	353	126	70	78	22	2
mit weitergehender Behandlung	Anzahl	90	549	747	658	616	643	648
Behandeltes Abwasser³⁾ insgesamt	1 000 m³	2 879 709	2 716 546	2 838 598	2 959 495	2 845 630	2 934 666	2 725 794
darunter in Anlagen								
mit ausschließlich mechanischer Behandlung	1 000 m ³	746 859	51 170	10 793	3 070	2	26	–
mit biologischer Behandlung	1 000 m ³	2 132 850	2 665 364	2 827 805	2 956 425	2 845 628	2 934 640	2 725 794
davon								
ohne weitergehende Behandlung	1 000 m ³	1 949 205	380 747	29 705	7 544	13 194	2 455	168
mit weitergehender Behandlung	1 000 m ³	183 645	2 284 617	2 798 100	2 948 881	2 832 434	2 932 185	2 725 626

1) Die Angaben bis 2004 beziehen sich auf den Stand am 31.12. des Jahres, ab 2007 am 30.06. des Jahres. – 2) ohne Zuleitungskanäle zu den Abwasserbehandlungsanlagen und Hausanschlüssen – 3) einschl. Fremd- und Niederschlagswasser – 1979 Werte für in Abwasserbehandlungsanlagen eingeleitetes Abwasser – – – Datenbasis: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbehandlung

Noch: 2.3.1 Abwasserbeseitigung
2.3.1.2 Abwasserbehandlung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden
und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 – 2010*)

Jahr	Betriebe mit Abwasserbehandlungsanlagen	Betriebe ¹⁾ mit				Behandeltes Abwasser insgesamt ²⁾ 1 000 m ³
		ausschließlich mechanischer Abwasserbehandlung	chemisch und chemisch-physikalischer Abwasserbehandlung	biologischer Abwasserbehandlung		
				ohne zusätzliche Verfahrensstufen	mit zusätzlichen Verfahrensstufen	
Anzahl						
1991	1 356	.	.	.	.	400 665
1995	975	.	.	.	.	339 061
1998	822	.	.	.	.	287 455
2001	723	.	.	.	.	268 129
2004	617	.	.	.	.	267 659
2007	617	67	481	74	38	156 410
2010	584	64	454	69	39	141 617

*) Die Vergleichbarkeit der Jahresangaben ist aufgrund von veränderten Erfassungsgrenzen zum Teil eingeschränkt. – 1) Mehrfachzählungen sind möglich – 2) Mehrfach in unterschiedlichen betriebseigenen Behandlungsanlagen behandeltes Abwasser wird ggf. mehrfach gezählt. – – – Datenbasis: bis 2004 Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden sowie im Verarbeitenden Gewerbe, ab 2007 Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung



Noch: 2.3.1 Abwasserbeseitigung
2.3.1.3 Abwasserbehandlung in betriebseigenen Abwasserbehandlungsanlagen der nichtöffentlichen Abwasserentsorgung 2010 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Betriebe mit Abwasserbehandlungsanlagen	In betrieblichen Anlagen behandeltes Abwasser			
		insgesamt ¹⁾	davon abgeleitet		
			in die öffentliche Kanalisation bzw. öffentliche Behandlungsanlage	an andere Betriebe	in ein Oberflächengewässer oder in den Untergrund
Anzahl	1 000 m ³				
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Aquakultur	–	–	–	–	–
Kohlebergbau; Gewinnung von Erdöl und Erdgas	13	3 066	5	–	3 061
Erzbergbau; Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau; Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	15	7 335	1 661	–	5 674
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	78	13 761	7 353	25	6 383
Getränkeherstellung	30	5 159	4 394	–	765
Tabakverarbeitung	–	–	–	–	–
Herstellung von Textilien	10	1 301	876	–	424
Herstellung von Bekleidung	–	–	–	–	–
Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	3	191	191	–	–
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	3	42	36	–	5
Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	29	30 068	5 956	3	24 109
Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	4	39	39	–	–
Kokerei und Mineralölverarbeitung	6	7 067	3 035	–	4 031
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	62	41 328	4 756	4 371	32 200
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	6	2 991	62	–	2 929
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	10	710	186	2	522
Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	32	1 615	776	40	799
Metallerzeugung und -bearbeitung	91	20 222	4 291	3	15 923
Herstellung von Metallerzeugnissen	103	3 586	2 077	22	1 488
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	6	450	450	–	–
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	16	449	150	–	299
Maschinenbau	24	985	290	0	695
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	29	788	754	33	–
Sonstiger Fahrzeugbau	4	21	9	–	12
Herstellung von Möbeln	3	4	4	–	0
Herstellung von sonstigen Waren	4	158	158	–	–
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	3	284	29	–	255
Energieversorgung	35	119 259	3 364	630	115 266
Sonstige Wirtschaftszweige	7	3 331	337	–	2 994
Insgesamt	626	264 206	41 239	5 129	217 833

1) einschl. ungenutztes Wasser – – – Datenbasis: Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

Noch: **2.3.1 Abwasserbeseitigung**
2.3.1.4 Klärschlammverbleib der Abwasserbehandlungsanlagen 1983 – 2010

t Trockenmasse

Jahr	Schlammmenge nach Behandlung ¹⁾	Darunter beseitigt durch		
		Ablagerung auf Deponie	landwirtschaftliches Verwerten	Verbrennung

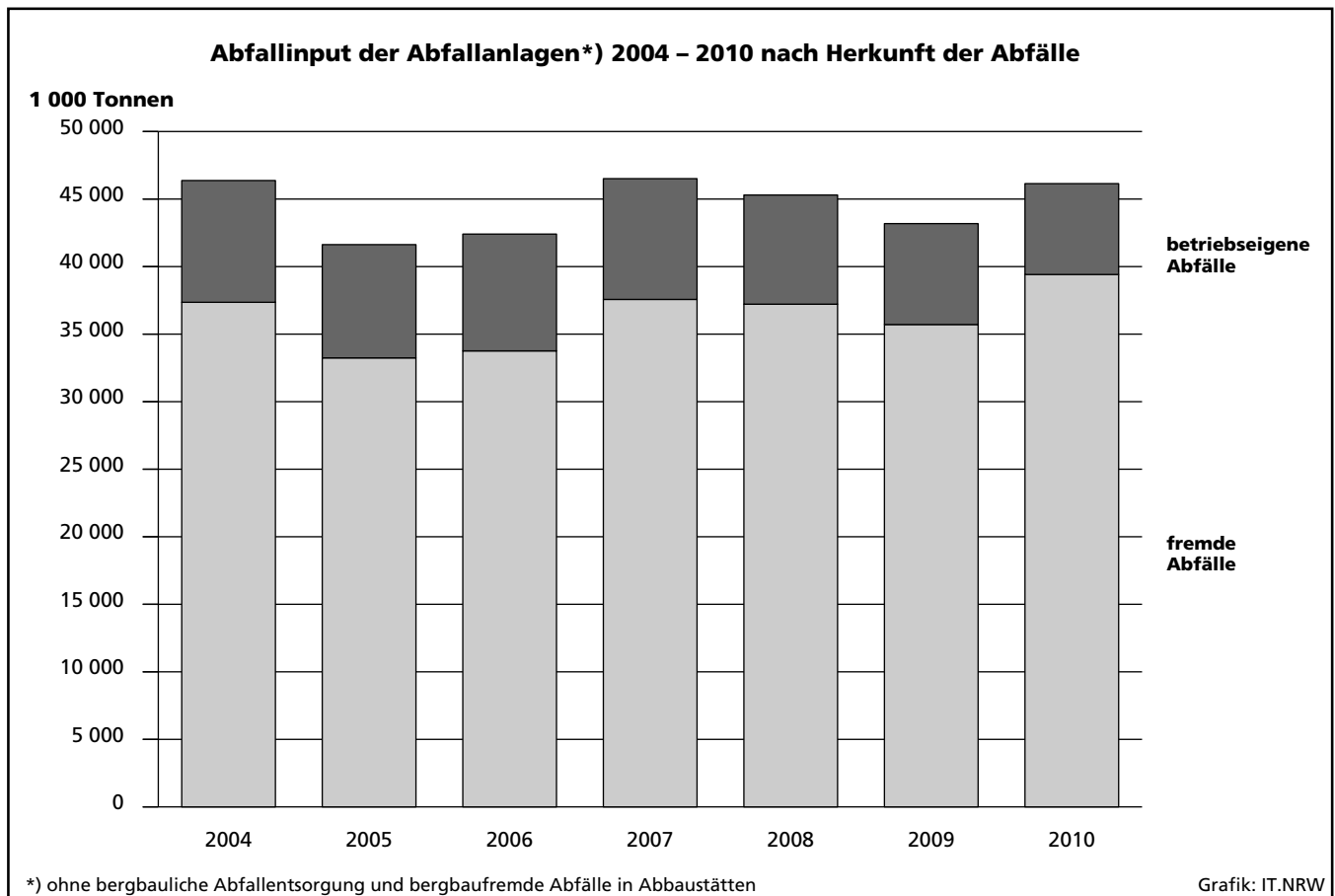
öffentliche Kläranlagen

1983	706 757	246 618	102 786	80 965
1987	686 643	222 511	101 483	85 624
1991	687 553	240 820	131 021	83 662
1995	619 623	123 053	142 058	98 842
1998	615 156	65 503	142 185	126 844
2001	610 857	74 676	130 954	165 579
2004	564 861	11 856	96 451	226 621
2007	502 511	–	101 133	342 891
2010	425 393	–	89 683	307 875

betriebseigene Abwasserbehandlungsanlagen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe

1983	379 428	242 011	21 943	44 418
1987	603 451	370 394	47 534	37 359
1991	812 739	233 374	94 005	104 635
1995	795 650	142 509	49 000	79 783
1998	279 338	88 869	2 393	109 098
2001	284 213	88 876	.	.
2004	305 878	90 671	2 572	84 043
2007	302 982	66 906	2 897	60 947
2010	242 366	43 456	3 446	43 589

1) einschließlich nicht behandelten Rohschlammes – – – Datenbasis: Erhebung der öffentlichen Abwasserbehandlung, Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung



2.3.2 Abfallbeseitigung

2.3.2.1 Abfallinput der Abfallanlagen 2004 – 2010 nach Herkunft der Abfälle und Art der Anlage

Jahr Art der Anlage	Abfall- entsorgungs- anlagen ¹⁾	Abfallinput der Anlagen					
		insgesamt	betriebseigene Abfälle ²⁾	davon			
				zusammen	fremde Abfälle		
					NRW	anderen Bundesländern	dem Ausland
Anzahl	Tonnen						
2004	1 153	46 371 465	9 014 764	37 356 701	34 022 063	1 800 338	1 534 300
2005	1 141	41 626 254	8 384 761	33 241 493	30 575 358	1 591 464	1 074 671
2006	1 104	42 406 917	8 647 632	33 759 285	30 874 640	2 021 437	863 208
2007	1 300	67 146 860	24 195 584	42 951 276	39 207 167	2 376 961	1 367 148
2008	1 314	63 626 262	21 816 387	41 809 875	37 874 356	2 351 933	1 583 587
2009	1 393	57 998 163	17 806 005	40 192 158	36 059 740	2 603 528	1 528 890
2010	1 478	61 434 191	16 603 492	44 830 698	40 028 290	2 904 978	1 897 431

2010 nach Art der Anlage

Abfallverbrennungsanlagen	46	7 632 018	346 993	7 285 025	6 354 656	604 566	325 803
Bodenbehandlungsanlagen	18	554 957	11 222	543 735	500 099	34 387	9 250
Chemisch-physikalische Behandlungsanlagen	76	1 360 580	86 159	1 274 421	849 407	214 454	210 561
Demontagebetriebe für Altfahrzeuge	237	112 103	–	112 103	109 524	2 517	62
Deponien	144	13 526 915	5 431 687	8 095 228	7 511 393	364 768	219 067
Feuerungsanlagen	153	1 038 665	502 907	535 759	407 916	74 680	53 163
Kompostierungsanlagen	118	2 173 305	80 216	2 093 089	2 049 559	22 745	20 784
Mechanisch-biologische Behandlungsanlagen	4	366 939	12 508	354 430	349 482	4 948	–
Schredder	81	1 926 253	15 332	1 910 921	1 488 338	280 331	142 251
Sonstige Behandlungsanlagen	211	10 384 837	197 263	10 187 575	8 676 730	909 476	601 369
Sortieranlagen	245	6 865 020	43 199	6 821 822	6 414 046	308 997	98 778
Zerlegeeinrichtungen	35	200 030	8	200 023	176 149	20 627	3 248
Bergbauliche Abfallentsorgung	5	9 876 000	9 876 000	–	–	–	–
Übertägige Abbaustätten	98	5 239 390	–	5 239 390	4 986 869	39 427	213 094
Untertägige Abbaustätten	7	177 180	–	177 180	154 124	23 056	–

1) Anlagen der Entsorgungswirtschaft und betriebliche Anlagen, ab 2007 einschl. bergbaulicher Abfallentsorgung und bergbaufremder Abfälle in Abbaustätten –

2) Abfälle unmittelbar aus betriebseigener Produktion – – – Datenbasis: Erhebung der Abfallentsorgung

Noch: 2.3.2 Abfallbeseitigung
2.3.2.2 Abfallinput und -output der Abfallanlagen 2010 nach dem Wirtschaftszweig des Betreibers

Wirtschaftszweig	Abfall- entsorgungs- anlagen	Input der Anlagen			Output der Anlagen			
		zusammen	davon		zusammen ²⁾	davon (zur)		
			betriebs- eigene Abfälle ¹⁾	fremde Abfälle		Abfall- beseitigung ³⁾	Verwertung in Abfallent- sorgungs- anlagen ⁴⁾	Abgabe an Verwerter, gewonnene Sekundärstoffe und Produkte
Anzahl	Tonnen							
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	68	17 059 678	14 052 752	3 006 926	–	–	–	–
Verarbeitendes Gewerbe	229	3 375 996	1 225 763	2 150 234	519 104	242 571	107 060	169 473
Energieversorgung	6	426 806	99 290	327 516	101 847	915	96 592	4 340
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	923	38 131 124	921 141	37 209 983	24 997 134	2 838 616	12 765 348	9 393 170
Baugewerbe	52	1 409 536	296 730	1 112 806	4 162	15	178	3 969
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	181	235 430	10	235 420	147 590	733	87 341	59 517
Verkehr und Lagerei	4	42 952	–	42 952	31 939	–	467	31 472
Grundstücks- und Wohnungswesen	4	6 349	540	5 809	45 222	–	44 872	350
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	3	55 585	–	55 585	41 396	11 375	28 821	1 200
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	8	690 735	7 267	683 468	1 478	–	937	542
Insgesamt	1 478	61 434 191	16 603 492	44 830 698	25 889 870	3 094 223	13 131 615	9 664 033
darunter Großhandel mit Altmaterialien und Reststoffen	38	41 632	–	41 632	45 331	58	17 869	27 405

1) Abfälle unmittelbar aus betriebseigener Produktion – 2) einschl. separierter Abfallfraktionen, die bei Vorbehandlungsverfahren in einer nicht als eigenständig anzusehenden Anlage entstanden sind und einer getrennten Entsorgung zugeführt werden sowie aller gewonnenen Sekundärrohstoffe und Produkte – 3) z. B. Deponie, Verbrennung, chemisch-physikalische Behandlungsanlage zur Beseitigung – 4) z. B. Feuerungsanlage, Produktionsanlage, Kompostierungsanlage, Sortieranlage – – – Datenbasis: Erhebung der Abfallentsorgung

Noch: **2.3.2 Abfallbeseitigung**
2.3.2.3 Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen 2010

Art der Anlage Abfallart ¹⁾	Betreiber ²⁾	Input		Output	
		Anlagen ²⁾	insgesamt	Anlagen ²⁾	insgesamt
		Anzahl	Tonnen	Anzahl	Tonnen
Bauschutttaufbereitungsanlagen					
Bauschutttaufbereitungsanlagen insgesamt	146	176	12 389 156	176	10 985 821
stationäre und semimobile Anlagen	107	118	10 321 479	118	8 946 940
mobile Anlagen	49	58	2 067 677	58	2 038 881
Art der Abfälle:					
Abfälle aus Kraftwerken und anderen Verbrennungsanlagen (außer 19); EAV 1001	2	2	12 631	1	9 571
Abfälle aus der Eisen- und Stahlindustrie; EAV 1002	4	4	13 297	–	–
Abfälle vom Gießen von Eisen und Stahl; EAV 1009	3	3	36 245	–	–
Abfälle vom Gießen von Nichteisenmetallen; EAV 1010	1	1	15	–	–
Abfälle aus der Herstellung von Zement, Branntkalk, Gips und Erzeugnissen aus diesen; EAV 1013	4	4	2 216	–	–
Abfälle von Maschinen-, Getriebe- und Schmierölen; EAV 1302	3	–	–	4	8
Verpackungen (einschließlich getrennt gesammelter, kommunaler Verpackungsabfälle); EAV 1501	9	8	2 360	2	89
Aufsaug- und Filtermaterialien, Wischtücher und Schutzkleidung; EAV 1502	2	–	–	3	2
Gebrauchte Auskleidungen und feuerfeste Materialien; EAV 1611	2	2	4 069	–	–
Beton, Ziegel, Fliesen und Keramik; EAV 1701	136	163	7 173 817	12	66 947
Holz, Glas und Kunststoff; EAV 1702	15	13	23 569	10	4 459
Bitumengemische, Kohlenteer und teerhaltige Produkte; EAV 1703	104	122	2 347 511	19	94 279
Metalle (einschließlich Legierungen); EAV 1704	11	3	1 246	11	3 494
Boden (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten), Steine und Baggergut; EAV 1705	83	92	2 572 849	19	332 143
Dämmmaterial und asbesthaltige Baustoffe; EAV 1706	3	1	55	4	51
Baustoffe auf Gipsbasis; EAV 1708	14	15	4 671	5	466
Sonstige Bau- und Abbruchabfälle; EAV 1709	19	13	56 179	10	17 629
Abfälle aus der Verbrennung oder Pyrolyse von Abfällen; EAV 1901	11	–	–	12	918 108
Abfälle aus der physikalisch-chemischen Behandlung von Abfällen (einschließlich Dechromatisierung, Cyanidentfernung, Neutralisation); EAV 1902	3	4	1 747	–	–
Abfälle aus Abwasserbehandlungsanlagen a. n. g.; EAV 1908	138	13	70 090	166	9 502 769
Abfälle aus der mechanischen Behandlung von Abfällen (z. B. Sortieren, Zerkleinern, Verdichten, Pelletieren) a. n. g.; EAV 1912	4	4	19 297	1	123
Getrennt gesammelte Fraktionen (außer 1501); EAV 2001	9	10	30 120	5	22 611
Garten- und Parkabfälle (einschließlich Friedhofsabfälle); EAV 2002	5	6	17 171	2	13 072

Asphaltmischanlagen

Asphaltmischanlagen insgesamt	58	63	1 630 284	x	x
stationäre und semimobile Anlagen	56	60	1 578 332	x	x
mobile Anlagen	3	3	51 952	x	x
Art der Abfälle:					
Beton, Ziegel, Fliesen und Keramik; EAV 1701	2	2	5 877	x	x
Bitumengemische, Kohlenteer und teerhaltige Produkte; EAV 1703	36	40	1 103 872	x	x
Abfälle aus der mechanischen Behandlung von Abfällen (z. B. Sortieren, Zerkleinern, Verdichten, Pelletieren) a. n. g.; EAV 1912	58	24	520 536	x	x

1) nach den Europäischen Abfallverzeichnis (EAV) – 2) Mehrfachnennungen sind möglich. – – – Datenbasis: Erhebung über die Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen

Noch: 2.3.2 Abfallbeseitigung
2.3.2.4 Eingesammelte Mengen an Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen 1997 – 2010 nach Verpackungsarten

Tonnen						
Art	1997	2006	2007	2008	2009	2010
Verpackungen insgesamt	2 112 862	2 167 010	1 943 244	1 768 752	1 830 158	1 915 778
von privaten Endverbrauchern zurückgenommene Verkaufsverpackungen zusammen ¹⁾	1 437 405	1 176 121	953 379	998 982	1 070 481	998 743
davon						
gemischte Verpackungen	459 280	523 483	394 096	464 728	484 181	444 608
Verpackungen aus Papier, Pappe, Karton	320 511	198 927	243 929	181 639	214 807	197 758
gemischtes Glas	61 386	35 157	27 867	17 138	22 351	30 321
farblich getrennt gesammeltes Glas	589 771	395 507	243 693	331 273	334 865	310 894
Kunststoffe	880	19 763	40 350	2 005	8 236	7 538
Metalle	5 577	1 440	1 194	710	3 376	5 454
Verbunde	–	1 844	2 250	1 489	2 665	2 170
bei gewerblichen oder industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen sowie Transport- und Umverpackungen zusammen	675 457	990 889	989 865	769 770	759 677	917 035
davon						
Glas	40 128	50 706	42 403	37 340	16 203	24 195
Papier, Pappe, Karton	474 718	632 767	580 858	475 649	497 026	623 968
Metalle	5 065	23 987	15 864	14 016	10 555	12 439
Kunststoffe	23 846	54 271	47 096	44 172	41 301	51 665
Holz	61 570	61 994	63 889	56 337	49 611	41 505
Verbunde	2 663	4 638	2 188	4 494	6 116	20 100
nicht sortenrein erfasste sonstige Materialien	65 048	157 013	236 028	136 869	137 962	141 971
schadstoffhaltige Füllgüter	2 419	5 513	1 539	893	903	1 192

1) Die Erfassung der Verkaufsverpackungen von privaten Endverbrauchern erfolgte bis zum Berichtsjahr 2004 über die zuständigen Sammelbetriebe, seit dem Berichtsjahr 2005 werden die Systembetreiber und Selbstentsorger sowie -gemeinschaften befragt; dadurch eingeschränkte Vergleichbarkeit. – – – Datenbasis: Erhebung der Einsammlung und Rücknahme von Verpackungen

2.3.3 Maßnahmen im Verkehr
2.3.3.1 Bestand an Personenkraftwagen 2006 – 2012 nach Kraftstoffarten

Jahr ¹⁾	Anzahl				
	Bestand an Personenkraftwagen				
	insgesamt	davon nach Kraftstoffarten			
		Benzin	Diesel	Gas ²⁾	Elektro, Hybrid und sonstige
2006	9 831 843	7 651 502	2 158 340	20 212	1 789
2007	9 932 590	7 571 235	2 316 099	42 546	2 710
2008	8 809 659	6 598 979	2 140 696	66 280	3 704
2009	8 820 040	6 522 788	2 177 911	114 813	4 528
2010	8 902 315	6 478 946	2 279 985	137 452	5 932
2011	9 029 180	6 491 351	2 371 973	153 558	12 298
2012	9 153 264	6 493 277	2 484 700	165 755	9 532

1) Stand am 1. Januar des Jahres – 2) Flüssiggas und Erdgas – – – Quelle: Statistik des Kraftfahrzeug- und Anhängerbestandes (Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg)

Noch: 2.3.3 Maßnahmen im Verkehr
2.3.3.2 Bestand an Personenkraftwagen 2006 – 2012 nach Emissionsgruppen

Jahr ¹⁾	Anzahl									
	Bestand an Personenkraftwagen									
	insgesamt	zusammen	darunter schadstoffreduziert							
			davon nach Emissionsgruppen ²⁾							
		Euro 1	Euro 2	Euro 3	Euro 4	Euro 5	Euro 6	sonstige		
2006	9 831 843	9 590 130	2 241 922	1 680 228	3 569 195	1 852 716	–	–	246 069	
2007	9 932 590	9 727 463	1 898 033	3 089 480	2 007 866	2 528 455	–	–	203 629	
2008	8 809 659	8 656 378	1 180 814	2 695 005	1 807 179	2 863 548	–	–	109 832	
2009	8 820 040	8 677 326	977 755	2 529 177	1 736 732	3 333 110	14 920	1	85 631	
2010	8 902 315	8 763 705	720 454	2 219 463	1 701 171	3 842 108	214 065	481	65 963	
2011	9 029 180	8 896 851	589 071	2 059 978	1 642 864	3 934 533	613 363	1 570	55 472	
2012	9 153 264	9 026 239	475 566	1 886 082	1 566 055	3 835 282	1 211 096	3 125	49 033	

1) Stand am 1. Januar des Jahres – 2) Die Emissionsgruppen Euro 1 bis Euro 6 fassen Personenkraftwagen zusammen, die bestimmte in der EU festgelegte Grenzwertstufen für Luftschadstoffe einhalten. – – – Quelle: Statistik des Kraftfahrzeug- und Anhängerbestandes (Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg)

2.3.3.3 Maßnahmen nach Unfällen bei der Lagerung und dem Transport wassergefährdender Stoffe 1982 – 2011*)

Jahr	Unfälle insgesamt	Unfälle mit getroffenen Sofortmaßnahmen ¹⁾	Und zwar ²⁾						Unfälle mit getroffenen Folgemaßnahmen	Und zwar ²⁾		
			Verhinderung weiteren		Umpumpen in andere Behälter	Aufbringen von Bindemitteln	Einbringen von Sperrern in Gewässer	Abfuhr verunreinigten Materials		darunter zur Deponie	Grundwasserbeobachtungsrohre und Schürfgruben	
			Auslaufens	Ausbreitens								
1982	387	345	184	145	118	261	94	243	197	86	16	
1983	455	399	230	144	130	271	102	257	221	110	21	
1984	481	448	260	176	152	293	103	278	254	113	13	
1985	459	433	252	194	138	307	113	291	266	143	16	
1986	832	790	413	295	207	480	185	450	401	207	40	
1987	765	713	423	301	187	506	174	434	373	174	35	
1988	688	648	366	200	174	406	154	367	287	149	20	
1989	518	479	279	187	120	319	100	299	214	109	18	
1990	543	513	310	214	147	321	98	340	265	116	15	
1991	492	470	295	214	124	308	91	235	178	86	12	
1992	476	445	280	196	107	287	92	269	200	103	9	
1993	426	402	242	136	92	275	85	224	163	82	8	
1994	338	321	199	121	80	198	79	185	129	69	10	
1995	295	278	170	110	82	173	49	170	122	55	7	
1996	475	475	307	246	151	351	68	377	234	.	8	
1997	507	507	296	248	171	369	92	385	229	.	13	
1998	532	532	279	279	122	405	89	400	230	.	17	
1999	481	481	309	283	153	371	67	402	252	.	15	
2000	491	491	296	284	133	333	81	382	245	.	11	
2001	408	408	252	235	127	299	65	239	149	.	9	
2002	304	304	220	168	97	223	57	229	155	.	14	
2003	278	278	170	156	79	187	38	220	137	.	10	
2004	334	334	230	200	112	242	66	293	223	.	10	
2005	286	286	189	179	98	220	50	265	232	.	7	
2006	298	298	195	178	104	218	52	284	230	.	7	
2007	317	317	220	196	123	236	54	300	242	.	7	
2008	361	361	224	216	131	264	55	334	288	.	19	
2009	358	358	223	235	95	268	50	314	262	.	10	
2010	452	452	276	262	137	337	78	404	340	.	10	
2011	289	289	196	180	104	207	26	246	190	.	7	

*) Ab 1996 werden neben den Lagerunfällen auch Unfälle beim übrigen Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (z. B. Abfüllen, Herstellung, Verwendung) einbezogen und bei den Transportunfällen zusätzlich Unfälle mit Betriebsstofftanks. – 1) ab 1996 durch Änderung der Erhebungsvordrucke zwangsläufig identisch mit Spalte 1 – 2) Mehrfachzählungen sind möglich. – – – Datenbasis: Erhebung über Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen

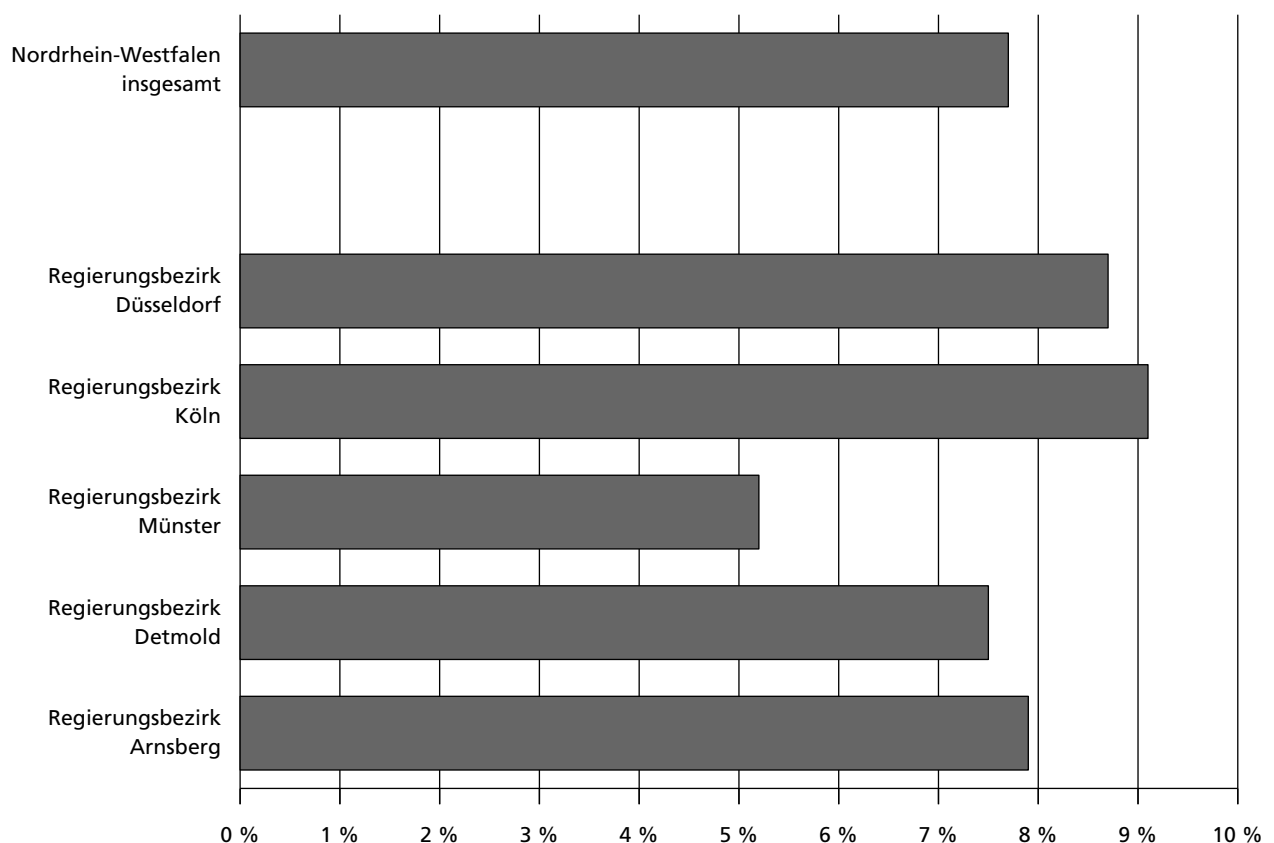
2.3.4 Natur- und Landschaftsschutz, Ressourcenschonung

2.3.4.1 Zahl und Fläche der Naturschutzgebiete 1980 – 2011*)

Jahr	Naturschutzgebiete ¹⁾	Gesamtfläche der Naturschutzgebiete	Durchschnittliche Fläche der Naturschutzgebiete	Anteil an der Fläche des Landes
	Anzahl	ha		%
1980	247	16 604	67,2	0,49
1990	1 007	64 294	63,8	1,89
1995	1 598	100 122	62,7	2,94
1996	1 624	108 122	66,6	3,17
1997	1 796	121 285	67,5	3,56
1998	1 863	132 949	71,4	3,90
1999	1 867	128 672	68,9	3,78
2000	1 939	135 490	69,9	3,98
2001	2 026	139 624	68,9	4,10
2002	2 263	162 570	71,8	4,77
2003	2 405	178 225	74,1	5,23
2004	2 474	209 505	84,7	6,15
2005	2 585	233 891	90,5	6,86
2006	2 691	239 037	88,8	7,01
2007	2 778	245 272	88,3	7,20
2008	2 988	254 658	85,2	7,47
2009	3 019	256 214	84,9	7,52
2010	3 037	260 842	85,9	7,7
2011	3 034	261 200	86,1	7,7

*) Stand jeweils 31.12. des Jahres – 1) bestehende und einstweilig sichergestellte sowie durch Offenlage von Verordnungen oder Landschaftsplänen geschützte Naturschutzgebiete – – – Quelle: Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz, Recklinghausen

Anteil der Fläche der Naturschutzgebiete an der Gesamtfläche 2011 nach Regierungsbezirken



Grafik: IT.NRW

Noch: **2.3.4 Natur- und Landschaftsschutz, Ressourcenschonung**
2.3.4.2 Zahl und Fläche der Naturschutzgebiete 2011*) nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Naturschutzgebiete ¹⁾	Gesamtfläche der Naturschutzgebiete	Durchschnittliche Fläche der Naturschutzgebiete	Anteil an der Fläche des Verwaltungsbezirks
	Anzahl	ha		%
Kreisfreie Städte				
Düsseldorf	12	1 510	125,8	7,0
Duisburg	14	1 288	92,0	5,5
Essen	11	339	30,8	1,6
Krefeld	9	928	103,1	6,7
Mönchengladbach	16	618	38,6	3,6
Mülheim an der Ruhr	18	1 129	62,7	12,4
Oberhausen	3	522	174,0	6,8
Remscheid	23	717	31,2	9,6
Solingen	11	770	70,0	8,6
Wuppertal	19	1 320	69,4	7,8
Kreise				
Kleve	56	11 487	205,1	9,3
Mettmann	53	2 560	48,3	6,3
Rhein-Kreis Neuss	14	2 006	143,3	3,5
Viersen	37	4 871	131,6	8,6
Wesel	75	16 172	215,6	15,5
Regierungsbezirk Düsseldorf	371	46 234	124,6	8,7
Kreisfreie Städte				
Bonn	9	3 136	348,5	22,2
Köln	22	3 418	155,4	8,4
Leverkusen	15	178	11,8	2,3
Kreise				
Städteregion Aachen	135	10 203	75,6	14,4
darunter Stadt Aachen	12	451	37,6	2,8
Düren	70	5 842	83,5	6,2
Rhein-Erft-Kreis	40	2 249	56,2	3,2
Euskirchen	167	14 671	87,9	11,7
Heinsberg	15	2 487	165,8	4,0
Oberbergischer Kreis	86	2 453	28,5	2,7
Rheinisch-Bergischer Kreis	65	5 411	83,2	12,4
Rhein-Sieg-Kreis	116	17 161	147,9	14,9
Regierungsbezirk Köln	740	67 209	90,8	9,1
Kreisfreie Städte				
Bottrop	5	464	92,7	4,6
Gelsenkirchen	18	245	13,6	2,3
Münster	14	1 907	136,2	6,3

*) Stand 31.12. des Jahres – 1) bestehende und einstweilig sichergestellte sowie durch Offenlage von Verordnungen oder Landschaftsplänen geschützte Naturschutzgebiete – – – Quelle: Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz, Recklinghausen

Noch: **2.3.4 Natur- und Landschaftsschutz, Ressourcenschonung**
 noch: **2.3.4.2 Zahl und Fläche der Naturschutzgebiete 2011*) nach Verwaltungsbezirken**

Verwaltungsbezirk	Naturschutzgebiete ¹⁾	Gesamtfläche der Naturschutzgebiete	Durchschnittliche Fläche der Naturschutzgebiete	Anteil an der Fläche des Verwaltungsbezirks
	Anzahl	ha		%
Kreise				
Borken	64	5 381	84,1	3,8
Coesfeld	78	6 169	79,1	5,6
Recklinghausen	52	4 436	85,3	5,8
Steinfurt	109	11 840	108,6	6,6
Warendorf	80	5 634	70,4	4,3
Regierungsbezirk Münster	420	36 076	85,9	5,2
Kreisfreie Stadt				
Bielefeld	39	1 952	50,0	7,6
Kreise				
Gütersloh	39	3 842	98,5	4,0
Herford	39	1 636	42,0	3,6
Höxter	75	8 773	117,0	7,3
Lippe	96	14 104	146,9	11,3
Minden-Lübbecke	64	7 189	112,3	6,2
Paderborn	56	11 080	197,9	8,9
Regierungsbezirk Detmold	408	48 575	119,1	7,5
Kreisfreie Städte				
Bochum	7	120	17,2	0,8
Dortmund	27	1 687	62,5	6,0
Hagen	24	584	24,3	3,6
Hamm	31	1 605	51,8	7,1
Herne	4	95	23,7	1,8
Kreise				
Ennepe-Ruhr-Kreis	30	1 517	50,6	3,7
Hochsauerlandkreis	564	26 051	46,2	13,3
Märkischer Kreis	131	3 021	23,1	2,9
Olpe	55	2 048	37,2	2,9
Siegen-Wittgenstein	101	10 674	105,7	9,4
Soest	82	12 682	154,7	9,6
Unna	39	3 024	77,5	5,6
Regierungsbezirk Arnsberg	1 095	63 107	57,6	7,9
Nordrhein-Westfalen	3 034	261 200	86,1	7,7

Anmerkungen Seite 77

Noch: 2.3.4 Natur- und Landschaftsschutz, Ressourcenschonung
2.3.4.3 Hergestellte Anlagen und durchgeführte Maßnahmen in den Bereichen Naturschutz, Landschaftspflege sowie Bodenschutz in der Flurbereinigung 1994 – 2011*)

Gliederung	Einheit	1994	2000	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Hergestellte Anlagen									
linienhaft									
Windschutzstreifen, Baumreihen, Eingrünungen, Begleitpflanzungen an Wegen und Gewässern u. Ä.	km	48	39	6	8	16	–	3	3
Feldraine, Steinriegel, Hangstufen (Terrassen), Bodenwälle, Rand- und Saumstreifen, Böschungen u. Ä. ¹⁾	km	2	–	2	–	–	–	1	9
flächenhaft									
Gehölzgruppen, Feldgehölze (ohne Aufforstungen), Vogelschutzgehölze, Baumgruppen u. Ä.	Anzahl	751	135	32	1	20	2	43	1
	ha	26	16	16	–	6	2	88	5
sonstige ökologisch wertvolle Flächen (Feuchtflächen, Trockenrasen), Felsen, geomorphologische Strukturen, Quellen, Einzelschöpfungen der Natur, Abbauflächen u. Ä.	Anzahl	70	40	7	2	5	1	4	3
	ha	50	43	7	2	3	2	1	6
Mitwirkung bei der Sicherung und Erhaltung²⁾									
geschützter									
Gebiete (Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete, National- und Naturparks, Naturdenkmäler und geschützte Landschaftsbestandteile – § 12 BNatSchG)	Anzahl	126	177	7	–	.	–	–	–
	ha	332	313	93	–	.	–	–	–
Bau-, Kultur- und Bodendenkmäler u. Ä.	Anzahl	3	1	–	–	.	–	–	–
	ha	4	1	–	–	.	–	–	–
nicht geschützter									
wertvoller Flächen	Anzahl	45	161	–	–	.	–	–	–
	ha	199	153	–	–	.	–	–	–
wertvoller Objekte	Anzahl	–	–	–	–	.	–	–	–
	ha	–	–	–	–	.	–	–	–

*) im Berichtsjahr durchgeführte Maßnahmen, hergestellte Anlagen in Bodenordnungsverfahren nach dem Flurbereinigungsgesetz – 1) ohne Randstreifen in Länge der ländlichen Straßen und Wege sowie ohne unbefestigte Wege – 2) Die Mitwirkung wird in der Regel darin bestehen, dass Eigentum und Unterhaltung einem geeigneten Träger übertragen oder Nutzungsregelungen getroffen werden. – – – Quelle: Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, Referat II-7

Noch: 2.3.4 Natur- und Landschaftsschutz, Ressourcenschonung
2.3.4.4 Betriebe mit ökologischem Landbau und ihre landwirtschaftlich genutzte Fläche 1999 – 2010*)

Merkmal	Einheit	1999	2001	2003	2005	2007	2010
Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt	Anzahl	56 366	53 649	54 531	51 161	47 511	35 750
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) insgesamt	Hektar	1 501 575	1 498 625	1 525 943	1 511 861	1 503 181	1 463 087
darunter							
Betriebe mit ökologischem Landbau ¹⁾	Anzahl	399	592	941	1 033	1 257	1 304
LF der Betriebe mit ökologischem Landbau ²⁾	Hektar	15 252	23 036	38 104	42 331	48 930	54 500
darunter							
Betriebe mit Ackerland	Anzahl	350	445	511	449	640	656
Fläche des Ackerlandes	Hektar	9 998	12 663	13 888	14 234	17 307	18 408
Betriebe mit Dauerkulturen	Anzahl	46	64	78	84	100	25
Fläche der Dauerkulturen	Hektar	212	329	453	567	596	548
Betriebe mit Dauergrünland	Anzahl	325	495	844	924	1 153	1 131
Fläche des Dauergrünlands	Hektar	5 023	10 020	23 730	27 507	30 998	32 278

*) Die Ergebnisse für 2010 sind aufgrund einer Anhebung der unteren Abschneidegrenzen zur Festlegung der Auskunftspflicht nur eingeschränkt vergleichbar mit den Ergebnissen der übrigen Jahre. – 1) landwirtschaftliche Betriebe, die dem Kontrollverfahren nach der EWG-Verordnung Nr. 2092/91 zum ökologischen Landbau (EWG-Öko-Verordnung) unterliegen, unabhängig von Art und Umfang der ökologischen Bewirtschaftung – 2) Nachgewiesen wird die gesamte bewirtschaftete LF der Betriebe mit ökologischem Landbau, unabhängig davon ob sie bereits umgestellt ist, sich in Umstellung befindet oder konventionell bewirtschaftet wird.
 --- Datenbasis: Agrarstrukturerhebung

2.3.4.5 Elektrizitätserzeugung aus erneuerbaren Energien 1990 – 2010

Jahr	Insgesamt	Davon aus					Anteil an der gesamten Stromerzeugung
		Lauf- und Speicherwasser	Windkraft	Photovoltaik	Biomasse	sonstigen ¹⁾	
Mill. Kilowattstunden							%
1990	501	451	1	–	–	49,0	0,3
1991	683	450	3	–	–	230	0,4
1992	791	567	12	–	–	212	0,4
1993	773	520	19	–	–	234	0,4
1994	802	564	41	–	–	197	0,5
1995	1 214	501	68	–	158	487	0,7
1996	1 025	318	83	1	132	491	0,6
1997	1 298	392	198	1	162	545	0,8
1998	1 601	542	362	4	130	563	0,9
1999	1 808	518	521	6	183	580	1,1
2000	1 844	554	737	9	146	398	1,1
2001	2 922	866	1 526	39	349	142	1,8
2002	5 199	586	2 391	25	1 148	1 049	3,0
2003	5 800	420	2 953	41	1 530	856	3,2
2004	8 018	498	2 552	63	2 873	2 032	4,4
2005	9 589	641	3 034	122	4 017	1 775	5,3
2006	9 689	618	3 637	203	4 961	270	5,2
2007	10 614	790	4 155	260	4 774	635	5,5
2008	8 390	805	3 922	376	2 393	894	4,4
2009	11 100	595	4 134	628	4 639	1 104	6,7
2010	11 419	614	3 851	1 153	4 563	1 238	6,1

1) Klär-, Deponiegas und sonstige erneuerbare Energieträger --- Quelle: Energiebilanz des Landes Nordrhein-Westfalen, IT.NRW

2.3.5 Verfolgung von Umweltvergehen

2.3.5.1 Straftaten gegen die Umwelt 1985 – 2011*)

Art der Straftat (Paragrafen des Strafgesetzbuches)	1985	1990	1995	2000	2007	2008	2009	2010	2011
Insgesamt	2 110	4 829	5 337	3 694	1 542	1 602	1 412	1 304	1 237
Gewässerverunreinigung (§ 324)	1 529	1 885	978	766	455	448	440	417	399
Bodenverunreinigung (§ 324a) ¹⁾	.	.	346	397	236	216	157	145	130
Luftverunreinigung (§ 325)	43	138	54	28	30	29	25	32	25
Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen (§ 325a) ²⁾	4	11	13	5	6	4	2	3	3
umweltgefährdende Abfallbeseitigung (§ 326) ³⁾	420	2 411	3 694	2 337	751	815	702	632	587
unerlaubtes Betreiben von Anlagen (§ 327)	77	342	202	128	41	40	46	39	48
unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen u. a. gefährlichen Stoffen und Gütern (§ 328) ⁴⁾	–	–	14	23	6	28	20	23	20
Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete (§ 329)	5	5	7	4	8	6	9	2	6
besonders schwerer Fall einer Umweltstraftat (§ 330) ⁵⁾	26	29	14	–	–	–	–	–	–
schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften (§ 330a)	6	8	15	6	9	16	11	9	10

*) soweit sie von der Polizei bearbeitet wurden und damit in der polizeilichen Kriminalstatistik erscheinen – 1) gesonderte Erfassung erst seit dem 01.01.1994 – 2) bis einschl. 1994: Lärmverursachung – 3) ab 1996 einschl. grenzüberschreitender Verbringung gefährlicher Abfälle – 4) bis einschl. 1994: unerlaubter Umgang mit Kernbrennstoffen – 5) bis einschl. 1994: schwere Umweltgefährdung – – – Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik (Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen)

2.3.5.2 Verurteilte aufgrund von Straftaten gegen die Umwelt 1985 – 2011

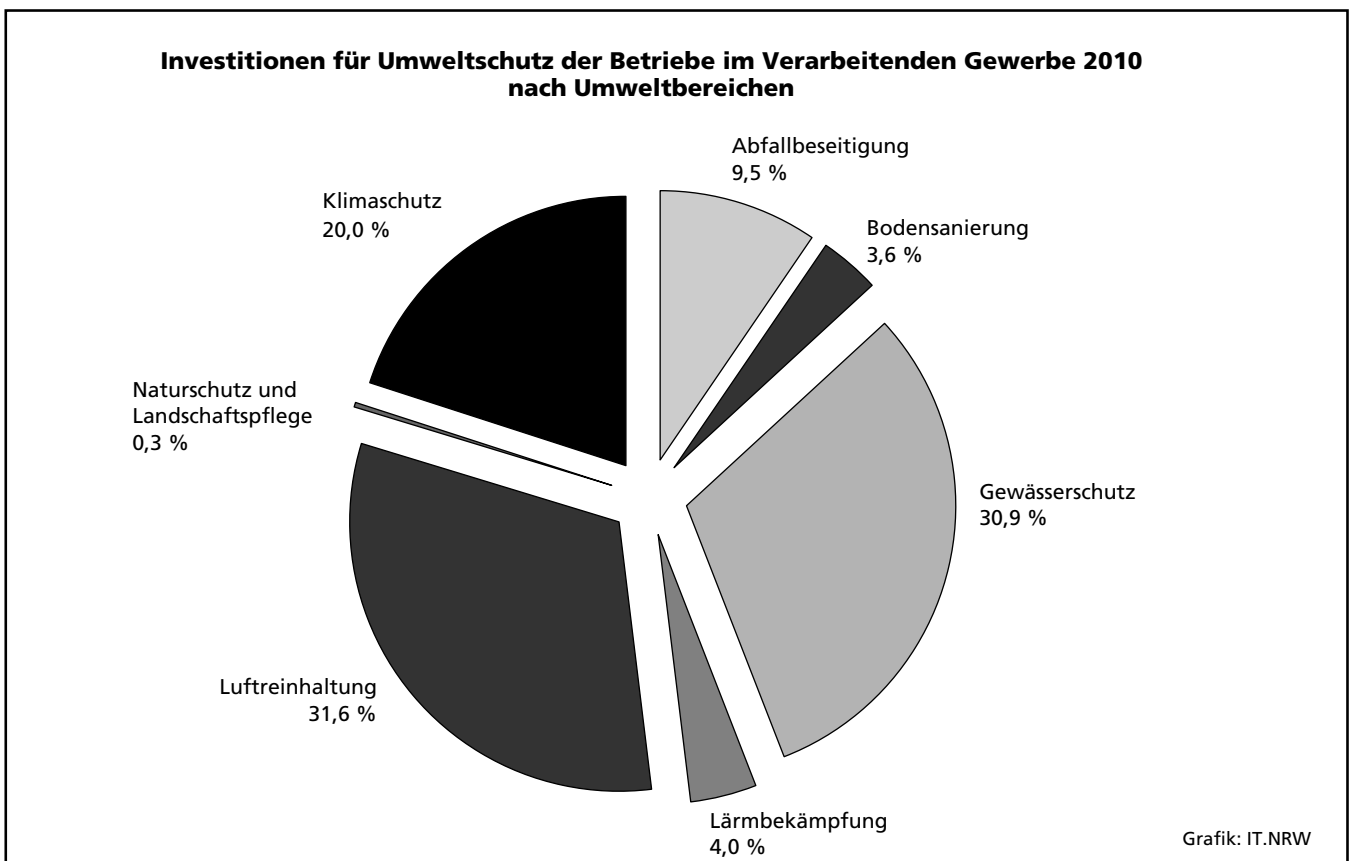
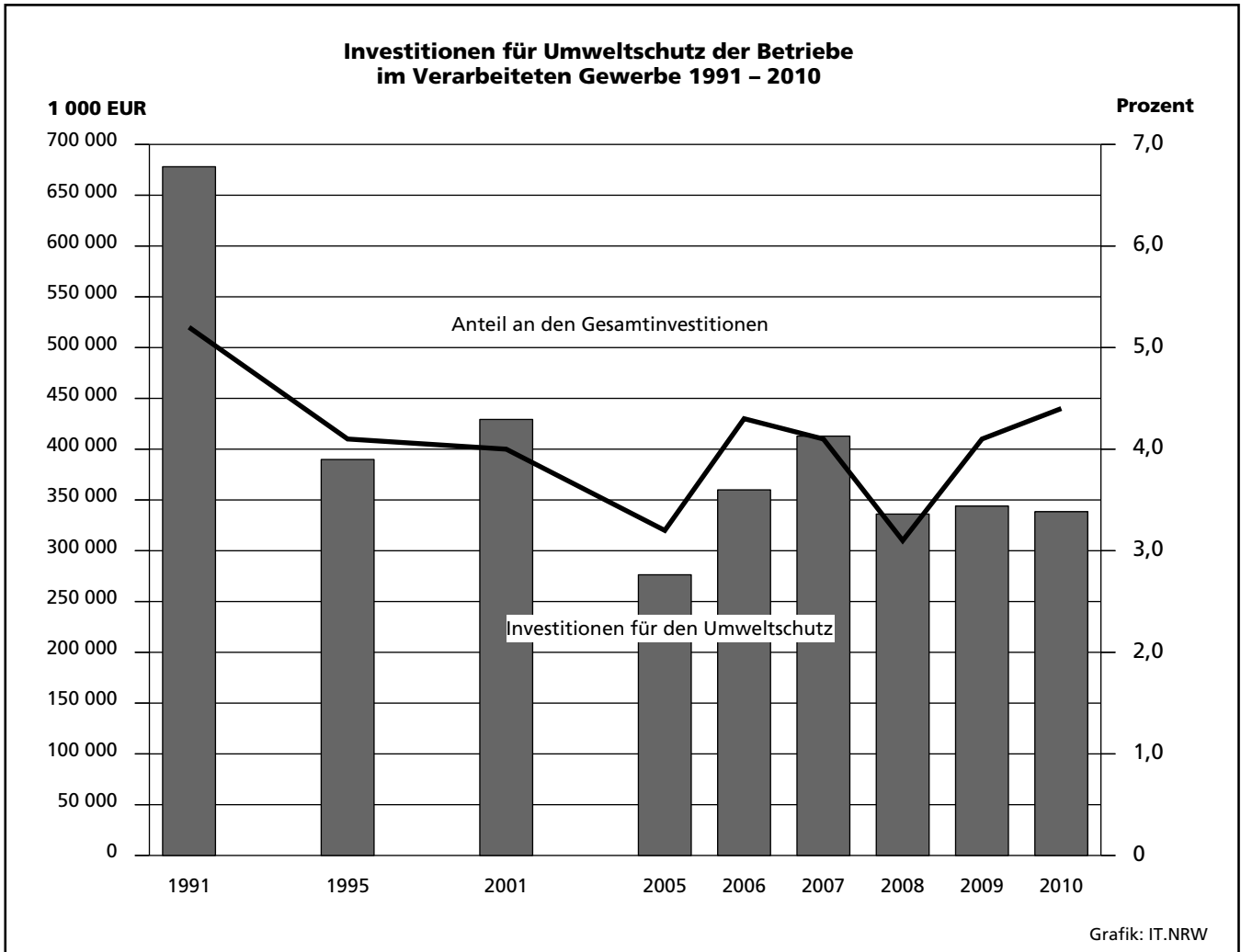
Art der Straftat (Paragrafen des Strafgesetzbuches)	1985	1990	1995	2000	2007	2008	2009	2010	2011
Insgesamt	171	396	541	375	79	91	104	88	71
Gewässerverunreinigung (§ 324)	122	128	87	47	13	15	20	26	14
Bodenverunreinigung (§ 324a) ¹⁾	.	.	–	8	9	8	4	2	2
Luftverunreinigung (§ 325) ²⁾	1	5	2	2	–	–	–	1	–
Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen (§ 325a) ³⁾	.	.	–	–	–	–	–	–	–
umweltgefährdende Abfallbeseitigung (§ 326) ⁴⁾	33	189	427	298	52	56	74	51	48
unerlaubtes Betreiben von Anlagen (§ 327)	11	70	24	18	5	7	5	5	4
unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen u. a. gefährlichen Stoffen und Gütern (§ 328) ⁵⁾	–	–	–	–	1	2	–	–	2
Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete (§ 329)	–	–	–	1	–	1	–	1	–
besonders schwerer Fall einer Umweltstraftat (§ 330) ⁶⁾	1	4	1	–	–	1	1	2	1
schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften (§ 330a)	3	–	–	1	–	1	–	–	–

1) erst ab 1995 – 2) bis einschl. 1994: Luftverunreinigung und Lärm (§ 325 StGB) – 3) gesonderte Erfassung erst ab 1995 – 4) ab 1996 einschl. grenzüberschreitender Verbringung gefährlicher Abfälle – 5) bis einschl. 1995: unerlaubter Umgang mit Kernbrennstoffen (§ 328 StGB) – 6) bis einschl. 1994: schwere Umweltgefährdung (§ 330 StGB) – – – Datenbasis: Strafverfolgungsstatistik

2.3.6 Ausgaben und Einnahmen für Umweltschutz
2.3.6.1 Investitionen für Umweltschutz der Betriebe im Produzierenden Gewerbe 1991 – 2010
nach Wirtschaftszweigen und Umweltbereichen

Jahr	Investitionen für Umweltschutz ¹⁾								Anteil an den Gesamt- investitionen
	insgesamt	davon							
		Abfall- beseitigung	Gewässer- schutz	Lärm- bekämpfung	Luft- reinhaltung	Naturschutz und Landschafts- pflege ²⁾	Boden- sanierung ²⁾	Klima- schutz ³⁾	
1 000 EUR									%
Energie- und Wasserversorgung⁴⁾									
1991	97 703	20 475	5 174	2 011	70 044	.	.	.	4,0
1995	64 744	800	22 832	760	40 352	.	.	.	2,3
2001	38 726	1 757	18 550	641	13 932	3 826	21	.	3,4
2005	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2006	41 356	53	5 408	19	22 184	222	12	13 458	1,7
2007	104 917	5 644	11 371	44	10 126	94	931	76 709	4,0
2008	991 235	127 292	281 030	154	68 450	232	113	513 963	23,9
2009	902 098	42 605	398 207	254	77 128	1 206	5 347	377 351	20,1
2010	605 495	34 472	203 488	78	21 650	810	2 786	342 211	15,2
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden⁵⁾									
1991	50 634	4 274	10 357	2 176	33 827	.	.	.	5,4
1995	9 136	2 387	3 175	653	2 920	.	.	.	1,6
2001	14 284	542	2 470	2 862	1 710	6 699	3	.	2,4
2005	18 502	27	6 854	96	4 265	3 951	3 309	.	4,3
2006	9 249	16	4 462	258	3 130	131	1 247	6	3,6
2007	6 533	3 533	1 240	74	228	1 443	–	15	1,7
2008	11 107	128	3 368	545	6 175	877	15	–	2,8
2009	7 365	–	3 645	542	2 881	44	–	252	1,7
2010	7 022	49	4 448	155	2 361	5	–	5	2,4
Verarbeitendes Gewerbe⁶⁾									
1991	678 057	98 105	233 320	35 553	311 079	.	.	.	5,2
1995	389 849	83 084	125 272	11 434	170 059	.	.	.	4,1
2001	429 269	56 901	147 358	24 799	195 989	2 530	1 692	.	4,0
2005	276 333	38 162	70 515	8 930	155 897	1 018	1 811	.	3,2
2006	359 937	32 417	89 754	11 130	183 490	1 292	2 741	39 113	4,3
2007	412 844	18 060	89 359	15 032	213 245	1 181	3 356	72 611	4,1
2008	336 106	37 326	82 160	17 923	100 107	1 036	4 216	93 338	3,1
2009	344 001	24 734	110 846	11 270	111 560	2 307	14 402	68 883	4,1
2010	338 434	32 272	104 697	13 457	107 070	936	12 255	67 746	4,4
Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)⁴⁾									
1991	826 394	122 854	248 851	39 740	414 950	.	.	.	5,0
1995	463 729	86 271	151 279	12 847	213 332	.	.	.	3,6
2001	482 279	257 230	106 782	18 188	97 169	1 460	1 451	.	3,9
2005	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2006	410 542	32 486	99 624	11 406	208 804	1 645	4 000	52 577	3,7
2007	524 294	27 236	101 970	15 150	223 599	2 718	4 286	149 335	4,0
2008	1 338 448	164 746	366 558	18 622	174 732	2 145	4 344	607 301	8,6
2009	1 253 464	67 339	512 698	12 066	191 569	3 557	19 750	446 486	9,5
2010	950 951	66 793	312 634	13 690	131 081	1 751	15 041	409 962	8,0

1) bis einschl. 2002 ohne Zugänge an Umweltschutzeinrichtungen als nicht gesondert ausweisbare Teile von Sachanlagen, die anderen Zwecken dienen – 2) ab Berichtsjahr 1996 in die Befragung aufgenommen – 3) ab Berichtsjahr 2006 in die Befragung aufgenommen – 4) ab Berichtsjahr 2008 einschl. Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen – 5) für 1991 einschl. Verarbeitung von Steinen und Erden – 6) für 1991 ohne Verarbeitung von Steinen und Erden, ohne Recycling und Verlagsgewerbe, einschl. Reparatur von Kraftfahrzeugen – – – Datenbasis: Erhebung der Investitionen für den Umweltschutz



Noch: 2.3.6 Ausgaben und Einnahmen für Umweltschutz
2.3.6.2 Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz 1998 – 2010 nach Umweltbereichen

1 000 Euro

Jahr	Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz							
	insgesamt ¹⁾	davon für den Bereich						
		Abfall- beseitigung	Gewässer- schutz	Lärm- bekämpfung	Luft- reinhaltung	Naturschutz und Landschafts- pflege	Boden- sanierung	Klima- schutz ²⁾
Waren								
1998	1 579 740	631 703	455 903	81 026	405 995	5 113	–	.
2002	1 196 214	223 579	292 361	52 371	624 703	3 200	–	.
2003	1 046 220	203 493	304 821	41 968	490 215	5 723	–	.
2004	1 023 207	210 375	329 618	45 060	431 802	6 352	–	.
2005	985 557	222 845	262 614	45 538	448 304	6 256	–	.
2006	1 822 489	371 556	412 499	50 320	462 389	2 482	371	522 872
2007	3 427 773	416 316	461 058	54 810	898 641	3 867	382	1 592 699
2008	6 316 384	708 471	967 789	98 040	845 135	3 078	11 033	3 682 839
2009	5 644 939	901 799	751 013	91 044	718 932	2 025	5 733	3 174 394
2010	4 493 838	415 568	727 542	85 830	903 123	3 478	813	2 357 483
Bauleistungen								
1998	510 541	87 690	369 922	22 975	3 687	2 407	23 859	.
2002	532 655	49 597	414 538	27 377	9 728	6 912	24 504	.
2003	516 621	44 004	435 779	21 383	2 463	5 996	6 997	.
2004	543 511	66 398	427 616	26 937	3 782	12 320	6 458	.
2005	532 363	55 279	423 782	35 582	2 465	10 104	5 151	.
2006	727 516	36 879	534 643	9 901	15 105	10 228	26 843	93 917
2007	764 281	34 076	467 522	19 926	52 778	23 595	42 434	123 950
2008	955 171	52 784	506 790	25 860	187 092	38 653	12 117	84 611
2009	971 476	45 868	548 163	21 902	116 960	11 655	14 838	206 981
2010	1 093 311	198 679	513 220	32 262	41 495	7 099	14 716	280 013
Dienstleistungen								
1998	270 043	86 946	102 034	9 714	16 722	11 743	23 232	.
2002	335 162	24 651	120 932	11 650	121 590	8 493	18 162	.
2003	200 317	23 589	103 307	7 240	12 883	7 698	18 467	.
2004	239 648	26 591	133 448	12 144	12 098	8 226	15 107	.
2005	277 424	44 193	145 527	13 572	12 877	9 203	15 958	.
2006	422 275	59 436	181 550	13 033	34 851	5 557	23 926	20 712
2007	455 446	46 532	145 968	16 455	29 679	8 115	40 426	60 911
2008	454 108	66 468	165 190	17 258	29 994	10 285	18 664	94 265
2009	778 075	319 454	126 012	14 502	22 732	10 623	28 848	135 134
2010	465 720	30 945	137 272	15 540	37 730	10 899	32 117	87 554
Insgesamt								
1998	2 360 324	806 338	927 859	113 716	426 405	19 263	47 090	.
2002	2 064 031	297 827	827 831	91 398	756 021	18 605	42 666	.
2003	1 763 157	271 086	843 907	70 591	505 561	19 417	25 464	.
2004	1 806 366	303 364	890 682	84 141	447 682	26 898	21 565	.
2005	1 795 344	322 317	831 923	94 692	463 646	25 563	21 109	.
2006	2 972 280	467 871	1 128 692	73 254	512 345	18 267	51 140	637 501
2007	4 647 500	496 924	1 074 548	91 191	981 098	35 577	83 242	1 777 560
2008	7 725 663	827 722	1 639 769	141 157	1 062 221	52 016	41 813	3 861 715
2009	7 394 493	1 267 121	1 425 187	127 448	858 624	24 303	49 419	3 516 509
2010	6 052 869	645 192	1 378 034	133 631	982 348	21 477	47 646	2 725 050

1) Umsätze mit umweltübergreifenden Dienstleistungen sind nur in dieser Spalte enthalten. – 2) ab Berichtsjahr 2006 in die Befragung aufgenommen – – – Datenbasis: Erhebung der Waren und Dienstleistungen für den Umweltschutz

Noch: **2.3.6 Ausgaben und Einnahmen für Umweltschutz**
2.3.6.3 Öffentliche Sachinvestitionen und laufende Ausgaben*) für Umweltschutz 1990 – 2010
nach Körperschaftsgruppen und Aufgabenbereichen

Mill. EUR

Aufgabenbereich	1990	2000	2006	2007	2008	2009	2010
-----------------	------	------	------	------	------	------	------

Land

Abwasserbeseitigung							
Sachinvestitionen	–	–	–	–	–	–	–
laufende Ausgaben	–	–	–	–	–	–	–
Zusammen	–	–	–	–	–	–	–
Abfallbeseitigung							
Sachinvestitionen	–	–	–	–	–	–	–
laufende Ausgaben	–	–	–	–	–	–	–
Zusammen	–	–	–	–	–	–	–
Reinhaltung von Luft, Wasser und Erde ¹⁾							
Sachinvestitionen	3	10	8	14	4	8	5
laufende Ausgaben	31	135	160	63	52	109	103
Zusammen	34	145	168	77	56	117	108
Landschaftspflege (einschl. Wald)							
Sachinvestitionen	–	–	–	–	–	–	–
laufende Ausgaben	–	–	–	–	–	–	–
Zusammen	–	–	–	–	–	–	–

Gemeinden/Gemeindeverbände

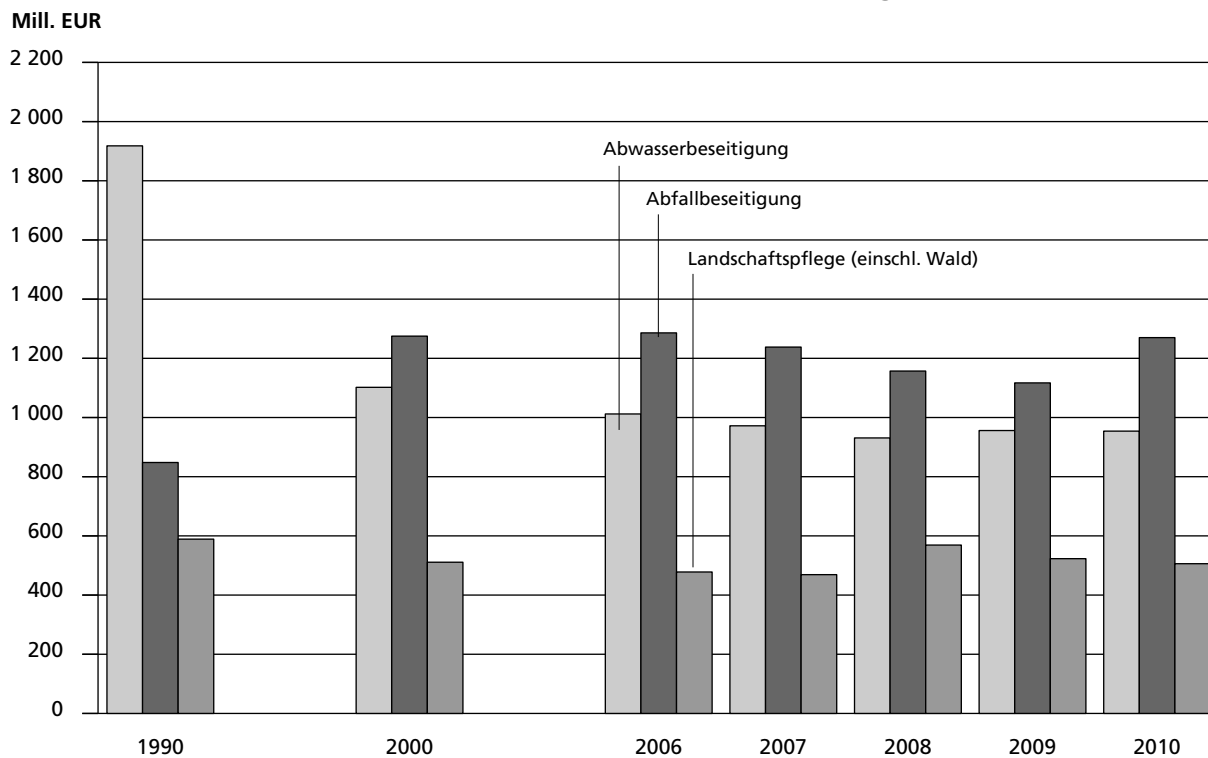
Abwasserbeseitigung							
Sachinvestitionen	1 023	437	290	263	274	233	200
laufende Ausgaben	458	658	720	706	654	721	752
Zusammen	1 481	1 095	1 010	969	928	954	953
Abfallbeseitigung							
Sachinvestitionen	155	41	16	13	21	18	20
laufende Ausgaben	668	1 199	1 223	1 177	1 086	1 048	1 210
Zusammen	823	1 240	1 239	1 190	1 107	1 066	1 230
Landschaftspflege (einschl. Wald)							
Sachinvestitionen	135	74	51	53	69	55	58
laufende Ausgaben	449	434	424	414	493	464	445
Zusammen	584	508	475	467	562	519	503

Zweckverbände

Abwasserbeseitigung							
Sachinvestitionen	176	4	0	1	1	0	0
laufende Ausgaben	261	3	2	2	2	2	1
Zusammen	437	7	2	3	3	2	1
Abfallbeseitigung							
Sachinvestitionen	14	0	1	0	0	0	0
laufende Ausgaben	11	35	46	48	50	51	40
Zusammen	25	35	47	48	50	51	40
Landschaftspflege (einschl. Wald)							
Sachinvestitionen	1	1	1	0	4	1	1
laufende Ausgaben	3	2	2	2	3	3	3
Zusammen	5	3	3	2	7	4	3

*) Laufende Ausgaben sind Personalausgaben und laufender Sachaufwand. – 1) einschl. Ausgaben für Forschung – – – Datenbasis: Rechnungsergebnisse der Länder, Gemeinden und Zweckverbände

Sachinvestitionen und laufende Ausgaben für Umweltschutz der Gemeinden, Gemeindeverbände und Zweckverbände 1990 – 2010 nach Aufgabenbereichen



Grafik: IT.NRW

Noch: 2.3.6 Ausgaben und Einnahmen für Umweltschutz 2.3.6.4 Entwicklung ausgewählter Gebühren für private Haushalte 2000 – 2011

2005 = 100

Jahr	Wohnungs- nebenkosten	Davon			
		Wasserversorgung	Abwasserentsorgung	Müllabfuhr	andere Dienstleistungen ¹⁾
2000	88,0	89,1	88,3	83,4	91,5
2001	91,6	91,4	93,5	88,5	92,7
2002	93,1	92,7	94,6	90,9	94,5
2003	96,2	93,5	98,9	96,2	97,4
2004	98,3	96,9	100,2	97,8	98,4
2005	100	100	100	100	100
2006	100,8	101,4	100,6	100,5	100,5
2007	102,6	102,4	103,3	103,8	100,8
2008	104,5	103,7	108,6	103,5	100,4
2009	105,3	104,1	109,7	102,8	103,5
2010	106,7	105,0	112,6	103,4	104,1
2011	108,9	105,9	116,4	104,9	107,2

1) Straßenreinigungsgebühren, Schornsteinfegergebühren, Entgelt für Gartenpflege, Grundsteuer – – – Datenbasis: Verbraucherpreisindex

Glossar

Glossar

Alle Begriffe, die *kursiv* gedruckt sind, werden im Glossar an anderer Stelle erklärt.

Abfall

Abfälle sind alle beweglichen Sachen, deren sich ihr Besitzer entledigt, entledigen will oder entledigen muss. Sie sind im Anhang I des Gesetzes zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Beseitigung von Abfällen (KrW-/AbfG) vom 27. September 1994 (BGBl. I S. 2705), zuletzt geändert durch Artikel 8 des Gesetzes vom 11. August 2010 (BGBl. I S. 1163), aufgezählt. Abfälle zur Verwertung sind Abfälle, die verwertet werden; Abfälle, die nicht verwertet werden, sind Abfälle zur Beseitigung.

Der Wert oder die Verwertbarkeit dieser Sachen ist dabei nicht entscheidend, sondern nur die Entledigungsabsicht der Besitzer. Die geordnete Entsorgung des Abfalls ist zur Wahrung des Wohls der Allgemeinheit, insbesondere zum Schutz der Umwelt, geboten. Erfasst werden Art, Menge, Herkunft und Verbleib der eingesammelten, behandelten, gelagerten sowie der abgegebenen Abfälle.

Abfallanlage

Die Abfallentsorgung umfasst die Einsammlung sowie die Beseitigung oder Verwertung von Abfällen. Zu unterscheiden sind Anlagen zur Verwertung und Anlagen zur Beseitigung von Abfällen. In Abfallbehandlungsanlagen werden Abfälle mit chemisch-physikalischen, biologischen, thermischen oder mechanischen Verfahren oder Kombinationen dieser Verfahren behandelt. Dazu zählen zum Beispiel Schredder- und Bodenbehandlungsanlagen. Zu den Abfallbeseitigungsanlagen gehören *Deponien* und Verbrennungsanlagen.

Abiotische Rohstoffe

Zu den abiotischen verwerteten *Rohstoffen* gehören *Energieträger*, Erze und sonstige mineralische *Rohstoffe*, Steine und Erden einschließlich Torf.

Die nicht verwerteten abiotischen *Rohstoffe* umfassen den Abraum der Braunkohle sowie das Bergematerial von *Energieträgern*, das Bergematerial mineralischer *Rohstoffe* und den *Bodenaushub*.

Abwasser

Das Abwasser ist nach häuslichem, gewerblichem, industriellem, landwirtschaftlichem und sonstigem Gebrauch verändertes (verunreinigtes), abfließendes, auch von Niederschlägen stammendes und in die Kanalisation gelangendes Wasser. In der Erhebung über die öffentliche Abwasserbeseitigung wird zwischen häuslichem und betrieblichem *Schmutzwasser* sowie *Fremdwasser* (z. B. in die Kanalnetze eindringendes *Grundwasser*, eingeleitetes Drainagewasser) und *Niederschlagswasser* unterschieden.

Abwasserbehandlungsanlage

Abwasserbehandlungsanlagen sind Anlagen zur Reinigung des *Abwassers* (auch von Teilmengen). Im Rahmen

der Erhebungen zur Abwasserbeseitigung sind Öl- und Fettabscheider, Rechen- und Siebanlagen, Hauskläranlagen u. Ä. nicht einbezogen.

Abwassereinleitung in die Natur

Das angefallene *Abwasser* – einschließlich des ungenutzt abgeleiteten Wassers und des Saldos von Abwasserzuleitungen und -ableitungen an andere Bereiche – wird von den Wirtschaftsbereichen und privaten Haushalten der Region (des Bundeslandes) nach Behandlung oder unbehandelt direkt oder indirekt (über die öffentliche Abwasserbeseitigung oder andere Betriebe) in die Natur eingeleitet. Nach dem Konzept der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen zählen das *Fremd- und Niederschlagswasser* ebenso wie die *Wasserverluste* und die *Verdunstung* nicht zur Abwassereinleitung.

Ackerland

Ackerland besteht aus Flächen der landwirtschaftlichen Feldfrüchte einschließlich Hopfen, Grasanbau (zum Abmähen oder Abweiden) sowie Gemüse, Erdbeeren, Blumen und sonstiger Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau, auch unter Glas.

Ackerland besteht ferner aus Ackerflächen mit Obstbäumen, bei denen das Obst nur die Nebennutzung, Ackerfrüchte aber die Hauptnutzung darstellen, einschließlich Brachflächen, für die Entschädigung gezahlt wird sowie sonstige Brache.

Angereichertes Grundwasser

Angereichertes Grundwasser besteht überwiegend aus planmäßig versickertem *Oberflächenwasser*, echtem *Grundwasser* und ggf. *Uferfiltrat*. Zur Erhöhung des Grundwasserdargebots wird *Oberflächenwasser*, gereinigtes *Abwasser* oder *Grundwasser* anderer Einzugsgebiete über Versickerungsbecken, -gräben oder -brunnen in den Untergrund eingebracht, wo es sich nach entsprechend langer Fließstrecke und Verweilzeit an die Eigenschaften natürlicher Grundwässer angleicht.

Anthrazitkohle

Anthrazitkohlen sind die Steinkohlen mit dem geringsten Gehalt an flüchtigen Bestandteilen. Sie verbrennen mit kurzer, blauer Flamme. Der Heizwert ist hoch. Anthrazit-Nusskohlen (Grobkohlen) werden vorwiegend im Hausbrand verwendet. Die chemische Industrie benötigt Anthrazit für Reduktionszwecke und für die Herstellung von Elektroden. Feinkohlen dienen zur Herstellung rauchfrei und lang brennender Anthrazitbriketts und zur Stromerzeugung. Weiterhin wird Anthrazit als Filtermaterial bei der Wasseraufbereitung eingesetzt.

Ausfuhr (Spezialhandel)

Nachgewiesen wird die Ausfuhr von Waren aus dem freien Verkehr und dem Veredelungsverkehr (nach zollamtlich bewilligter aktiver bzw. zur zollamtlich bewilligten passiven Eigen- und Lohnveredelung einschl. Ausbesserung), nicht jedoch die Ausfuhr aus Lager (Zolllager).

Betriebsfläche

Betriebsflächen sind unbebaute Flächen, die gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden.

Bevölkerung

Als Bevölkerung wird die Anzahl der Personen bezeichnet, die an einem bestimmten Ort bzw. in einer bestimmten territorialen Einheit (Gemeinde, Kreis usw.) ihren ständigen Wohnsitz (alleinige oder Hauptwohnung) hat. Zur Bevölkerung zählen auch die am Ort bzw. in einem bestimmten Territorium für längere Zeit als wohnhaft gemeldeten Ausländer, ohne Angehörige der im Land stationierten ausländischen Streitkräfte und der ausländischen diplomatischen Vertretungen. Bevölkerungszahlen werden zweimal jährlich (zum 30.6. und zum 31.12.) veröffentlicht. In den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen werden die Einwohner als Jahresdurchschnittszahl ausgewiesen.

Biotische Rohstoffe

Zu den biotischen verwerteten *Rohstoffen* zählen Erzeugnisse aus der Landwirtschaft, Biomasse für Futterzwecke, Biomasse aus der Forstwirtschaft (Holz) und Tiere (Fischerei und Jagdstrecke). Bei den biotischen nicht verwerteten *Rohstoffen* wird die nicht verwertete Biomasse aus der Landwirtschaft (z. B. Stroh, Zwischenfrüchte) und der Fischerei (Beifang) erfasst. Gezüchtete Nutztiere sind keine *Rohstoffe* im Sinne der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen und werden daher nicht berücksichtigt.

Boden, Steine und Baggergut

Diese Position des *Materialkontos* umfasst insbesondere Massenbewegungen von Boden und anstehendem Gestein sowie ausgebagertes Material. Dazu zählen insbesondere Materialien, die im Zuge von Konstruktions- und Bauarbeiten anfallen

Bodenfläche

Die Bodenfläche ergibt sich aus der Addition einer sehr großen Zahl von Einzelflächen des Liegenschaftskatasters. Durch Neuvermessungen kann es dabei innerhalb einer Zeitreihe zu Änderungen der Summen kommen, auch wenn sich die Grenzen des Landes nicht verschoben haben.

Bodensanierung

Der Bodensanierung dienen Maßnahmen zur Beseitigung oder Verminderung von umweltgefährlichen Stoffen und Zubereitungen in Böden oder zur Abschirmung vor Ausbreitung dieser Stoffe und Zubereitungen in Boden und *Grundwasser*. Umweltgefährlich sind gem. § 3a Chemikaliengesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. Juli 1994 (BGBl. I S. 1703), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. Mai 1998 (BGBl. I S. 950), Stoffe oder Zubereitungen, die selbst oder deren Umwandlungsprodukte geeignet sind, die Beschaffenheit des Naturhaushaltes von Boden oder Luft, Klima, Tieren, Pflanzen oder Mikroorganismen derart zu verändern, dass dadurch sofort oder später Gefahren für die Umwelt herbeigeführt werden können.

Bodenversiegelung

Unter versiegelten Flächen werden diejenigen Flächen verstanden, die aus städtebaulicher Sicht überbaut oder befestigt sind (z. B. wassergebundene Oberflächen, asphaltierte, betonierte oder gepflasterte Flächen). Versiegelte Flächen außerhalb der *Siedlungs- und Verkehrsfläche* werden in den Berechnungen der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen der Länder nicht berücksichtigt.

Bruttoanlageinvestitionen

Die Bruttoanlageinvestitionen umfassen die Käufe neuer Anlagen (einschl. aller eingeführten und selbsterstellten Anlagen) sowie die Käufe von gebrauchten Anlagen und Land nach Abzug der Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land. Als Anlagen werden in diesem Zusammenhang alle dauerhaften reproduzierbaren Produktionsmittel angesehen, mit Ausnahme nur militärisch nutzbarer Anlagen und Gütern, die in den privaten Konsum eingehen. Die Bruttoanlageinvestitionen untergliedern sich in Ausrüstungen (Maschinen, Geräte, Fahrzeuge), Bauten (Wohnbauten, Nichtwohnbauten) und sonstige Anlagen (u. a. Nutztvieh und Nutzpflanzungen, Computersoftware).

Bruttoinlandsprodukt

Das Inlandsprodukt ergibt sich aus der bereinigten Wertschöpfung durch Addition des Saldos von Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen. Um von der unbereinigten zur bereinigten *Bruttowertschöpfung* zu gelangen, muss die unterstellte Bankgebühr abgezogen werden. Das Inlandsprodukt kann brutto oder netto (vor oder nach Abzug der Abschreibungen) berechnet werden. Das Inlandsprodukt (Inlandskonzept) unterscheidet sich vom Bruttonationaleinkommen (Inländerkonzept) durch den Saldo der Primäreinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt (Ausland und übriges Inland).

Bruttostromerzeugung

Die Bruttostromerzeugung ist die erzeugte elektrische Arbeit, gemessen an den Generatorenklemmen einer Erzeugungseinheit, d. h. einschließlich des Eigenverbrauchs der Erzeugungseinheit.

Bruttowertschöpfung

Die Wertschöpfung umfasst die innerhalb eines abgegrenzten Wirtschaftsgebietes erbrachte wirtschaftliche Leistung (aller im Berichtszeitraum produzierten Waren und Dienstleistungen abzüglich der bei der Produktion verbrauchten Güter) der einzelnen Wirtschaftsbereiche oder der Volkswirtschaft insgesamt. Die Wertschöpfung kann brutto oder netto (vor oder nach Abzug der Abschreibungen) berechnet werden. Die Bruttowertschöpfung ist bewertet zu Herstellungspreisen, das heißt ohne die auf die Güter zu zahlenden Steuern (Gütersteuern), aber zuzüglich der empfangenen Gütersubvention.

CO₂-Emissionen

CO₂ (Kohlendioxid) ist ein farb- und geruchloses, ungiftiges Gas, das natürlicher Bestandteil der Luft ist. Es ist das wichtigste der sechs Treibhausgase, deren Ausstoß gemäß dem Kyoto-Protokoll reduziert werden soll.

Durch die Verbrennung fossiler *Energieträger* werden große Mengen an CO₂ in die Erdatmosphäre emittiert. Dies trägt mit großer Wahrscheinlichkeit zur zusätzlichen Erwärmung der Erdatmosphäre und den damit verbundenen Auswirkungen (Klimaveränderungen, Meeresspiegelanstieg usw.) bei.

CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)

Bei der *Verursacherbilanz* handelt es sich um eine auf den *Endenergieverbrauch* eines Landes bezogene Darstellung der *Emissionen*. Im Unterschied zur *Quellenbilanz* werden hierbei die Emissionen der Kraft- und Heizwerke sowie generell des Umwandlungsbereichs nicht als solche ausgewiesen, sondern nach dem Verursacherprinzip den sie verursachenden Endverbrauchersektoren zugeordnet. Hinsichtlich der Emissionen aus der Stromerzeugung beinhaltet dies, dass die Emissionen für den Exportstrom aus der Berechnung ausgeschieden, hingegen die Emissionen für den importierten Strom zunächst in das Gesamtvolumen der auf den Stromverbrauch im Lande zurückzuführenden Emissionen eingerechnet werden, bevor dieses – im Verhältnis ihres Anteils am gesamten Stromverbrauch – auf die einzelnen Verbrauchersektoren aufgeteilt wird.

Infolge der Liberalisierung des Strommarktes erfolgt beim Strom die Berechnung der dem Endverbrauch zuzurechnenden Emissionsmenge nicht mehr auf Basis der im jeweiligen Land ermittelten Umwandlungseinsätze sondern auf Grundlage des Energiemixes aller Stromerzeugungsanlagen im Bundesgebiet.

CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz)

Bei der *Quellenbilanz* handelt es sich um eine auf den *Primärenergieverbrauch* eines Landes bezogene Darstellung der *Emissionen*, unterteilt nach den Emissionsquellen Umwandlungsbereich und *Endenergieverbrauch*. Unberücksichtigt bleiben dabei die mit dem Importstrom zusammenhängenden Emissionen, dagegen werden die *Emissionen*, die auf die Erzeugung des exportierten Stroms zurück zu führen sind, in vollem Umfang nachgewiesen. Die *Quellenbilanz* ermöglicht Aussagen über die Gesamtmenge des im Land emittierten *Kohlendioxids*; wegen des Stromaußenhandels sind jedoch keine direkten Rückschlüsse auf das Verbrauchsverhalten der Endenergieverbraucher und den dadurch verursachten Beitrag zu den *CO₂-Emissionen* eines Landes möglich.

Dauergrünland

Zum Dauergrünland zählen Grünlandflächen, die zur Futtergewinnung (ohne Unterbrechung durch andere Kulturen) bestimmt sind. Grünlandflächen mit Obstbäumen als Nebennutzung oder Flächen zur Gras- oder Heugewinnung als Hauptnutzung gehören ebenfalls zum Dauergrünland.

Nicht zum Dauergrünland zählen Wiesen und Weiden mit Obstbäumen, bei denen das Obst die Hauptnutzung darstellt, der Grasanbau auf dem *Ackerland* und die Dau-

ergrünlandflächen, die aus sozialen, wirtschaftlichen oder anderen Gründen nicht mehr genutzt werden (Sozialbranche).

Dauerkulturen

Zu den Dauerkulturen gehören vor allem Obstanlagen und Baumschulen.

Deponie

Eine Deponie ist eine *Abfallanlage* zur dauerhaften, geordneten und kontrollierten Ablagerung von *Abfall* ohne/oder nach einer Vorbehandlung.

Direkte CO₂-Emissionen

Direkte CO₂-Emissionen sind das durch wirtschaftliche Aktivitäten bedingte direkte Aufkommen an energiebedingten und prozessbedingten CO₂-Emissionen. Sie werden u. a. durch die Höhe der Produktion und den Konsum der privaten Haushalte bestimmt.

Direkte spezifische CO₂-Emissionen

Es handelt sich um das Verhältnis von *direkten CO₂-Emissionen* zur *Bruttowertschöpfung* bezüglich der Wirtschaftsbereiche.

Dissipativer Gebrauch von Produkten

Der dissipative Gebrauch von Produkten im Sinne des *Materialkontos* beinhaltet alle Materialabgaben, die mit Vorsatz in die Umwelt ausgebracht werden und für die in der Regel ein ökonomischer oder gesellschaftlicher Nutzen unterstellt werden kann (z. B. Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit oder der Verkehrssicherheit). Dabei verändert sich die Zusammensetzung dieser Materialien bzw. sie werden vollständig von der Umwelt aufgenommen.

Dissipative Verluste

Die im *Materialkonto* ausgewiesenen dissipativen Verluste umfassen die Positionen Reifenabrieb und Bremsabrieb. Somit handelt es sich ausschließlich um Material, welches durch den Gebrauch von Fahrzeugen an die Umwelt abgegeben wird.

Eigengewinnung

Die Eigengewinnung besteht aus Wassermengen, die selbst aus *Oberflächenwasser* (Flüsse, Bäche, Seen, Teiche, Talsperren) oder aus *Grundwasser* und Quellen gefördert werden.

Einfuhr (Generalhandel)

Sie umfasst die unmittelbare Einfuhr von Waren in den freien Verkehr des Ziellandes, alle Einfuhren auf Lager (Zolllager) zum Zeitpunkt ihrer Einlagerung sowie den Veredelungsverkehr zur zollamtlich bewilligten aktiven bzw. nach zollamtlich bewilligter passiver Eigen- und Lohnveredelung einschließlich Ausbesserung.

Der Spezialhandel, der nur für die Bundesrepublik Deutschland insgesamt darstellbar ist, enthält nicht die Einfuhren auf Lager. Die Einfuhren aus Lager in den freien Verkehr oder in die aktive Veredelung sind jedoch im Spezialhandel eingeschlossen.

Emissionsgruppen

Mit der EU-weiten Harmonisierung und Einführung neuer Fahrzeugdokumente zum 1.10.2005 wurden die bisher bekannten Schadstoffklassen (US-Norm, Europa-Norm, EURO-Schadstoffstufen) zur Einteilung von Personenkraftwagen nach ihren Abgasemissionen in Emissionsklassen umbenannt. Die Zuordnung der Emissionsklassen und deren Zusammenfassung zu Gruppen basiert auf Grundlage des geltenden Typgenehmigungsrechts. Hierbei wird unterschieden nach schadstoffreduzierten Fahrzeugen der Emissionsgruppen Euro 1 bis 6 und sonstigen bedingt schadstoffreduzierten Fahrzeugen (ohne Fahrverbot) bzw. nach bedingt schadstoffreduzierten Fahrzeugen (mit Fahrverbot) und Fahrzeugen ohne Schadstoffreduzierung (mit Fahrverbot).

Empfang und Versand von Rohstoffen und Gütern (Handel zwischen den Bundesländern)

Empfang und Versand weisen die zwischen den einzelnen Bundesländern über die Verkehrsträger Straße, Eisenbahn und Binnenschifffahrt transportierten Mengen an *Rohstoffen* und Gütern aus. Die Mengen werden differenziert als *biotische* und *abiotische Rohstoffe* und Güter dargestellt. Der Empfang gibt die aus anderen Bundesländern in das eigene Bundesland transportierten Mengen wieder. Der Versand listet alle aus dem eigenen Bundesland in andere Bundesländer transportierten Mengen auf.

Empfangs- und Versandmengen werden auch in das *Materialkonto* jedes Bundeslandes übernommen. Der Saldo zwischen Empfang und Versand bei den *abiotischen Rohstoffen* und Gütern geht in die Berechnung des *Rohstoffverbrauches* bzw. der Rohstoffproduktivität ein.

Endenergieverbrauch

Der Endenergieverbrauch gibt Auskunft über die Verwendung von *Primär- und Sekundärenergieträgern* in bestimmten Verbrauchergruppen, soweit sie unmittelbar der Erzeugung von Nutzenergie dienen. Energetisch und energieökonomisch handelt es sich jedoch noch nicht um die letzte Stufe der Energieverwendung. Es folgen noch die Nutzenergiestufe (z. B. Nutzung als Licht, Wärme) und die Energiedienstleistungen.

Energiebedingte CO₂-Emissionen

Betrachtet werden nur die aus der Verbrennung fossiler *Energieträger* wie Kohle, Gas und Mineralöl verursachten Emissionen. Es handelt sich hier um eine auf den *Primärenergieverbrauch* eines Landes bezogene Darstellung der Emissionen. Unberücksichtigt bleiben dabei die mit dem Importstrom zusammenhängenden Emissionen, dagegen werden die Emissionen, die auf die Erzeugung des exportierten Stroms zurück zu führen sind, in vollem Umfang nachgewiesen.

Energieproduktivität

Die Energieproduktivität drückt das Verhältnis von *Bruttowertschöpfung* zum jeweiligen direkten Energieverbrauch der Wirtschaftsbereiche aus. Als gesamtwirtschaftliche Größe bezeichnet die Energieproduktivität das Verhältnis von *Bruttoinlandsprodukt* zum Primärenergieverbrauch.

Energieträger

Aus Energieträgern wird direkt oder durch Umwandlung Energie gewonnen. Unterschieden wird nach Primär- oder Sekundärenergieträgern.

Bei den Primärenergieträgern handelt es sich um Energieträger, die keiner Umwandlung unterworfen wurden. Dies sind Stein- und Braunkohle (roh), Hartbraunkohle, Erdöl, Erdgas, Grubengas, die *erneuerbaren Energieträger* sowie die Kernenergie.

Sekundärenergieträger sind *Energieträger*, die aus Umwandlung von Primärenergieträgern entstehen. Dies sind alle Stein- und Braunkohlenprodukte sowie Mineralölprodukte, Gichtgas, Konvertergas, Kokerei-/Stadtgas, Strom und Fernwärme.

Erholungsfläche

Erholungsflächen sind unbebaute Flächen, die dem Sport und der Erholung dienen. Dazu zählen die Sportflächen, die Grünanlagen und die Campingplätze.

Erneuerbare Energieträger

Als erneuerbare Energieträger gelten die *Energieträger*, die nach menschlichen Zeitbegriffen unerschöpflich sind. Dazu gehören Wasserkraft, Windenergie, Solarenergie, *Fotovoltaik*, Biomasse in Form von Gasen und nachwachsenden *Rohstoffen*, *Abfall* biologischen Ursprungs und die Geothermie. Sie stehen im Gegensatz zu den „erschöpflichen“ Energieträgern, den fossilen Brennstoffen Kohle, Erdöl und Erdgas.

Erwerbstätige

Die Darstellung der Erwerbstätigkeit erfolgt als jahresdurchschnittliche Größe nach dem Inlandskonzept (Erwerbstätige am Arbeitsort). Erfasst werden alle Personen, die im jeweiligen Gebiet ihren Wohn- und Arbeitsort haben, zuzüglich der außerhalb dieses Gebietes wohnenden Personen, die als Einpendler in diese Region ihren Arbeitsort erreichen. Als erwerbstätig gelten Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (Beamte, Soldaten, einschließlich der Wehr- und Zivildienstleistenden, Angestellte, Arbeiter und Auszubildende), als Selbstständige ein Gewerbe bzw. eine Landwirtschaft betreiben, einen freien Beruf ausüben oder als mithelfende Familienangehörige tätig sind, unabhängig von der Bedeutung des Ertrags dieser Tätigkeit für ihren Lebensunterhalt und ohne Rücksicht auf die von ihnen tatsächlich geleistete oder vertragsmäßig zu leistende Arbeitszeit. Erwerbstätige Personen, die gleichzeitig mehrere Tätigkeiten ausüben, werden nur einmal gezählt; der fachliche Nachweis erfolgt stets nach der Haupttätigkeit.

Esskohle

Esskohlen verbrennen mit verhältnismäßig kurzer, wenig leuchtender Flamme. Ihr Backvermögen (Verhalten bei der Koksherstellung) ist gering, dagegen ist der Heizwert hoch. Sie werden vorwiegend in Mischung mit *Fett- und Gaskohlen* zur Verkokung verwendet.

Fettkohle

Fettkohlen verbrennen wegen ihres geringeren Gehalts an flüchtigen Bestandteilen mit kürzerer Flamme als die *Gasflamm- und Gaskohlen*. Sie besitzen ein ausgezeichnetes Backvermögen, d. h. sie ergeben beim Erhitzen unter Luftabschluss einen sehr festen Koks von guter Qualität. Sie werden deshalb hauptsächlich zur Koksherstellung verwendet.

FKW

Sie sind vollhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome vollständig durch Fluoratome ersetzt sind. Sie besitzen keine ozonabbauende Wirkung, dafür ist ihr *Treibhauspotential* recht hoch.

Flächenversiegelung

Siehe *Bodenversiegelung*

Flurbereinigung

Es handelt sich um Maßnahmen zur Neuordnung ländlichen Grundbesitzes mit dem Ziel der Verbesserung der Produktions- und Arbeitsbedingungen in der Land- und Forstwirtschaft sowie der Förderung der allgemeinen Landeskultur und der Landentwicklung. Sie sind geregelt im Flurbereinigungsgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 16. März 1976 (BGBl. I S. 546), zuletzt geändert durch Artikel 2 Abs. 23 des Gesetzes vom 12. August 2005 (BGBl. I S. 2354).

Flusswasser

Siehe *Oberflächenwasser*

Fotovoltaik

Unter Fotovoltaik versteht man die Technik der direkten Umwandlung von Lichtenergie in elektrische Energie. Als Energiewandler werden Solarzellen verwendet. Diese sind großflächige Dioden aus Halbleitermaterial. Dadurch entsteht an den metallischen Kontakten der Diode eine Spannung. Bei Anschluss eines Verbrauchers fließt Strom, die absorbierte Lichtenergie ist in elektrische Energie umgewandelt worden. Daten zur Stromerzeugung aus Fotovoltaik liegen für öffentliche Kraftwerke und in Höhe der Einspeisung in das öffentliche Netz vor.

Fremdbezug

Unter Fremdbezug werden die aus dem öffentlichen Netz oder von anderen Betrieben bezogenen Wassermengen verstanden.

Fremdwasser

Fremdwasser ist ein zusammenfassender Begriff für alle Wässer, die weder durch häuslichen oder gewerblich-industriellen Gebrauch verunreinigt wurden (*Schmutzwasser*) noch aus Niederschlägen stammen. Im Einzelnen sind dies insbesondere Drainage- und Sickerwasser, in die Kanalnetze eindringendes *Grundwasser*, über einen Schmutzwasserkanal (z. B. über Schachtabdeckungen) zufließendes *Oberflächenwasser*, unerlaubt über Fehlschlüsse eingeleitetes Wasser und Wasserhaltungen von Baustellen.

Gas- und Gasflammkohle

Gas- und Gasflammkohlen haben einen hohen Gehalt an flüchtigen Bestandteilen. Sie zünden deshalb sehr gut und brennen mit langer, stark leuchtender Flamme. Allerdings ist der Heizwert relativ niedrig. Sie werden außer zur industriellen Wärmeerzeugung in Mischung mit *Fettkohlen* zur Koksherstellung eingesetzt.

Gebäude- und Freifläche

Gebäude- und Freiflächen sind Flächen mit Gebäuden und unbebaute Flächen, die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind (Vor- und Hausgärten, Spiel- und Stellplätze, Betriebsgelände usw.).

Gefährliche Abfälle

Gefährliche Abfälle im Sinne des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes (KrW-/AbfG) sind die mit Sternchen (*) versehenen Abfallarten gemäß Abfallverzeichnisverordnung.

Grundwasser

Grundwasser ist Wasser, das durch Versickerung in den Boden gelangt bzw. aus aufsteigenden Gesteinsschmelzen frei geworden ist und Hohlräume der lockeren Erde und des anstehenden Gesteins ausfüllt und keinen natürlichen Austritt hat.

H-FKW

Sie sind teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome teilweise durch Fluoratome ersetzt sind. Gleich den FKW besitzen sie kein Ozonabbaupotential. Ihr *Treibhauspotential* wird sehr unterschiedlich bewertet.

Investitionen für den Umweltschutz

Von den Gesamt-Investitionen zählen diejenigen zu den Umweltschutz-Investitionen, deren ausschließlicher oder überwiegender Zweck der Schutz vor schädlichen Einflüssen der Produktionstätigkeit auf die Umwelt ist. Dies können entweder Sachanlagen zum Schutz vor schädlichen Umwelteinflüssen sein, die bei der Produktionstätigkeit entstehen (produktionsbezogene Maßnahmen), oder Investitionen zur Herstellung von Erzeugnissen, die bei Ge- oder Verbrauch eine geringere Umweltbelastung hervorrufen (produktbezogene Maßnahmen).

Katasterfläche

Siehe *Bodenfläche*

Klärschlamm

Klärschlamm entsteht bei der Abwasserreinigung durch Sedimentation abtrennbarer, wasserhaltiger Stoffe; er fällt innerhalb einer Kläranlage in verschiedenen Stufen an.

Klimawirksame Stoffe

Als klimawirksame Stoffe gelten voll- oder teilhalogenierte, aliphatische Fluorkohlenwasserstoffe (FKW, H-FKW) mit bis zu sieben Kohlenstoffatomen.

Kreislaufnutzung des Wassers

Das Wasser wird in Kreislaufsystemen immer wieder dem bzw. denselben Zweck(en) nutzbar gemacht, wobei jeweils nur relativ geringe Mengen von außen ergänzt werden.

Landwirtschaftsfläche

Landwirtschaftsflächen sind unbebaute Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Garten-, Obst- und Weinbau oder den Baumschulen dienen. Einbezogen werden auch Moor, Heide, Brachland sowie unbebaute Flächen (landwirtschaftliche *Betriebsflächen*), die vorwiegend dem landwirtschaftlichen Betrieb dienen. Nicht hierzu gehören Parks.

Magerkohle

Magerkohlen verbrennen mit kurzer, bläulich umsäumter Flamme vollkommen rauchlos. Der Heizwert ist hoch. Die Nusskohlen (Grobkohlen) finden hauptsächlich im Hausbrand Verwendung. Der größte Teil der Feinkohlen dient zur Herstellung von Steinkohlenbriketts.

Materialkonto

Das Materialkonto ist die zusammenfassende Darstellung der gesamtwirtschaftlichen Material- und Energieflüsse eines Bundeslandes, differenziert nach den Kategorien „Materialentnahme aus der Umwelt“ und „Materialabgabe an die Umwelt“. Die Entnahmen setzen sich zusammen aus *Rohstoffen*, soweit sie aus der inländischen (hier: Bundesland) Natur entnommen wurden, aus der Gasentnahme für Verbrennungs- und Atmungsprozesse sowie aus *Rohstoffen* und *Gütern*, die aus dem Ausland und aus anderen Bundesländern importiert wurden. Bei den Abgaben handelt es sich um Luftemissionen, Emissionen im *Abwasser*, Stoffausbringung (vor allem in Form von Düngemitteln), *dissipative Verluste* (z. B. Reifenabrieb), die Abgabe von sonstigen Gasen (z. B. Atmungsemissionen) sowie um in das Ausland und andere Bundesländer exportierte *Rohstoffe* und *Güter*. Alle Angaben erfolgen in physischen Einheiten (Tonnen). Die Differenz aus den beiden Kategorien Entnahme und Abgabe stellt die Veränderung des Materialbestandes innerhalb des wirtschaftlichen Systems dar und beinhaltet auch den deponierten *Abfall*. Nachrichtlich werden Daten zur *Wasserentnahme* und *-abgabe* hinzugefügt.

Das Materialkonto betrachtet nur solche Materialflüsse, die mit einer Überschreitung der Systemgrenzen (ökonomisches System, Natur) verbunden sind, nicht jedoch solche, die zwischen den Produktionsbereichen bzw. den Kategorien der letzten Verwendung stattfinden.

Mehrfachnutzung des Wassers

Unter Mehrfachnutzung versteht man die Verwendung desselben Wassers nacheinander für verschiedene Zwecke (auch nach Aufbereitung).

Mobile/semimobile Anlage

Mobile und semimobile Anlagen sind Anlagen zur Aufbereitung von Bauabfällen, die mit Hilfe von Sattelschleppern oder Anhängern zu verschiedenen Standorten trans-

portiert werden können. Dazu gehören auch selbstfahrende Anlagen (mobile Anlagen) und Anlagen, die zum Transport an einen anderen Ort in Einzelteile zerlegt werden (semimobile Anlagen).

Naturschutzgebiet

Naturschutzgebiete sind rechtsverbindlich festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft in ihrer Ganzheit oder in einzelnen Teilen

1. zur Erhaltung von Biotopen oder Lebensgemeinschaften bestimmter wild lebender Tier- und Pflanzenarten,
 2. aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen oder landeskundlichen Gründen oder
 3. wegen ihrer Seltenheit, besonderen Eigenart oder hervorragenden Schönheit
- erforderlich ist (§ 13 Bundesnaturschutzgesetz).

Nichtenergetischer Verbrauch von Energieträgern

Nichtenergetischer Verbrauch von Energieträgern ist der nichtenergetische Einsatz von *Energieträgern* (sowie bei der Umwandlung anfallender Stoffe), bei deren Verwendung es nicht auf den Energiegehalt, sondern auf die stoffliche Eigenschaft ankommt (z. B. Bitumen, Schmierstoffe).

Nicht verwertete Entnahme von Rohstoffen

Es handelt sich um eine Position der Entnahmeseite des *Materialkontos*. „Nicht verwertet“ bedeutet, dass die entsprechenden *abiotischen* und *biotischen Rohstoffe*, die zusammen mit den verwerteten *Rohstoffen* (außer *Bodenaushub*) der Natur entnommen werden, nicht in den Produktionsprozess gelangen, sondern unverändert zurück an die Natur gegeben werden.

Nichtwohngebäude

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die überwiegend für Nichtwohnzwecke (gemessen an der Gesamtnutzfläche) bestimmt sind. Hierzu zählen z. B. Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude, landwirtschaftliche und nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude sowie Fabrikgebäude, Handelsgebäude, Lagergebäude, Hotels und dergleichen.

Niederschlagswasser

Als Niederschlagswasser wird Wasser aus Niederschlägen wie Regen, Schnee und Hagel bezeichnet. Derjenige Teil des Niederschlagswassers, der auf bebaute oder befestigte Flächen fällt und nicht auf natürliche Weise im Boden versickern kann, wird über die Kanalisation abgeleitet und dabei von seinem natürlichen Ort entfernt (aus der Natur entnommen). In den Wasserflussrechnungen ist die Teilmenge des gesammelten *Fremd- und Niederschlagswassers* einbezogen, die den öffentlichen *Abwasserbehandlungsanlagen* zugeflossen ist.

Oberflächenwasser

Als Oberflächenwasser wird das Wasser natürlicher oder künstlicher oberirdischer Gewässer, zum Beispiel von Flüssen, Seen und Talsperren, bezeichnet. Einbezogen ist ggf. auch *angereichertes Grundwasser* und *Uferfiltrat*.

Öffentliche Sammelkanalisation

Unter öffentlicher Sammelkanalisation wird das öffentliche Leitungssystem verstanden, das ausschließlich dazu bestimmt ist, Abwasser (*Schmutz- und/oder Niederschlagswasser*) zu sammeln und abzuleiten.

Beim Mischsystem werden in einem Kanal Schmutz- und *Niederschlagswasser* gemeinsam abgeleitet.

Als Trennsystem wird das Kanalnetz bezeichnet, in dem Schmutz- und *Niederschlagswasser* getrennt abgeleitet werden.

Ökologischer Landbau

Die Betriebe des ökologischen Landbaus wirtschaften nach den Richtlinien der Verordnung (EWG) Nr. 2092/91 des Rates vom 24. Juni 1991 über den ökologischen Landbau. Die entsprechende Kennzeichnung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse und Lebensmittel unterliegt dem Kontrollverfahren nach dieser Verordnung.

Personenkilometer

Der Personenkilometer ist die Maßeinheit für Verkehrsleistungen im Personenverkehr und entspricht der Beförderung einer Person über 1 km Weg.

Preisbereinigung

Die Waren und Dienstleistungen können in jeweiligen Preisen, d. h. in Preisen des jeweiligen Berichtsjahres, oder preisbereinigt und somit frei von Preiseinflüssen dargestellt werden. Die Preisbereinigung erfolgt neuerdings auf der Grundlage einer jährlich wechselnden Preisbasis (Vorjahrespreisbasis), die weitgehend die bisherige Berechnung in konstanten Preisen ersetzt.

Primärabfall

Primärabfälle sind Abfälle, die originär im Produktionsprozess („an der Werkbank“) anfallen. Enthalten sind alle Abfälle, die vor ihrer Verwertung/Beseitigung einer Behandlung nicht unterliegen sowie zur Behandlung anstehende Abfälle (= Behandlungsanlageninputs). Ex definitione sind alle Sekundärabfälle (= Behandlungsanlagenoutputs) nicht enthalten.

Primärenergieverbrauch

Der Primärenergieverbrauch ergibt sich aus der Summe der im Land gewonnenen Primärenergieträger, den Bestandsveränderungen sowie dem Saldo aus Bezügen und Lieferungen und umfasst die für die Umwandlung und den Endverbrauch benötigte Energie. Bei der Berechnung wird die *Wirkungsgradmethode* angewendet.

Privathaushalt

Als Privathaushalt wird eine zusammen wohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft bezeichnet. Besteht die Einheit aus mindestens zwei Personen, handelt es sich um einen Mehrpersonenhaushalt. Personen, die allein wirtschaften, bilden einen Einpersonenhaushalt, auch dann, wenn sie zusammen mit anderen Personen in einer Wohnung wohnen (z. B. Untermieter).

Produktivität

Die Produktivität eines *Einsatzfaktors* gibt an, wie viel wirtschaftliche Leistung mit der Nutzung einer Einheit dieses Faktors produziert wird. Die Produktivität drückt aus, wie effizient eine Volkswirtschaft mit dem Einsatz von Arbeit, Kapital und Natur umgeht. Sie wird berechnet, indem das *Bruttoinlandsprodukt* (= wirtschaftliche Leistung) ins Verhältnis zum Einsatzfaktor gesetzt wird.

Prozessbedingte CO₂-Emissionen

Prozessbedingte klimawirksame CO₂-Emissionen werden bei chemischen Reaktionen im Rahmen bestimmter Produktionsprozesse freigesetzt. In die Berechnungen werden bestimmte vom Umweltbundesamt als relevant eingestufte Industrieprozesse innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes einbezogen.

Quellenbilanz

Siehe *CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch*

Quellwasser

Quellwasser ist der örtlich begrenzte, natürliche *Grundwasseraustritt*, auch nach künstlicher Fassung (z. B. Brunnen). Das Überlaufwasser zählt nicht dazu.

Recyclat

Recyclate sind Produkte, in denen Recyclingstoffe als Sekundärrohstoffe enthalten sind (Recyclingprodukte).

Rohstoffe

Als Rohstoffe werden diejenigen Materialien angesehen, die unmittelbar aus der Umwelt entnommen werden. Dies sind gesammelte bzw. geerntete Pflanzen, erjagte bzw. gefangene Tiere (Wildtiere, Fische) sowie abgebaute Rohstoffe (*Energieträger*, Erze, Steine, Erden und Mineralien).

Rohstoffverbrauch

Der Rohstoffverbrauch setzt sich zusammen aus der Entnahme verwerteter *abiotischer Rohstoffe* aus der inländischen (hier: Bundesland) Natur zuzüglich importierter *abiotischer Rohstoffe* und Güter aus dem Ausland zuzüglich des Saldos aus *Empfang und Versand* abiotischer *Rohstoffe* und Güter aus dem Handel zwischen den Bundesländern. Der Rohstoffverbrauch geht als *Einsatzfaktor* in die Berechnung der Rohstoffproduktivität ein.

Schmutzwasser

Beim Schmutzwasser handelt es sich um benutztes Wasser, das abgeleitet wird. Es ist derjenige Teil des *Abwassers*, der nicht von Niederschlägen stammt oder als *Fremdwasser* in die Kanalisation gelangt ist. Nach dem Abwasserabgabengesetz (AbwAG) ist Schmutzwasser das als Trockenwetterabfluss verstandene *Abwasser*.

See- und Talsperrenwasser

Siehe *Oberflächenwasser*

Siedlungs- und Verkehrsfläche

Die Siedlungs- und Verkehrsfläche setzt sich aus der *Gebäude- und Freifläche*, der *Betriebsfläche* (ohne Abbau-

land), der *Erholungsfläche*, der *Verkehrsfläche* und der Fläche für Friedhöfe zusammen, d. h. sie besteht aus der Summe mehrerer sehr heterogener Flächennutzungsarten, die durch eine überwiegend siedlungswirtschaftliche bzw. siedlungswirtschaftlichen Zwecken dienende Ergänzungsfunktion gekennzeichnet sind. Die Siedlungs- und Verkehrsfläche kann keineswegs mit der versiegelten Fläche gleichgesetzt werden, da sie auch nicht bebaute und nicht versiegelte Frei- und Grünflächen enthält.

Stationäre Anlage

Eine stationäre Anlage ist eine Anlage zur Bauabfallaufbereitung, die fest an einem Standort installiert ist. Sie kann aber auch als eigenständige Einheit auf dem Gelände einer *Abfallanlage* stehen.

Spezifische CO₂-Emissionen

Es handelt sich um die Relation der *energiebedingten CO₂-Emissionen* zum *Bruttoinlandsprodukt*.

Treibhausgas

Zu den Treibhausgasen zählen gemäß der internationalen Vereinbarung von Kyoto folgende Stoffe: Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄), Distickstoffoxid = Lachgas (N₂O), teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe (HFC), perfluorierte Kohlenwasserstoffe (PFC) und Schwefelhexafluorid (SF₆). Die Emissionen dieser Gase entstehen vorwiegend bei der Gewinnung, Verteilung sowie Verbrennung fossiler Energieträger wie Kohle, Erdöl und Erdgas. Weitere bedeutsame Emissionsquellen sind bestimmte industrielle Prozesse, landwirtschaftliche Aktivitäten, die Abfallentsorgung/Abwasserbeseitigung sowie der Umgang mit Lösungsmitteln.

Treibhauspotential

Das Treibhauspotential ist der potentielle Beitrag eines Stoffes zur Erwärmung der bodennahen Luftschichten, relativ zu dem Treibhauspotential des Stoffes CO₂ (Kohlendioxid), ausgedrückt als GWP-Wert (Global Warming Potential); das heißt der GWP-Wert von CO₂ = 1. Die Treibhauspotentiale anderer Stoffe bemessen sich somit relativ zu CO₂. Der GWP-Wert eines Stoffes hängt davon ab, auf welchen Zeitraum diese Größe bezogen wird. Üblicherweise wird ein Zeithorizont von 100 Jahren zu Grunde gelegt.

Uferfiltrat

Uferfiltrat ist Wasser, das den Wassergewinnungsanlagen durch das Ufer eines Flusses oder Sees im Untergrund nach Bodenpassage zusickert und sich mit dem anstehenden *Grundwasser* vermischt. Es wird in seiner Beschaffenheit wesentlich von der des *Oberflächenwassers* bestimmt.

Verkehrsfläche

Verkehrsflächen sind unbebaute Flächen, die dem Straßen-, Schienen- oder Luftverkehr sowie Landflächen, die dem Verkehr auf *Wasserflächen* dienen. Dazu zählen auch Trenn-, Seiten- und Schutzstreifen, Lärmschutzanlagen, Brücken, Gräben und Böschungen, Rad- und Gehwe-

ge, Parkstreifen und ähnliche Einrichtungen sowie Plätze, die vorherrschend zum Abstellen von Fahrzeugen, Abhalten von Märkten oder Durchführen von Veranstaltungen dienen.

Verursacherbilanz

Siehe *CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch*

Verwertete Entnahme von Rohstoffen

Es handelt sich um eine Position der Entnahmeseite des *Materialkontos*. „Verwertet“ bedeutet, dass die entsprechenden *Rohstoffe* in den Produktionsprozess eingehen. Zur verwerteten Entnahme von *Rohstoffen* zählen sowohl *abiotische* als auch *biotische Rohstoffe*.

Waldfläche

Waldflächen sind unbebaute Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind; dazu zählen u. A. auch Waldblößen, Pflanzschulen und Wildäsungsflächen.

Waldschäden

Als Waldschäden bezeichnet man großflächige Schäden in Forstbeständen, die zum Absterben von Nadel- und Laubbäumen in weiten Bereichen Mitteleuropas führen. Als Hauptursache gilt der saure Regen; mögliche anderen Ursachen sind auch die durch Kraftfahrzeuge, Haushalte und Industrie erzeugten Schadstoffe wie Stickoxide, Schwermetalle, Fotooxidanzien.

Der Umfang von Waldschäden wird u. A. anhand einer jährlichen, nach bundeseinheitlichen Kriterien durchgeführten Waldschadenserhebung ermittelt. Sie basiert auf einer Stichprobenauswahl und erlaubt nur Aussagen über größere Flächeneinheiten.

Die Schädigung der Bäume wird anhand des Nadel- bzw. Blattverlustes in fünf Stufen eingeteilt:

Schadstufe 0: Nadel- bzw. Blattverlust bis 10 Prozent, keine Schadensmerkmale;

Schadstufe 1: Nadel- bzw. Blattverlust von 11 bis 25 Prozent, schwach geschädigt;

Schadstufe 2: Nadel- bzw. Blattverlust von 26 bis 60 Prozent, mittelstark geschädigt;

Schadstufe 3: Nadel- bzw. Blattverlust von 61 bis 99 Prozent, stark geschädigt;

Schadstufe 4: abgestorben, ohne Nadeln bzw. Laub.

Eindeutige Waldschäden liegen bei einem Nadel- bzw. Blattverlust von mehr als 25 Prozent vor, also ab Schadstufe 2.

Wärmeleistung

Das Wärmeleistungswerk ist eine Anlage, die Wärmeenergie von Brennstoffen oder anderen Wärmequellen zur Erzeugung von elektrischer Energie nutzt.

Wasserabgabe an die Natur

Die Wasserabgabe der Wirtschaftsbereiche und privaten Haushalte der Region (des Bundeslandes) an die Natur ergibt sich aus dem *Wassereinsatz* nach Berücksichtigung des Saldos von *Wasserausbau* und *Wassereinbau* sowie der Abwasserzuleitungen und -ableitungen an andere Bereiche. Sie erfolgt größtenteils in Form von direkten

und indirekten *Abwassereinleitungen*. Im Bereich der öffentlichen Abwasserbeseitigung wird das entnommene *Fremd- und Niederschlagswasser* wieder an die Natur abgegeben. Ein geringer Teil des Wassers gelangt als Wasserdampf durch *Verdunstung* oder über *Wasserverluste* zurück in die Natur.

Wasseraufkommen

Als Wasseraufkommen werden die bei den Betrieben aus Eigenförderung und/oder *Fremdbezug* anfallenden Wassermengen bezeichnet. Hierin sind auch ungenutzt abgeleitete oder an Dritte abgegebene Wassermengen enthalten.

Wasserausbau

Der Wasserausbau umfasst die Wassermenge, die in der Produktion oder beim Konsum den eingesetzten Materialien entzogen bzw. ausgebaut wird. In den Wasserflussrechnungen wird aufgrund der Datenlage bisher lediglich der Wasserausbau in den privaten *Haushalten* berücksichtigt.

Wassereinbau

Als Wassereinbau wird die Wassermenge bezeichnet, die in Produkten gebunden wird. Das geschieht zum Beispiel in der Landwirtschaft bei der Produktion von Fleisch, Milch und Eiern sowie bei der Bewässerung von Nutzpflanzen, im Ernährungsgewerbe bei der Herstellung von Getränken und Konserven sowie in der chemischen Industrie bei der Herstellung von Wasch- und Reinigungsmitteln.

Wassereinsatz

Der Wassereinsatz der Wirtschaftsbereiche und privaten *Haushalte* in der Region (im Bundesland) errechnet sich aus der *Wasserentnahme aus der Natur* zuzüglich der Bezüge von öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen oder anderen Betrieben abzüglich der Abgaben von ungenutztem Wasser an andere Einheiten. Nach dem Konzept der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen sind im Wassereinsatz das in der öffentlichen Abwasserbeseitigung behandelte *Fremd- und Niederschlagswasser*, die *Wasserverluste* und *Verdunstung* sowie – neben dem tatsächlich für Produktion und Konsum genutzten Wasser – auch das ungenutzt abgeleitete Wasser enthalten. Auf gesamtwirtschaftlicher Ebene unterscheidet sich der Wassereinsatz von der *Wasserentnahme aus der Natur* durch den Saldo der Importe und Exporte von Wasser (Bezüge und Abgaben über die Grenze der Region bzw. des Bundeslandes hinweg).

Wasserentnahme aus der Natur

Die Wasserentnahme aus der Natur umfasst das von den Wirtschaftsbereichen und privaten Haushalten der Region (des Bundeslandes) direkt aus der Umwelt entnommene (selbst geförderte) *Grundwasser*, *Quellwasser* und *Oberflächenwasser* sowie das im Bereich öffentliche Abwasserbeseitigung gesammelte und gereinigte *Fremd- und Niederschlagswasser*.

Wasserfläche

Wasserflächen sind Flächen, die ständig oder zeitweise mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in

natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht. Zur Wasserfläche zählen auch Böschungen und Uferbefestigungen, Wasserauffang- und Sickerbecken.

Wassergefährdende Stoffe

Wassergefährdende Stoffe sind feste, flüssige und gasförmige Stoffe (einschl. Zubereitungen), die geeignet sind, nachhaltig die physikalische, chemische oder biologische Beschaffenheit des Wassers nachteilig zu verändern (§ 19g Abs. 5 Wasserhaushaltsgesetz (WHG) in der Fassung vom 19. August 2002 (BGBl. I S. 3245)).

Wasserverluste

Wasserverluste treten bei der Verteilung bzw. beim Transport im Rahmen des wirtschaftlichen Wasserkreislaufes auf. Neben den tatsächlichen Verlusten durch Rohrbrüche, undichte Rohrverbindungen oder Armaturen u. Ä. sind auch scheinbare Verluste wie beispielsweise durch Fehlanzeigen der Messgeräte und unkontrollierte Entnahmen einbezogen. Die Wasserverluste sind wie die *Verdunstung* Teil der *Wasserabgabe an die Natur* und ergeben sich als Restgröße nach Berücksichtigung aller anderen Komponenten der Flussrechnung.

Wirkungsgradmethode

In der Energiebilanz wird ab dem Bilanzjahr 1995 für den *Energieträger* Kernenergie, die regenerativen *Energieträger* (Wasserkraft, Windkraft, *Fotovoltaik*, Müll usw.) sowie für den Stromaustausch mit anderen Bundesländern die Wirkungsgradmethode angewendet. Dabei wird davon ausgegangen, dass die Stromerzeugung aus Kernenergie mit einem Wirkungsgrad von 33 % erfolgt. Für die regenerativen *Energieträger* werden 100 % angesetzt; beim Stromaustausch wird von einem einheitlichen Heizwert von 3 600 kJ/kWh ausgegangen.

Wohnfläche

Die Wohnfläche von *Wohnungen* ist die Summe der anrechenbaren Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu einer *Wohnung* gehören. Nicht gezählt werden die Flächen der Zubehörräume (z. B. Keller, Waschküche und Dachböden), der Wirtschaftsräume (Vorratsräume, Abstellräume außerhalb der *Wohnung*) sowie der Geschäftsräume.

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte – gemessen an der Gesamtnutzfläche – Wohnzwecken dienen. Nebennutzflächen in Wohngebäuden (Abstellräume u. Ä.) werden zur Bestimmung des Nutzungsschwerpunktes nicht herangezogen.

Wohnung

Eine Wohnung besteht aus einem oder mehreren Räumen, welche die Führung eines Haushalts ermöglichen, darunter stets eine Küche oder ein Raum mit Kochgelegenheit. Eine Wohnung hat grundsätzlich einen eigenen abschließbaren Zugang unmittelbar vom Freien, von einem Treppenhaus oder einem Vorraum, ferner Wasserversorgung, Abfluss und Toilette, die auch außerhalb des Wohnungsabschlusses liegen können.

Verzeichnis der Kerntabellen

	Seite
1 Umweltrelevante Grunddaten des Landes	
1.1 Fläche und Bevölkerung nach Verwaltungsbezirken	26
1.2 Privathaushalte nach der Haushaltsgröße	29
1.3 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen nach Wirtschaftsbereichen	30
1.4 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung (preisbereinigt, verkettet) nach Wirtschaftsbereichen	30
1.5 Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen	31
2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden	
2.1 Bodenflächen nach Art der tatsächlichen Nutzung	35
2.2 Ackerland und Dauergrünland der landwirtschaftlichen Betriebe	35
2.3 Viehbestände der landwirtschaftlichen Betriebe	36
2.4 Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen sowie Wohnfläche	36
2.5 Fertiggestellte neue Wohngebäude nach Art der Heizenergie	38
2.6 Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs	39
2.7 Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern nach Fahrzeugarten	40
2.8 Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern nach Fahrzeugarten	40
2.9 Verkehrsleistungen im Schienennahverkehr und im gewerblichen Omnibusverkehr nach Verkehrsarten und Verkehrsmitteln	41
2.10 Stromerzeugung nach Energieträgern	43
2.11 Primärenergieverbrauch nach Energieträgern	14
2.12 Struktur des Energieverbrauchs	15
2.13 Endenergieverbrauch insgesamt nach Energieträgern	15
2.14 Endenergieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes nach Energieträgern	16
2.15 Endenergieverbrauch des Verkehrs nach Energieträgern	17
2.16 Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher nach Energieträgern	17
2.17 CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) nach Energieträgern	18
2.18 CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) nach Emittentensektoren	19
2.19 CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) nach Energieträgern	20
2.20 CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe (Verursacherbilanz) nach Energieträgern	21
2.21 CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Verkehr (Verursacherbilanz) nach Energieträgern	21
2.22 CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher (Verursacherbilanz) nach Energieträgern	22
2.23 Herstellung und Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe	44
2.24 Treibhauspotenzial der verwendeten bestimmten klimawirksamen Stoffe	45
2.25 Wassergewinnung und -bezug der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen	45
2.26 Wassergewinnung und -bezug der Wirtschaft	46
2.27 Wassergewinnung und -bezug im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe nach Wirtschaftszweigen	47
2.28 Wasserabgabe, -eigenverbrauch und -verluste der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen	48
2.29 Wasserverwendung der Wirtschaft	51

2.30	Wasserverwendung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe nach Wirtschaftszweigen	52
2.31	Öffentliche Abwasserbeseitigung	53
2.32	Abwassereinleitung der Wirtschaft	54
2.33	Abwassereinleitung der Betriebe im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe nach Wirtschaftszweigen	55
2.34	Abfallinput der Abfallanlagen nach Art und Herkunft der Abfälle	61
2.35	Abgabe primär erzeugter gefährlicher Abfälle nach dem regionalem Verbleib	62
2.36	Abgabe primär erzeugter gefährlicher Abfälle nach Abfallarten und regionalem Verbleib	63
2.37	Entwicklung des einwohnerspezifischen Aufkommens an Haushaltsabfällen	58
2.38	Waldschäden nach Baumarten, Altersgruppen und Schadstufen	65

3 Umweltschutzmaßnahmen

3.1	Öffentliche Sammelkanalisation und öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen	67
3.2	Abwasserbehandlung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe	68
3.3	Abfallinput der Abfallanlagen nach Herkunft der Abfälle und Art der Anlage	71
3.4	Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen	73
3.5	Eingesammelte Mengen an Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen nach Verpackungsarten	74
3.6a	Bestand an Personenkraftwagen nach Kraftstoffarten	74
3.6b	Bestand an Personenkraftwagen nach Emissionsgruppen	75
3.7	Zahl und Fläche der Naturschutzgebiete	76
3.8	Betriebe mit ökologischem Landbau und ihre landwirtschaftlich genutzte Fläche	80
3.9	Elektrizitätserzeugung aus erneuerbaren Energien	80
3.10	Investitionen für Umweltschutz der Betriebe im Produzierenden Gewerbe nach Wirtschaftszweigen und Umweltbereichen	82
3.11	Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz nach Umweltbereichen	84
3.12	Entwicklung ausgewählter Gebühren für private Haushalte	86